

Mehr
dahin
als
man
denkt



Mehr dahinter, als man denkt.

GESCHÄFTSBERICHT 2023

INHALT

VORWORTE	04
AUF EINEN BLICK	08
DATEN & FAKTEN	10
GESCHÄFTSBEREICHE	12
Personaldirektion	
Medizinische Direktion	
Technische Direktion	
Medizininformatik & Informationstechnologie	
PR & Kommunikation	
Recht und Compliance	
Unternehmensentwicklung	
Konzernrevision	
DIE REGIONALKLINIKEN DER OÖ GESUNDHEITSHOLDING GMBH	36
AUSBILDUNG IN DER OÖ GESUNDHEITSHOLDING	54
BETEILIGUNGEN	58
Beilage Finanzteil	

Impressum: Medieninhaber & Herausgeber: Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH, Goethestraße 89, 4020 Linz,
Tel.: 05 055460-0, E-Mail: contact@oog.at, Unternehmensgegenstand: Spitalsträgerin; Eigentumsverhältnisse: 100-%-Tochter-
unternehmen der OÖ Landesholding GmbH; Beteiligungen: Kepler Universitätsklinikum GmbH (100 %), Oö. Landespflege- und
Betreuungszentren GmbH (100 %), LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (100 %), Medizinisches Simulations- und
Trainingszentrum OÖ GmbH (100 %), FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (79,83 %), Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg
GmbH (40 %), Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH (35 %), Rehaklinik Enns GmbH (33 %), St. Barbara Hospiz GmbH (19 %); Organe
der Gesellschaft: Geschäftsführung: Vorsitzender d. GF Mag. Dr. Franz Hannoncourt, Mag. Karl Lehner, MBA, Dr. Harald Schöffl, Linz;
ProkuristInnen: Josef Friesenecker, DI (FH) Humayra Kabir, MBA, Mag. Rainier Moshammer, Mag. Leander Pernkopf, MBA, Dr. Martin
Rupprecht, Mag. a. Herta Prandstätter; Mitglieder des Aufsichtsrates: RA Mag. Dr. Franz Mittendorfer, Abg. z. NR a.D. MR^o Prim. a. i.R. Dr. ⁱⁿ
Brigitte Povysil, LAbg. 3. LT-Präs. Peter Binder, Fin.-Dir. ⁱⁿ Mag. a. Dr. ⁱⁿ Christiane Frauscher, LAbg. a. D. Vbgm. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Elisabeth Köblinger,
LAbg. Mag. a. Dr. ⁱⁿ Elisabeth Manhal, GRⁱⁿ Cornelia Pöttlinger, LAbg. Ulrike Schwarz, RA Dr. Gerald Waitz, OÄ Dr. ⁱⁿ Petra Emrich, Ing. Gerald
Engleitner, Christian Erlinger, Alfred Mayr, DI (FH) Heinz Ringler; für den Inhalt verantwortlich: Mag. a. Jutta Oberweger; Layout:
Contentschmiede, Kremsmünster; Druck: HS Druck, Hohenzell; Bildnachweise, wenn nicht anders gekennzeichnet: OÖ Gesundheits-
holding, Derflinger; Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Information über das betriebliche Geschehen der Unternehmensgruppe der
Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH; Pb.b. Erscheinungsort Linz, Verlagspostamt 4020 Linz.

Ein Unternehmen,
viele Karrierechancen.

Mehr
dahinter,





Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer

VORWORT DES EIGENTÜMERVERTRETER

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) mit ihrer Beteiligung am Kepler Universitätsklinikum ist Oberösterreichs größter Krankenhasträger. Sie steht zu 100 Prozent im Eigentum des Landes Oberösterreich und versorgt über 53 Prozent aller Patientinnen und Patienten in unserem Land. Als zuverlässige Anlaufstelle vor Ort sichern die Kliniken und Einrichtungen medizinisch und pflegerisch die wohnortnahe Versorgung der oberösterreichischen Bevölkerung auf spitzen-medizinischem Niveau. Mit ihren knapp 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die OÖG die tragende Säule des oberösterreichischen Gesundheitswesens und gleichzeitig größter Arbeitgeber im Land.

REGIONALER STRUKTURPLAN GESUNDHEIT OBERÖSTERREICH ALS WEICHENSTELLUNG FÜR DIE ZUKUNFT DER KLINIKEN

Unser Gesundheitssystem steht allen Menschen in Oberösterreich bei Bedarf unabhängig von deren Wohnort, Alter, Geschlecht, Bildungsniveau, Religion oder sozialem Status zu jeder Zeit und ungehindert zur Verfügung. Maßgebliche Prinzipien für die Planung der regionalen Versorgung im Land Oberösterreich sind Bedarfsgerechtigkeit, Versorgungsgerechtigkeit im Sinne der Zugänglichkeit, Qualität, Effektivität, Effizienz, Wirtschaftlichkeit sowie das Prinzip des „Best Point of Service“ für die Bevölkerung. Diese gemeinsamen Ziele und die handlungsleitenden Prinzipien der Versorgungsplanung haben die verantwortlichen Zielsteuerungspartner Land Oberösterreich und Sozialversicherung im Regionalen Strukturplan formuliert. Die demografische Entwicklung wird in den nächsten Jahren einen noch größeren Stellenwert in der strategischen Entwicklung unseres Leitbetriebes im Gesundheitswesen einnehmen.

NACHHALTIGKEIT AUCH IM GESUNDHEITSWESEN

Der Blick in die Zukunft ist auch im Gesundheitswesen intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit verbunden. Das Gesundheitswesen nimmt in einer alternden und gesundheitsbewussten Gesellschaft einen immer größeren Stellenwert ein. Zunehmend rücken Themen des Klima- und Umweltschutzes sowie der Resilienz in den gesellschaftlichen Fokus. Nachhaltige Konzepte für das Gesundheitswesen zur Stärkung der Resilienz in Krisensituationen und zur Stärkung des Umweltschutzes sind wichtige Bestandteile auf dem Weg zu einer robusten Gesundheitsbranche. Die OÖG hat hier schon gestartete Initiativen konsequent weitergeführt und in einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse relevante Themen identifiziert. Darüber hinaus hat sie bereits begonnen, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, um zukunftsfit zu bleiben.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kliniken der Gesundheitsholding haben auch 2023 viel Verantwortung für die Menschen in Oberösterreich übernommen. Gemeinsam werden wir auch künftige Herausforderungen bewältigen und für unsere Landsleute eine bestmögliche Gesundheitsversorgung gewährleisten.

Dafür sage ich schon jetzt ein herzliches Dankeschön!

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Aufsichtsratspräsident
Mag. Dr. Franz Mittendorfer, LL.M.



Foto: Rainer Hosch

VORWORT DES VORSITZENDEN DES AUFSICHTSRATES DER OÖ GESUNDHEITSHOLDING

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH ist mit einem Marktanteil von 53,4 % der größte oberösterreichische Spitalsträger. Sie betreibt das Kepler Universitätsklinikum in Linz sowie fünf Regionalkliniken an acht Standorten. Von den fünf Regionalkliniken sind das Salzkammergut Klinikum und das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum als Schwerpunkt�험krankenhäuser im Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG) definiert, die übrigen Standorte Freistadt, Rohrbach und Schärding werden als Standardspitäler betrieben. In der OÖG und ihren Konzerngesellschaften sind rund 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die die Gesundheitsversorgung in OÖ rund um die Uhr sicherstellen.

DIE GESUNDHEITSHOLDING WÄCHST WEITER

Mit 1. Jänner 2023 wurde die Biomed Trainingszentrum GmbH als eine 100%ige Tochtergesellschaft von der OÖG übernommen und in Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH umbenannt. Die jüngste Beteiligung der OÖG ist die St. Barbara Hospiz GmbH, an der sie seit Februar 2024 19 % hält.

Darüber hinaus hält die OÖG Beteiligungen an der Kepler Universitätsklinikum GmbH (100%), an der Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %), der LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (100%), an der Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH (40 %), an der Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH „kokon“ (35 %) sowie an der Rehaklinik Enns GmbH (33 %). Im Bereich der Ausbildung betreibt die OÖG an jedem Klinikumsstandort eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege (somit insgesamt neun Schulen) mit verschiedensten Ausbildungsschwerpunkten und ist zudem an der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH mit insgesamt 79,83 % beteiligt.

WIEDERBESTELLUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Nach Jahren der Pandemie, stetig steigenden PatientInnenzahlen sowie einem sich schnell weiterentwickelnden medizinisch-technischen Fortschritt ist Stabilität und Beständigkeit von großer Bedeutung. Diesem Umstand wurde entsprechend Rechnung getragen und die bestehenden drei Mitglieder der Geschäftsführung – Mag. Dr. Franz Haroncourt, Mag. Karl Lehner, MBA und Dr. Harald Schöffl – wurden für weitere fünf Jahre bestellt.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Aufsichtsrat der OÖG ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer personellen Veränderung auf Seiten der vom Zentralbetriebsrat gemäß § 110 ArbVG entsandten Mitglieder gekommen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen vierzehn Aufsichtsratsmitgliedern bedanken, die das Unternehmen teils bereits durch viele Jahre hindurch intensiv begleiten.

Ich darf mich im Namen aller Mitglieder des Aufsichtsrates bei der Geschäftsführung der OÖG, den Führungskräften und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die durch ihren enormen Einsatz in unseren Gesundheitseinrichtungen ein vorbildlich funktionierendes Gesundheitssystem in Oberösterreich sicherstellen konnten.

Mag. Dr. Franz Mittendorfer, LL.M.

v. li.: Dr. Harald Schöffl,
Mag. Dr. Franz Harnoncourt,
Mag. Karl Lehner, MBA



VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER OÖ GESUNDHEITSHOLDING

Im Jahr 2023 haben wir folgende Ziele vorangestellt: die Entwicklung einer übergeordneten Konzernstrategie der OÖG, die Zusammenführung von Zielen des Kepler Universitätsklinikums und jenen der Regionalkliniken und das Verständnis für eine gemeinsame Denk- und Sichtweise. Mit der Konzernstrategie wurde eine klare Neuausrichtung der OÖG vorgenommen.

UNSERE VERANTWORTUNG GILT ALLEN MENSCHEN IN OBERÖSTERREICH

Die zentralen Werte, die gemeinsame Vision „Let us care“ und die Mission der OÖG „Gemeinsam für Generationen“ sind die elementaren Teile, die die OÖG formen. Unsere Verantwortung gilt allen Menschen in Oberösterreich. Wenn sie uns brauchen, dann sind unsere Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen für sie da. Unsere Versorgungsangebote erbringen wir mit unseren Partnern 365 Tage im Jahr rund um die Uhr immer am Puls der Zeit und in höchster Qualität. Wir schaffen Orientierung in der Vielfalt der Leistungsangebote und Möglichkeiten im Gesundheitswesen und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen und vermitteln Gesundheitskompetenz. KAIZEN und Agilität stehen in der OÖG als Synonyme für Lean Management, Wertehaltung und Teamkultur.

NACHHALTIGKEIT IM GESUNDHEITSWESEN

Damit konkrete Projekte und Arbeitsaufträge in Bezug zur Strategie gebracht werden, wurde 2023 in der OÖG ein Multipro-

jekt- und Portfoliomanagement etabliert, das Aktivitäten, die zur Realisierung der Strategie beitragen, sicht- und zuordenbar macht. Der Blick in die Zukunft ist intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit verbunden. Die bereits 2022 begonnenen Entwicklungen wurden konsequent weitergeführt. In einer doppelten We sentlichkeitsanalyse wurden die relevanten Themen nach dem EU-Regulatorium des ESRS identifiziert. Darüber hinaus hat die OÖG bereits begonnen, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Diese spannt sich gesamthaft über die Themen: **E** – Environment mit der Fokussierung auf CO2-Reduktion, Wertstoffmanagement, Mikroklima und ökologische Diversität, **S** – Social mit der Fokussierung auf zukunftsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine zukunftsfähige, gesunde Gesellschaft, **G** – Governance mit der Fokussierung auf zuverlässige, vertrauensvolle Unternehmensführung mit maximaler Transparenz.

VERNETZTE UND ABGESTUFTE VERSORGUNG

Ein weiteres Thema ist die Forcierung von sektorenübergreifenden Verschränkungsmodellen im Sinne einer bevölkerungsorientierten, regionalen primär- und fachärztlichen Versorgung nach dem Prinzip des „Best Point of Service“ – also eine vernetzte Versorgung, bei der ein Team aus mehreren Ärztinnen und Ärzten sowie Fachkräften aus nichtärztlichen Gesundheitsberufen im Sinne von Gesundheitszentren zusammenarbeitet. Die demografische Entwicklung wird in den nächsten Jahren einen noch größeren Stellenwert in der strategischen Entwicklung

unseres Unternehmens einnehmen. Die vielfach zitierte Fokussierung wird auch unsere Kliniken erreichen. So wird in Zukunft eine präzise Selektion verlangt sein, wie wir die zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten einsetzen.

MITARBEITER/INNEN-GEWINNUNG STEHT AN ERSTER STELLE

Der spürbare Generationenwechsel und damit veränderte Sichtweisen auf Berufstätigkeit und Werte sowie Faktoren wie Diversität und Migration sowie die anstehende Pensionierungswelle erfordern angepasste Vorgehensweisen und neue Strategien, um Personal zu gewinnen. An erster Stelle steht hier natürlich die Ausbildung in unseren eigenen Ausbildungseinrichtungen und an der Medizinischen Fakultät der JKU, aber auch Initiativen zur Gewinnung von internationalen Fachkräften konnte die OÖG 2023 erfolgreich starten.

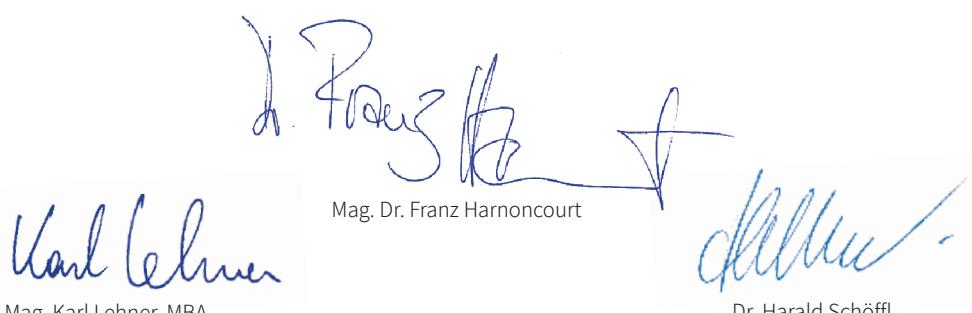
WIEDERBESTELLUNG ALS GESCHÄFTSFÜHRUNG

Wir freuen uns, dass uns seitens unseres Eigentümers neuerlich das Vertrauen ausgesprochen wurde und damit unsere Arbeit der vergangenen Jahre bestätigt wird. Die Zusammenführung

dieser großen Organisationen sowie die Neustrukturierung des Gesundheitskonzerns OÖ Gesundheitsholding waren und sind große gelingende Entwicklungen. Zudem stehen wir nach der herausfordernden Corona-Pandemie vor neuen großen Herausforderungen im Gesundheitswesen wie der Frage der Personal-situation, der Versorgungssicherheit und neuer Versorgungsformen – und das nicht nur national, sondern auch international. Diesen Herausforderungen werden wir uns gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit großem Engagement und Weitblick stellen, um auch in Zukunft für die Menschen in unserem Land eine gute Gesundheitsversorgung sicherzustellen.

DANK AN UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Erfolg der OÖG ist vor allem der außerordentlichen Leistung unserer gesamten Belegschaft zu verdanken. Es ist uns daher ein großes Anliegen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen herzlichen Dank für ihren engagierten, vorbildlichen Einsatz und ihren Dienst an den Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen auszusprechen. Sie machen das Gesundheitssystem Oberösterreichs zu einem der besten der Welt.



The image shows three handwritten signatures in blue ink. From left to right: 1) Mag. Karl Lehner, MBA, whose signature is a stylized 'Karl Lehner'. 2) Mag. Dr. Franz Harnoncourt, whose signature is a stylized 'Franz Harnoncourt'. 3) Dr. Harald Schöffl, whose signature is a stylized 'Harald Schöffl'.

Mag. Karl Lehner, MBA
Mag. Dr. Franz Harnoncourt
Dr. Harald Schöffl

AUF EINEN BLICK

Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) Die Geschäftsführung

Mag. Karl Lehner, MBA
(Mitglied der Geschäftsführung)

Mag. Dr. Franz Harnoncourt
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

REGIONALKLINIKEN

- » Salzkammergut Klinikum Bad Ischl Gmunden Vöcklabruck
- » Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf Steyr
- » Klinikum Freistadt
- » Klinikum Rohrbach
- » Klinikum Schärding

BETEILIGUNGEN

- » LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (81 %)
- » FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (52,5 %)
- » Neurolog. Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH (40 %)
- » Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH (35 %)
- » Rehaklinik Enns GmbH (33 %)

BETEILIGUNGEN

- » Kepler Universitätsklinikum (100 %) mit deren Beteiligungen:
 - FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (27,33 %)
 - LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (19 %)
 - » St. Barbara Hospiz GmbH (19 %)

**ASSISTENZ
DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**
S. Rauch / R. Matz / G. Mayr /
S. Scheidl

**BÜRO
DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**
K. Kreinecker / E. König /
S. Mittmannsgruber / A. Obermayr

TECHNISCHE DIREKTION (TD)
R. Moshammer

FINANZDIREKTION (FD)
J. Friesenecker

PERSONALDIREKTION (PD)
M. Rupprecht

**DIREKTION
MEDIZININFORMATIK UND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE (MIT)**
H. Kabir

Direktionen/Geschäftsbereiche

SCHULEN
M. Bruckner

PR & KOMMUNIKATION
J. Oberweger

**UNTERNEHMENS-
ENTWICKLUNG**
S. Famler



Dr. Harald Schöffl
(Mitglied der Geschäftsführung)

DIAGNOSTIKVERBUND

PRIMÄRVERSORGUNG (PHC/PVE)

ALTEN- UND PFLEGEHEIME

BETEILIGUNGEN

- » Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %)
- » Med. Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH (100 %)

Mehr dahinter, als man denkt.

MEDIZINISCHE DIREKTION (MD)
H. Prandstätter
(karenziert in der Funktion),
C. Kopf (interim.)

RECHT UND COMPLIANCE
L. Pernkopf

KONZERNREVISION
F. Bauer

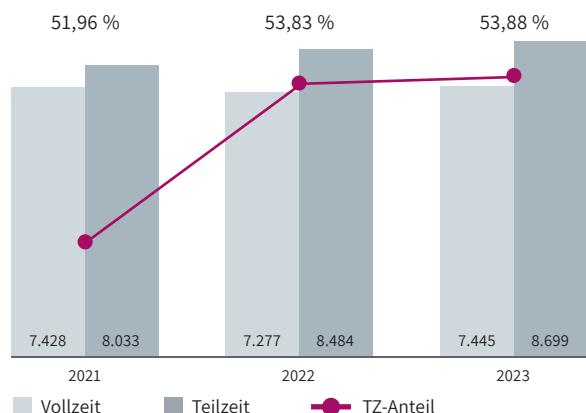


DATEN UND FAKTEN

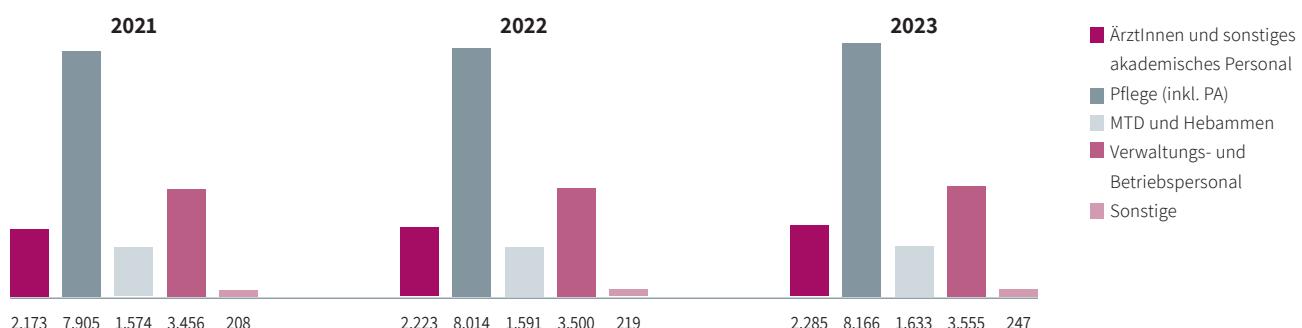
Die MitarbeiterInnenzahl in den OÖG-Regionalkliniken und im Kepler Universitätsklinikum ist im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr von 14.853 auf 15.186 (+333 Personen) gestiegen. In der Landespflege- und Betreuungszentren GmbH beschäftigen wir 496 MitarbeiterInnen. In der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH sind 202 MitarbeiterInnen tätig. Somit beschäftigen wir in der OÖG inkl. der Mehrheitsbeteiligungen insgesamt 15.887 MitarbeiterInnen.

Unsere Teilzeitquote im Unternehmen liegt derzeit bei fast 54 Prozent. Im überwiegenden Ausmaß betrifft dies Frauen. Die Frauenquote liegt im Jahr 2023 mit 77,5 Prozent im Teilzeitsektor entsprechend hoch. Nach dem starken Anstieg der Urlaubs- und Zeitguthaben im Jahr 2020 (+17,4 Prozent), bedingt durch die Corona-Pandemie, kam es weiterhin zu kontinuierlichen Zuwächsen, jedoch in einem geringeren Ausmaß. Für das Jahr 2023 zeigt sich eine Erhöhung der Urlaubs- und Zeitguthaben von 0,3 Prozent.

VOLLZEIT – TEILZEIT



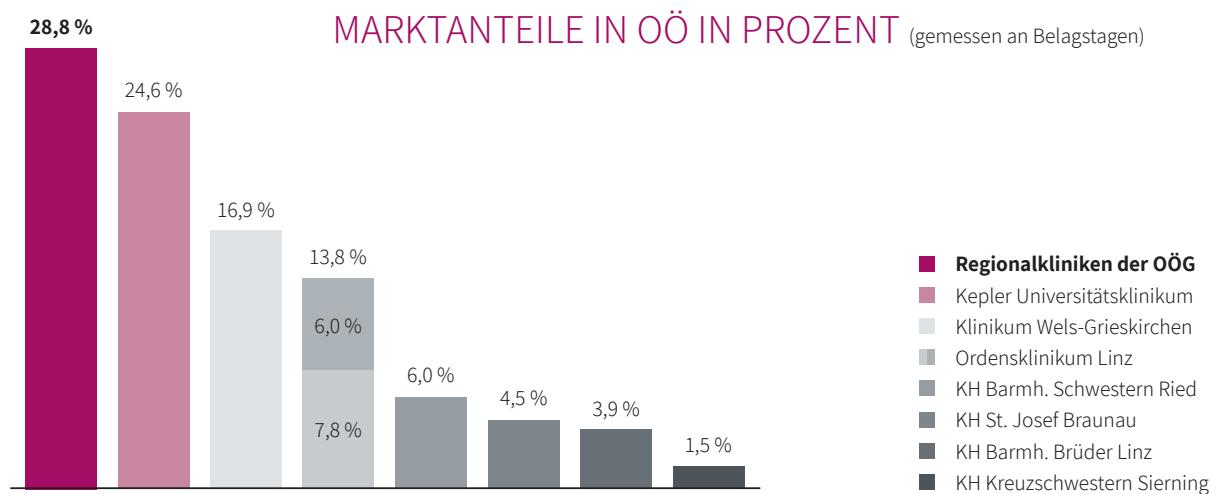
Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl 2021–2023





OBERÖSTERREICHS GRÖSSTER GESUNDHEITSKONZERN

ÜBERSICHT



KENNZAHLEN

	MitarbeiterInnen	15.887
	Stationäre PatientInnen	180.036
	Durchschnittliche Belagsdauer	5,39
	Ambulante Frequenzen	1.850.187
	Geburten	7.836
	Betten	4.055
	Pflege- und Betreuungsplätze Landespflege- u. Betreuungszentren	478

AUSBILDUNGPLÄTZE

	Auszubildende an den Krankenpflegeschulen der OÖG	859
	Studierende an der FH Gesundheitsberufe OÖ	2.232

WEITEREMPFEHLUNGSRATE UNSERER PATIENT/INNEN



99,25 %

Mehr dahinter, als man denkt.



GESCHÄFTSBEREICH
**PERSONAL-
DIREKTION**



Die OÖG Gesundheitsholding GmbH ist mit ihren knapp 16.000 MitarbeiterInnen die tragende Säule des oberösterreichischen Gesundheitswesens und stellt die Gesundheitsversorgung der Landesbevölkerung sicher. 2023 stand der Fachkräftemangel – insbesondere in der Pflege – weiterhin im Fokus. Obwohl die OÖG im Laufe der vergangenen Jahre bereits ein Bündel an Maßnahmen realisiert hat, um dem entgegenzuwirken, stellen die demografischen und ebenso gesellschaftspolitischen Entwicklungen sowie eine Vielzahl an Krisen das Unternehmen zunehmend stärker vor die Herausforderung, Pflegepersonal zu gewinnen bzw. langfristig im Be-

ruf zu halten. Vor diesem Hintergrund lief 2023 eine Initiative an, um im Laufe des Jahres erste internationale Pflegefachkräfte aus der EU, aber auch aus Drittstaaten (z. B. Tunesien, Philippinen) in den Kliniken und Landespflege- und Betreuungseinrichtungen der OÖG zu begrüßen und sukzessive einzubinden. Zudem wurde begonnen, Verbesserungsmaßnahmen aus der Ende 2022 ausgewerteten MitarbeiterInnen-Befragung umzusetzen. Weiters wurden unter anderem Pool-Strukturen entwickelt, um die vorhandenen Pflegeteams in ihrer Funktionalität zu erhalten und zu entlasten.

DIE OÖ GESUNDHEITSHOLDING – EINE ENGAGIERTE UND FAMILIEN- FREUNDLICHE ARBEITGEBERIN

INTERNE BILDUNG ALS ERFOLGSFAKTOR

Insgesamt wurden 2023 im Konzern 1.786 Bildungsveranstaltungen mit 13.385 Teilnahmen durchgeführt. Dafür wurden 194.740 Fortbildungsstunden und 1.466.500,00 Euro investiert.

GESUNDHEITSANGEBOTE UNTERSTÜTZEN DIE BEWÄLTIGUNG VON BELASTUNGEN

Als größte Gesundheitsdienstleisterin und Arbeitgeberin Oberösterreichs sehen wir uns in der Verantwortung und Pflicht, auf die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen zu achten, indem wir die Eigenverantwortung für gesundes Verhalten fördern. 2023 nahmen konzernweit 835 MitarbeiterInnen an 139 gesundheitsfördernden internen Veranstaltungen teil. 7.534 Stunden und 95.286,00 Euro wurden dafür in die Gesundheit investiert.

LEBENSPHASENORIENTIERTE ARBEITSGESTALTUNG (LOA) – VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND ANGEHÖRIGENPFLEGE IM FOKUS

Als familienfreundliche Arbeitgeberin hat es sich die OÖG zur Aufgabe gemacht, eine bestmögliche Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege zu gewährleisten, da immer mehr MitarbeiterInnen private Pflegeaufgaben wahrnehmen. Die Personaldirektion bekam daher 2023 den Auftrag, die Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Arbeits- und Betreuungsaufgaben aus dem LOA-Abschlussbericht „Beruf und Angehörigenpflege“ sukzessive umzusetzen. Dies wird nun schrittweise vorangetrieben. Damit setzt das Unternehmen einen Meilenstein zur besseren Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und privaten Pflegeaufgaben. Mit strategischen und strukturellen Entscheidungen (z. B. Homeoffice, Handytoleranz), der Entwicklung einer sensiblen Führungskultur, zeitlich begrenzter Gewährung von flexiblen Arbeitszeitmodellen (z. B. komprimierte Arbeitszeit), der Etablierung von Beratungs- und Schulungskonzepten sowie mit betrieblichen und finanziellen Unterstützungsangeboten (z. B. Versorgung von Angehörigen mit Essen aus der Betriebsküche) sollen die MitarbeiterInnen Angehörigenpflege und Beruf besser bewältigen bzw. vereinbaren können.

LERN- UND WISSENSPLATTFORM AKAWIKI

Die Lern- und Wissensplattform AkaWiki der OÖG verzeichnete 2023 im Konzern 35.700 Abschlüsse bei E-Learning-Programmen. Elf neue E-Learning-Module wurden online gestellt, darunter „Compliance Basis“ sowie „Die Grundlagen der OKR-Methode“, ein E-Learning-Modul zum Thema Führung. Darüber hinaus gingen erstmals auch zwei Micro-Learning-Einheiten zum Thema Führung





online („Retrospektive Meetings“, „Kreativität fördern mit der Walt-Disney-Methode“). Das Micro-Learning-Format ermöglicht ein noch kompakteres Lernerlebnis und das Auffrischen und Vermitteln verschiedener Kompetenzen. Auch wurden einige neue Module selbst entwickelt, z. B. im Bereich Technik und EDV die „SAP Success-Factors-Learning-Schulung“ oder das „MS-Forms-Modul“, bei denen die MitarbeiterInnen durch EDV-Systeme geführt und angeleitet werden. Ebenso sind uns die Weiterentwicklung und das Update der bestehenden E-Learning-Formate wichtig. So wurde z. B. das „Basismodul Hygiene“ mit kompetenter Unterstützung der Hygienefachkräfte überarbeitet und in ein neues und ansprechendes Design eingebettet.

FÜHRUNGSKRÄFTE ENTWICKELN UND FÖRDERN

Der Aufbau von Führungskräften beginnt in der OÖG bereits vor Übernahme einer Führungsposition mit weiterführender Begleitung der MitarbeiterInnen bei der Entwicklung ihrer Führungsexpertise. Die Teilnahme am „Internen Managementprogramm – Laufbahnentwicklung in der OÖG“ bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit zur eigenen Standortbestimmung und Perspektivenentwicklung. Ziel des Lehrgangs ist es, potentielle Führungskräfte, aber auch ExpertInnen auf künftige Aufgaben vorzubereiten und sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern. Im Mai 2023 startete der 14. Lehrgang des Internen Managementprogramms mit 16 TeilnehmerInnen, der Abschluss erfolgt im Juni 2024.

Die „Erlebniswerkstatt Führung“ ist das zentrale Bildungselement in der Führungskräfteausbildung und richtet sich an neue Führungskräfte. Der Lehrgang löste 2022 die ehemalige „Führungswerkstatt“ ab, startete am 22. Mai 2023 mit 60 Teil-

nehmerInnen in die zweite Runde und endete am 17. April 2024 mit einer Zertifikatsverleihung. Für erfahrene Führungskräfte wurden Bildungsveranstaltungen angeboten, in denen sie auch nach jahrelanger Führungserfahrung neue Aspekte der Führung kennenlernennten. Die TeilnehmerInnen erhielten bei den Veranstaltungen Unterstützung in den Bereichen Selbstführung, Reflexionsfähigkeit, Systemverständnis, Emotionsmanagement und Kommunikationsstrategien, um den Führungsalltag auch in Spannungsfeldern erfolgreich zu meistern.

FÜHRUNGSKRÄFTETAGE 2023

2023 fanden erstmals vier eintägige regionale Führungskräfte-tage statt. 518 TeilnehmerInnen nutzten die Gelegenheit, um sich mit ihrer Rolle als Führungskraft intensiv auseinanderzu-setzen. Speaker Otmar Kastner und sein Team von Sapompscht moderierten und begleiteten die Tage abwechslungsreich und interaktiv. In Kleingruppen wurden Fragen zur Zufriedenheit der Führungskräfte in Gegenwart und Zukunft sowie Themen wie Arbeitszeit, Dienstplan, Besoldung, Kommunikation und positive Perspektiven erörtert. An den erarbeiteten Themen und Lösungsansätzen wird an den Standorten weitergearbeitet, um für die Zukunft regional und individuell angepasste Strategien entwickeln zu können. Besonders wertvolles Ziel dieser Tage ist es, die Führungskräfte unterschiedlicher Professionen einander näherzubringen und einen interdisziplinären Austausch zu fördern.

MEHR ALS 3,6 MIO. EURO FÜR EXTERNE AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG

Insgesamt wurden im Konzern rund 3.678.100,00 Euro für externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen bereitgestellt.

PERSONALREKRUTIERUNG UND PERSONALMARKETING

Auch 2023 war für die MitarbeiterInnen des Personalmarketings und der Personalrekrutierung ein herausforderndes Jahr. Es waren viele Maßnahmen notwendig, um offene Stellen rasch zu besetzen und qualifiziertes Personal für das Unternehmen zu gewinnen. Das **Personalmarketing-Team** setzte eine Vielfalt an Initiativen und Projekten um. Neben der Präsentation der OÖG als attraktive Arbeitgeberin auf diversen Karriere-Messen für alle Berufsgruppen im In- und Ausland (Austro-Doc-Messen, Operation Karriere München, pflegekongress23, JKU Karrieretag etc.) wurden die Initiativen auf unseren Social-Media-Kanälen vorangetrieben. Ebenso sponserten wir auch wieder Veranstaltungen für Medizinstudierende (ISC 2023 Graz, Sono4You Graz und JAM23 in Wien).

WEITERE MASSNAHMEN:

- » **Onboarding-Boxen:** Alle neuen MitarbeiterInnen erhalten ein Willkommensgeschenk bei Dienstantritt.
- » **Video-Einblicke in den Arbeitsalltag auf Social Media:** Um potenziellen BewerberInnen einen Eindruck von ihrer künftigen Arbeitsumgebung und den KollegInnen in den diversen Kliniken zu geben, wurden vermehrt Videos in verschiedenen Abteilungen gedreht und auf unseren Social-Media-Kanälen ausgespielt.
- » **Influencer-Marketing:** Erstmals wurde auf TikTok mit dem Klinikum Rohrbach Influencer-Marketing betrieben.
- » **Employer-Branding-Profil auf Lernplattform für Medizinstudierende:** Um die Zielgruppe der angehenden MedizinerInnen noch besser zu erreichen, haben wir ein OÖG-Profil auf die Lernplattform www.timebite.at gestellt.

Die hohe Bedeutung des **Recruitings** als Serviceeinheit, Unternehmensrepräsentanz und wichtiger Dreh- und Angelpunkt im Gesundheitskonzern hat sich auch 2023 wieder bestätigt. Im Fokus standen Themen rund um einen immer enger werdenden BewerberInnen-Markt, der zusätzlich durch Zuwachs an Teilzeitbeschäftigte beeinflusst wird. Dies bildet sich in fast allen Berufsgruppen der OÖG (z. B. Betriebspersonal, Verwaltung und Lehrlinge) ab und ist nicht mehr nur in Medizin und Pflege eine Herausforderung.

Der spürbare Generationenwechsel und damit veränderte Sichtweisen auf Berufstätigkeit und Werte, Faktoren wie Diversität und Migration sowie die anstehende Pensionierungswelle erfordern angepasste Vorgehensweisen und neue Strategien, um Personal zu gewinnen. Um die Sichtweise der BewerberInnen bestmöglich zu erfassen, ist der weitere Ausbau von Know-how über neue Medien sowie Medienkonsum unabdingbar. 2023 wurden in der OÖG mit ihren Regionalkliniken, dem Kepler Universitätsklinikum und der Landespflege- und Betreuungszentren GmbH insgesamt knapp über 1.400 Bedarfsmeldungen geschaltet, die zur Besetzung freier Stellen benötigt wurden. Insgesamt gingen über 14.000 Bewerbungen ein. Mehr als drei Viertel davon (über 10.000) stammen von Frauen.

Neueinstellungen nach Berufsgruppen (Kepler Universitätsklinikum und OÖG-Regionalkliniken)	2023
ÄrztlInnen und sonstige akademische MitarbeiterInnen	595
Diplomierte PflegemitarbeiterInnen und Pflege(fach)assistentInnen*	886
Hebammen, MitarbeiterInnen medizinisch-technischer Dienst	160
Verwaltungs- und BetriebsmitarbeiterInnen	558
Sonstige MitarbeiterInnen	57
Konzernsöhne: Landespflege- und Betreuungszentren GmbH und FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH sowie Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH	87
Gesamt	2.343

* inkl. Stationssekretariate und AbteilungshelferInnen

Mehr
dahinter,
als
man
denkt.



OOEG.AT/MEHRDAHINTER



Mehr
dahinter,
als
man
denkt.



GESCHÄFTSBEREICH
**MEDIZINISCHE
DIREKTION**



Ein zentrales Thema der Medizinischen Direktion stellt die begleitende Standardisierung der Prozesse, Formulare und Datensätze im Zuge der Implementierung von ORBIS, dem neuen Krankenhausinformationssystem (KIS), dar. 2023 ging ORBIS im ersten Klinikum mit den neuen Prozessen und Dokumenten in Betrieb, weitere Kliniken werden 2024 folgen.

SCHWERPUNKTE DES JAHRES 2023

Im Rahmen der Unternehmensstrategie wurden einige Maßnahmen zur Detailstrategie Kernprozesse von der Medizinischen Direktion umgesetzt bzw. begleitet und die neuen Schwerpunkte für 2024 festgelegt. Im Zuge der Zusammenführung von Regionalkliniken und Kepler Universitätsklinikum verfolgte die Medizinische Direktion zwei wesentliche Maßnahmenbündel konsequent weiter:

- » **1. Umsetzungsprogramm Roadmap:** Darunter fallen neben dem Aufbau und der Weiterentwicklung der Medizinischen Direktion mit ihren Abteilungen bspw. auch die Zusammenführung der Systeme und Vorgabedokumente, aber auch die Entwicklung übergreifender Projekte zur Stärkung von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Ziel ist es, Synergieeffekte zu erreichen.
- » **2. Fast-Track-Medizin:** Die MedizinerInnen der Arbeitsgruppe des Synergieprojekts „Regionalkliniken – Kepler Universitätsklinikum“ erarbeiteten eine Liste medizinischer Themen, die rasch zu Synergien im Kernleistungsbereich führen sollen. Die meisten Themen konnten bereits abgeschlossen werden bzw. befinden sich in Umsetzung.

QUALITÄTSMANAGEMENT: ALLES UNTER EINEM HUT

Seit Gründung der OÖG (2018) standen bei den Überlegungen zur Harmonisierung der Systeme nicht nur Synergien im Fokus, sondern auch die Reduktion der Komplexität, das Streben nach Transparenz, der wechselseitige Austausch und das Voneinanderlernen und schlussendlich ein abgestimmtes Miteinander über das gesamte Unternehmen hinweg. Viele Aktivitäten führten 2023 in Summe dazu, dass die OÖG nun über ein System verfügt, das – von der Geschäftsführung ausgehend über die Geschäftsbereiche der Unternehmensleitung – alle Standorte der Regionalkliniken und das Kepler Universitätsklinikum integriert. Dies ist österreichweit einzigartig und wurde von der Quality Austria Zertifizierungs-GmbH mit der Übergabe des Gesamtzertifikats am 12. Februar 2024 offiziell bestätigt.



„NEVER EVENTS“ IM RISIKOMANAGEMENT

Krankenhäuser sind aufgrund des Risikos, dass Menschen im Rahmen einer Behandlung Schaden erleiden, Hochrisiko-einrichtungen. Die OÖG ist daher schon immer intensiv bestrebt, die Risiken für PatientInnen so gering wie möglich zu halten. Äußerst bedeutend sind vermeidbare unerwünschte Ereignisse mit besonders hohem Schadenspotenzial („Never Events“), die einfach nie eintreten dürfen, aber dennoch auch nie ganz ausgeschlossen werden können (z. B. Behandlungen an der falschen Person, der falschen Körperstelle, falsche Dosierung oder Verabreichung von stark schädlichen Medikamenten etc.). In der systematischen Auseinandersetzung damit liegt bisher nicht genutztes Potenzial für die Vermeidung bzw. eine aussagekräftige Bewertung von getroffenen Sicherheitsmaßnahmen. Daher wurden Never Events in der OÖG 2023 in das bestehende Risikomanagementsystem integriert. Der investierte Aufwand kann dazu beitragen, unsere PatientInnen vor schweren Schäden zu bewahren und persönliche Schicksale (von Behandelten und BehandlerInnen im Sinne von „Second Victims“) gar nicht erst herauszu fordern.

KOMPETENTE PFLEGERISCHE FALL- UND FACHFÜHRUNG (KOPFF)

Um PatientInnen optimal versorgen zu können und auch den MitarbeiterInnen in der Pflege Sicherheit und Karrierechancen zu bieten, bedarf es u. a. der PflegeexpertInnen/Advanced practice nurses (APN) in spezifischen Fachbereichen, die die Praxis mit evidenzbasiertem pflegerischen ExpertInnenwissen unterstützen. Im Kooperationsprojekt KOPFF wurden von 2022 bis Ende 2023 mit der Paracelsus Medizinischen Universität (PMU) Salzburg am Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum und im Salzkammergut Klinikum fünf spezialisierte Pflegende begleitet.

KLINISCHE PHARMAZIE

Basierend auf dem „4-Säulen-Modell“ erfolgte 2020 die Implementierung der Klinischen Pharmazie in der OÖG. 2023 wurde die Medikation von 55.200 PatientInnen – 20 Prozent mehr als im Vorjahr – von den Klinischen PharmazeutInnen gesichtet. Ca. 20 Prozent der PatientInnen hatten arzneimit telbezogene Probleme. Bei den Top-3-Ursachen steht das „ungeeignete Arzneimittel laut Leitlinien oder kontraindiziert“ an erster Stelle, gefolgt von „nicht korrekte Dosierung“ und „Indikation ohne Arzneimittel“. Bei einem Strategieworkshop 2023 wurde der Ausbau der Säule 1, „Maßnahmen bei der Aufnahme“, in allen OÖG-Kliniken definiert. Eine vollständige Medikationsanamnese ist nicht nur für die PatientInnen Sicherheit und den Behandlungserfolg essenziell, sondern auch eine Voraussetzung für eine qualitative, effiziente pharmazeutische Betreuung während des stationären Aufenthaltes. Das Kepler Universitätsklinikum hat die klinisch-pharmazeutische Mitarbeit für elektive Eingriffe bei der Aufnahme von Ortho/Trauma-PatientInnen bereits erfolgreich etabliert. Die Klinischen PharmazeutInnen erfassen bei Aufnahme die Dauermedikation der PatientInnen, führen eine Medikationsanalyse durch und stellen auf die Hausliste um. Ein weiterer Rollout ist geplant.

OP-MANAGEMENT UND OP-SICHERHEIT

Weitere Schwerpunkte bildeten 2023 das OP-Management und die OP-Sicherheit. Zum einen begleitet seit Ende 2022 eine Mitarbeiterin der Medizinischen Direktion die OP-MangerInnen in den Kliniken, um die Auslastung der OP-Säle weiter zu optimieren. Zum anderen wurden die 2022 begonnenen Checklistentrainings zur Stärkung der OP-Sicherheit abgeschlossen und sollen künftig alle zwei Jahre durch das neu gegründete Medizinische Simulations- und Trainingszentrum (SIM) der OÖG wiederholt werden.



Mehr dahinter, als man denkt.



GESCHÄFTSBEREICH **TECHNISCHE DIREKTION**

BAU

PYHRN-EISENWURZEN KLINIKUM

Am Standort Steyr wurden die Sanierung des Trinkwasservorratsbehälter, eine Trennung zwischen Termin- und Akutambulanz sowie ein Untersuchungsbereich für infektiöse PatientInnen im Haus 4 umgesetzt. Bis 2028 wird umgebaut, renoviert und saniert. Konkret werden u. a. die Zusammenlegung der OP-Bereiche mit einem größeren Raum als Hybrid-OP und einem als Robotik-OP sowie die Modernisierung der Anästhesie ICU/IMCU und die Schaffung eines Bereiches für Notfallversorgung realisiert. Am Standort Kirchdorf wurde die Sanierung der Küche im September abgeschlossen. Das Pfarrheim wurde angekauft und die Sanierung des Gebäudes geplant.

SALZKAMMERMUT KLINIKUM

Am Standort Bad Ischl wurden durch einen Kellerzubau zusätzliche erforderliche Lagerflächen für Apotheke und Materialwirtschaft geschaffen. Für die Standorte Bad Ischl und Gmunden wurde ein Masterplan ausgearbeitet und beim Gesundheitsfonds zur Genehmigung eingereicht. Am Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck wurde das Zu- und Umbauprojekt (Dialyse, Labor, Ausweitung der medizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen) abgeschlossen und in Betrieb genommen.



KLINIKUM FREISTADT

Die Unterlagen für den Zubau Akutgeriatrie und gynäkologische Ambulanz wurden behördlich eingereicht. Nach Schwierigkeiten im Widmungsverfahren beim externen Grundstück wurde ein alternatives Projekt auf Eigengrund erarbeitet und in der aktualisierten Form beim Gesundheitsfonds eingereicht.

KLINIKUM ROHRBACH

Das Klinikum wird seit Beginn der Heizperiode mittels Nahwärme/Biomasse versorgt. Die dafür erforderlichen Umbauten der Wärmeversorgung wurden erfolgreich abgeschlossen.

KLINIKUM SCHÄRDING

Die Vorentwurfs- und Entwurfsplanung für die Umsetzung des Masterplans 2025+ wurden umgesetzt. Für den Bauabschnitt 1 (Ambulanz, Stationsstützpunkte ...) wurde das Behördenverfahren abgewickelt.

LANDESPFLEGE- UND BETREUUNGSZENTREN (LPBZ)

Die Planung zur Erweiterung von barrierefreien Parkplätzen im Schloss Gschwendt wurde abgeschlossen und kann nach Freigabe umgesetzt werden. Im Schloss Haus wurde eine Kostenschätzung erstellt, um die bestehenden Gebäudeschäden zu beheben.

UNTERNEHMENSLEITUNG

Für den Neubau des Projekts „Grünauerstraße 20“ wurde die Entscheidung zur Planung der Variantenauswahl getroffen und das Vergabeverfahren gestartet. Die Ansuchen zu Abbruchbewilligung, Grundstückszusammenlegung und Widmungsänderungen wurden gestellt.



HAUSTECHNIK

Die **Photovoltaik-Anlagen** an den Standorten Med Campus, Neuromed Campus, Vöcklabruck und Gmunden sind in Betrieb gegangen. Auf dem Dach der Unternehmensleitung wurde eine Anlage montiert. Für die Standorte Bad Ischl und Steyr wurde die Einreichung vorgenommen. Die **Facility-Management-Software wave** wurde weiterentwickelt. Ein neues Programm zur Erstellung von **Energieausweisen** wurde implementiert. In verschiedenen **Fachnormenausschüssen** und im **Sicherheitsmanagement** wurde an den Blackout-Vorbereitungen gearbeitet und es wurden Abstimmungen mit dem Land OÖ sowie anderen Partnern vorgenommen. Das Präventionskonzept „Sicherheit für Klinik-MitarbeiterInnen“ wurde finalisiert und veröffentlicht.

Alle Kliniken nehmen am Projekt „Beratung für klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ teil. Zahlreiche Maßnahmen hinsichtlich **Energieeffizienz und Umweltmanagement** wurden gesetzt. Um die Klimaneutralität im Unternehmen zusätzlich voranzutreiben, wurde ein Team geprüfter **Klima-ManagerInnen** etabliert.

MEDIZINTECHNIK



BESCHAFFUNGS- UND INVESTITIIONS- MANAGEMENT

KOORDINATIONS- UND SUPPORTDIENSTLEISTUNGEN

Das Medizintechnik-Team arbeitete eng mit den MedizintechnikplanerInnen für die Umsetzung der Masterpläne im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum sowie in den Kliniken Freistadt und Schärding zusammen. Die klinikübergreifenden Wartungsverträge medizintechnischer Geräte wurden angepasst und die Indexierung mit den Firmen verhandelt. Im Bereich des Datenschutzes bei medizintechnischen Geräten wurde der Prozess für Neu- und Bestandsverträge erneuert, um die zentrale Bearbeitung sicherzustellen.

IN-VITRO-DIAGNOSTIK

Für die Inhouse-Produktion wurden Prozesse und Vorgabedokumente zur Klassifikation und Validierung der technischen Geräteanforderungen geschaffen und umgesetzt. Das Vorhaben der Akkreditierung der Labore und Pathologien gemäß ISO 15189 wird unterstützt.

MED-IT-RISIKOMANAGEMENT

Zur Erleichterung der Planung und Integration von Geräten und der Anpassung an alle aktuellen Anforderungen wurde unter der Leitung des Med-IT-Risikomanagements eine neue Checkliste für die Beschaffung von Geräten, die an das IT-Netzwerk angebunden werden sollen, erstellt.

MEDIZINPHYSIK

Aufgrund der Planungen, Installationen bzw. Instandsetzungen wurden umfangreiche koordinierende bzw. messtechnische Tätigkeiten im Bereich des medizinischen Strahlenschutzes durchgeführt. Es wurden über 200 Abnahmeprüfungen an Befundmonitoren in den Kliniken wie auch an den radiologischen Homeoffice-Arbeitsplätzen durchgeführt, um die gesetzeskonforme Umsetzung entsprechend dem Radiologie-Verbund-Konzept sicherzustellen. Es wurden bauliche Strahlenschutzgutachten für 28 Strahlenanwendungsräume mit insgesamt 51 Strahlenanwendungsplätzen erstellt. Das Dosisaufzeichnungssystem wurde weiter ausgebaut und die Datenvielfältigung weiter vorangetrieben. Die gesetzlich verpflichtende Übernahme der Dosis in den radiologischen Befund konnte an den ersten Kliniken implementiert werden und wird auf die anderen Kliniken ausgeweitet. Die Inhouse-Schulungen von anwendenden Fachkräften und von jenen Personen, die an den medizinisch-radiologischen Verfahren beteiligt sind, wurden in Zusammenarbeit mit der Akademie und ärztlichen und technischen ExpertInnen evaluiert und mit Abstimmung der Strahlenschutzbehörde erneuert.

NORMENAUSSCHÜSSE

In den Normenausschüssen für Medizintechnik, Röntgeneinrichtungen, Qualitätssicherung in der Röntgendiagnostik und Geräte sowie Qualitätssicherung in der Nuklearmedizin wurden die Aspekte als Betreiber in den Sitzungen eingebracht bzw. wurde in Arbeitsgruppen mitgearbeitet.

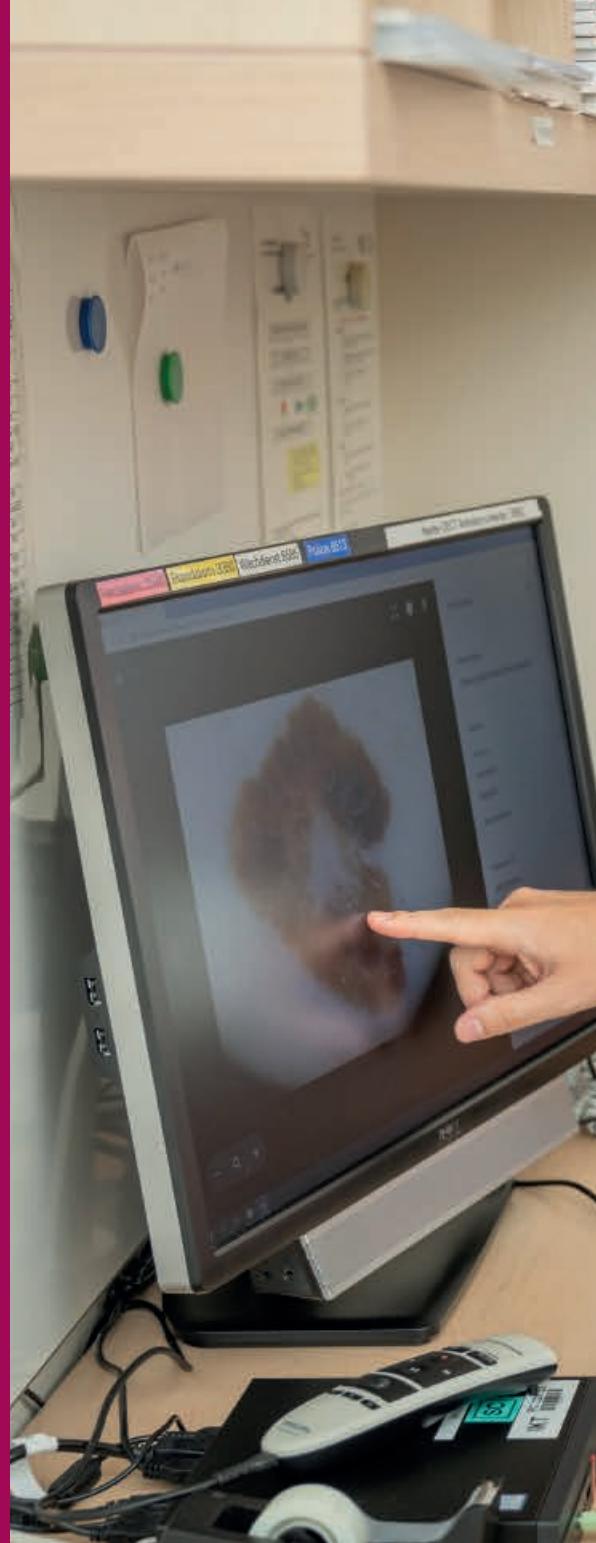
Trotz der anhaltenden weltweiten Konflikte und Krisen war die Versorgungssituation 2023 glücklicherweise etwas stabiler als im Vorjahr. Unabhängig davon war es weiterhin essenziell, vermehrt auf eine Mehrlieferantenstrategie zu setzen, um das Risiko von Versorgungsgängen zu streuen und die Standardisierungsbemühungen von Vorkrisenzeiten hintanzustellen. Nur durch nach wie vor konsequentes Monitoring der Markt- und Versorgungssituation sowie einen regen Austausch – sowohl mit den anderen Krankenanstaltenverbünden als auch mit den Lieferanten und deren Interessenvertretungen (z. B. Pharmig, Austromed), die immer wieder auf die Notwendigkeit einer proaktiven und zeitnahen Vorabinformation bei Lieferproblemen hingewiesen wurden – blieb die Situation bewältigbar.

Der Einsatz ökologischer Reinigungsmittel wurde ebenso forciert wie die Vorgabe von nachhaltigen Mindestkriterien, die Lieferanten bei der Ausschreibung von z. B. Wäsche und Abfallsäcken zu erfüllen hatten. Auch im Technikbereich ist die Bewertung von Leistungsdaten wie Strom- und Wasserverbrauch selbstverständlich.

Anfang des Jahres wurden im SK Vöcklabruck die beiden Linearbeschleuniger getauscht und am MC3 wurde ein neuer SPECT-CT beschafft. Ein weiteres großes Ausschreibungsprojekt, das gemeinsam mit der Bundesbeschaffung GmbH erfolgreich abgewickelt wurde, war die Neuvergabe der Reinigungsdienstleistung im SK Vöcklabruck.

Mit 1. September 2023 trat die Verordnung zur verpflichtenden Herkunftsangabe von Speisen, die Fleisch, Milch und Eier enthalten, in Kraft. Im Zuge dessen schloss sich die OÖG der Landwirtschaftskammer-Initiative „Gut zu wissen“ an, mit der transparent über die Herkunft von Fleisch, Milch und Milchprodukten sowie Eiern und über die Tier-Haltungsformen informiert wird. Beim Projekt „United Against Waste“ – einer Initiative zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen – schnitten die Klinken Rohrbach und Schärding besonders gut ab: Sie zählen zu jenen drei österreichischen Spitäler, die im Vorjahr die geringste Verlustquote bei Lebensmitteln aufwiesen.

Mehr
dahinter,
als
man
denkt.



GESCHÄFTSBEREICH
**MEDIZININFORMATIK
& INFORMATI-
ONSTECHNOLOGIE**



Im Prozess der Weiterentwicklung und Umstrukturierung der MIT wurde ein finaler Schritt gesetzt. Die Position des CMIO (Chief Medical Information Officer) wurde geschaffen und alle Bereiche mit Medizin-Bezug wurden darin vereint, um Synergien zu nutzen und das Know-how zu bündeln. Deutlich sichtbar ist, dass die umgesetzte One-Provider-Lösung für die gesamte OÖG betriebswirtschaftlich und qualitativ nachhaltig die beste Lösung ist. Das Kep-

ler Universitätsklinikum hat einen sehr hohen Digitalisierungsgrad, was auch ein externer Berater bestätigte. Durch die Zertifizierung nach ISO 27001 und bereits absolvierte NIS*-Prüfungen ist der Reifegrad der OÖG in Bezug auf Informationssicherheit sehr hoch. Das Unternehmen ist damit auf das neue NIS2-Gesetz gut vorbereitet.

*NIS = Netzwerk- und Informationssicherheit

MEILENSTEINE 2023

An einer holdingweiten **Zusammenführung von SAP**, die qualitative und wirtschaftliche Vorteile bringt, wird gearbeitet. Im Teilprojekt „Road to S4“ wurden die Ergebnisse aus dem Vorprojekt hinsichtlich der aktuell möglichen technischen Umsetzungen geprüft, sie münden im Q1/2024 in einer Roadmap. Auf deren Basis wird das weitere Projekt-Setup definiert werden.

Im Klinikum Schärding als Pilotklinikum wurde das neue **Krankenhausinformationssystem (KIS) der Regionalkliniken** in Betrieb genommen. Die Software wurde ausführlich getestet, analysiert und weiter optimiert zur Vorbereitung der Ausrollung auf die anderen Klinikstandorte. Im Fokus standen funktionale Weiterentwicklungen, der Wissenstransfer zu den AnwenderInnen sowie Maßnahmen zur Optimierung organisatorischer Abläufe. Im ersten Halbjahr 2024 folgte die Inbetriebnahme im Klinikum Freistadt.

Eine **KIS-Digitalisierung** inklusive Medikation und Fieberkurve wurde am MC4 und NMC des Kepler Universitätsklinikums (KUK) gestartet. Für die Hälfte der zu implementierenden Fächer wurde sie bereits umgesetzt. Die restlichen Fächer folgen 2024. Damit gibt es eine flächendeckende Ausrollung in der KUK.

Eine in MS Teams integrierte **MitarbeiterInnen-App** wurde unternehmensweit eingeführt. Sie ermöglicht den MitarbeiterInnen einen sicheren Zugang zu Informationen, Kommunikationsmöglichkeiten und Serviceleistungen auch von privaten Geräten aus.

Ein **Multiprojektmanagement-Tool** wurde in der OÖG fertig aufgebaut. Dieses wird einen unternehmensweiten Überblick über alle Projekte bieten. Die Ausrollung erfolgt 2024.

Ein vom Land OÖ beauftragtes Konzept für ein **Gesundheitsportal** für Oberösterreich wurde erstellt.





In Abstimmung mit der Personaldirektion wurde eine **Roadmap für HR-Digitalisierung** entwickelt. Erstes Umsetzungsthema ist der konzernweite einheitliche Dienstplan, dessen Einführung 2024 gestartet wird.

Ein Projekt zur **Konsolidierung von Business Intelligence (BI)** wurde gestartet, mit dem Ziel von holdingweiten Auswertungsmöglichkeiten im HR-Bereich sowie, später folgend, auch für medizinische Leistungsdaten.

Die Ausrollung des neuen **Abteilungssystems für die Augenheilkunde** (AIS) wurde fortgesetzt. Die Installation der Software für Bildverteilung (Augen-PACS) wurde überall abgeschlossen. An den Klinikstandorten Vöcklabruck und Gmunden ging das gesamte System inklusive IVOM-Workflow in Betrieb. In der KUK wurde die Übersiedelung der Augenambulanz begleitet. Die Komplettierung des Rollouts ist für 2024 geplant.

Mit einer umfassenden **Konsolidierung der KUK-Medizininformatik** wurde begonnen. Diese ermöglicht eine strukturierte Weiterentwicklung des Bereichs. Der Fokus lag 2023 auf der Vorbereitung für das NISG-Audit. Nach der Stabilisierung folgt nun 2024 und 2025 die Integration der Infrastruktur in das OÖG-Rechenzentrum.

Das Projekt **Digitale Pathologie**, das eine ortsunabhängige Befundung von Gewebeproben ermöglicht, wurde gestartet.

Technische Vorarbeiten haben begonnen. Pilotiert wird die neue Software 2024 im PEK Steyr. Nach nötigen Software-Adaptierungen folgt das SK Vöcklabruck.

Die Teilnahme der KUK an einem innovativem **Radiologie-KI-Projekt** der Harvard Medical School wurde IT-technisch unterstützt.

Die MIT wurde von der Bundeszielsteuerung beauftragt, im bundesweiten **Projekt „Moderne PatientInnenabrechnung und Datenkommunikation“ (MOPED)** die Projektleitung zu übernehmen. 2024 soll eine standardisierte Lösungsarchitektur für den Austausch von PatientInnendaten konzipiert werden.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

DI Mario Voit, MSc, der bisher die KUK-IT leitete, wurde Chief Technical Officer (CTO) und folgte in dieser Funktion Erich Feichtenschlager nach, der Ende Februar 2024 seinen Ruhestand antrat. Michael Koppenberger wurde vom Abteilungsleiter zum Chief Medical Information Officer (CMIO) befördert und ist damit auch Teil des MIT-Führungsteams. Günter Mayrhofer, BSc ist als Leiter der Abteilung KUK-Anwendungen zentraler Ansprechpartner für das Kepler Universitätsklinikum.

Mehr dahinter, als man denkt.



GESCHÄFTSBEREICHE
PR & KOMMUNIKATION
RECHT UND COMPLIANCE
UNTERNEHMENS-
ENTWICKLUNG
KONZERNREVISION



Auch die Geschäftsbereiche PR & Kommunikation, Recht und Compliance, Unternehmensentwicklung sowie Konzernrevision bewältigten 2023 erneut erfolgreich einige Herausforderungen. In der PR & Kommunikation stand u. a. der Kick-off für die neue MitarbeiterInnen-App in der OÖG ganz oben auf der Agenda. Im Geschäftsbereich Recht und Compliance lag der Fokus auf der Weiterentwicklung des Compliance-Managementsystems. Das Team der Unternehmensentwicklung widmete sich schwerpunktmäßig den Themen KAIZEN und Agilität. Die Konzernrevision war auch 2023 darauf ausgerichtet, Geschäftsprozesse konkret weiter zu verbessern und Mehrwerte zu schaffen.

PR & KOMMUNIKATION

PERSONALSITUATION ALS GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Während das Thema Corona im Jahr 2023 für den Geschäftsbereich PR & Kommunikation immer mehr in den Hintergrund rückte, sorgte die angespannte Personalsituation für stark erhöhten Kommunikationsbedarf – und zwar nach innen und außen. Dies zeigte sich nicht nur in einer Vielzahl an Medienanfragen zu gesperrten Betten aufgrund Personalmangels. Dazu kamen noch Strategien und Umsetzungsmaßnahmen zur PatientInnenlenkung sowie die Umsetzung einer Imagekampagne als Unterstützung der vom Personalmarketing geplanten HR-Kampagne.

MITARBEITER/INNEN-APP

Nach intensiven Vorbereitungen konnte 2023 die MitarbeiterInnen-App im gesamten Unternehmen eingeführt werden. Die technologische Basis ist die Integration eines OÖG-Infobereiches mittels Viva Connect in MS Teams. Dabei wurden auch hohe Security-Vorgaben technisch umgesetzt. Die Basisfunktionen bei der Einführung waren das Newscenter (synchron zum Intranet), das Telefonbuch, Möglichkeiten zur Krankmeldung und für den Urlaubsantrag, Gewinnspiele, Infos und Vorteilsaktionen des Betriebsrates sowie ein Marktplatz. Diese Funktionen sollen laufend erweitert werden. Neben der Planung und Realisierung sorgte die PR & Kommunikation bei diesem Projekt auch für die begleitende Kommunikation mittels Infofolder, Marketing-Video sowie detaillierter Installationsanleitungen in Schrift- und Videoform.

PRÄSENTATION ERGEBNISSE MITARBEITER/INNEN-UMFRAGE

Der Anfang des Jahres 2023 war geprägt von der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Ergebnis-Präsentationen zur MitarbeiterInnen-Befragung, die Ende des Vorjahres gemacht worden war. Das Herzstück war dabei eine Roadshow der Geschäftsführung an allen Klinikstandorten in Zusammenarbeit mit dem IMAS-Institut, um alle MitarbeiterInnen ausführlich über die Ergebnisse der Umfrage und das weitere Vorgehen zu informieren. Dazu kamen Begleitmaßnahmen, z. B. die Erstellung einer eigenen Intranet-Seite, regelmäßige Intranet-News und Berichte im MitarbeiterInnen-Magazin „interna“, das viermal jährlich erscheint. Dem hohen medialen Interesse an diesem Thema wurde darüber hinaus mit strategischer externer bzw. Krisenkommunikation begegnet.

IMAGEKAMPAGNE

Angesichts der angespannten Personalsituation in manchen Bereichen und der noch zu geringen Bekanntheit der Arbeitgebermarke „OÖG“ infolge der Namensänderung bei der Umgründung 2018 wurde eine Marken-/Imagekampagne umgesetzt. Im Zentrum stand dabei ein emotionales illustriertes Video im Stil der im Vorjahr preisgekrönten Pflegekampagne. Die „Gemeinsam für Generationen“-Kampagne beinhaltete einen Fernsehspot, Radiospot, Print-Inserate und Social Media Ads. Zusätzlich wurde vor Weihnachten ein Weihnachtsfilm im gleichen Stil als Dankesbotschaft für die MitarbeiterInnen ausgespielt.

SOUNDBRANDING

Ein wichtiger Meilenstein war zudem die Entwicklung eines Corporate Sounds für die OÖG im Sinne eines konzernweiten professionellen Auftritts nach außen. In Zusammenarbeit mit der Agentur Gosh! wurden anhand der OÖG-Werte ein Corporate Sound wie auch ein Sound-Logo für die OÖG komponiert und produziert. Erstmals eingesetzt wurden sie beispielsweise bei der Imagekampagne. Zudem wurde die Implementierung des Corporate Sounds auf den Mobilboxen der Diensthandys vorbereitet, um 2024 schrittweise auf professionell eingesprochene und produzierte, einheitliche Mobilboxansagen umzustellen.

WEITERE MEILENSTEINE

Als weiterer Baustein, der unsere MitarbeiterInnen entlasten soll, wurden verschiedenste Maßnahmen zur Förderung der Gesundheitskompetenz und PatientInnenlenkung umgesetzt. Unter anderem wurde auf der Homepage ein Wissensbereich „Patientenorientierung“ mit leicht verständlichen Gesundheitsinformationen gestaltet. Eine eigene Spezialausgabe des PatientInnenmagazins „visite“ wurde auch den OÖ Nachrichten und der Kronen Zeitung beigelegt. Zudem galt weiterhin dem Ausbildungsmarketing große Aufmerksamkeit. Neben der laufenden Kommunikation zu Ausbildungen, Medienkooperationen und Messeauftritten wurde auch ein neuer Imagefilm geplant und umgesetzt.

Wie in den vergangenen Jahren war die PR & Kommunikation auch 2023 eine wichtige Partnerin und Unterstützerin für andere Unternehmensbereiche und übergreifende Kooperationen. Als Beispiele seien Social-Media-Aktivitäten für Employer Branding, die Gestaltung von Werbemitteln, Foldern und Personalmarketing-Videos sowie patientInnenbezogene Drucksorten genannt.



RECHT UND COMPLIANCE



Der Geschäftsbereich Recht und Compliance versteht sich als qualifizierter Dienstleister sowohl für die Geschäftsführung als auch für alle Führungskräfte und MitarbeiterInnen in den Einrichtungen der Oö. Gesundheitsholding GmbH und ihren Tochterunternehmen. Ein Team von derzeit zwölf JuristInnen nimmt alle rechtlichen Angelegenheiten gegenüber Behörden, Gerichten, Gesetzgeber, PatientInnen und Firmen wahr. Ziel ist es, Rechts-themen prioritätär inhouse zu betreuen. Ein besonderes Augenmerk legen wir daher auf die laufende Weiterbildung und Qualifizierung unserer MitarbeiterInnen. Nur in besonderen Fällen werden aus rechtlichen, strategischen oder Ressourcengründen anwaltliche Leis-tungen in Anspruch genommen. Thematische Schwerpunkte des Geschäftsbereiches Recht und Compliance sind dabei

- » laufende rechtliche Begleitung sanitätsrechtlicher Themenstellungen,
- » Prüfung, Bearbeitung und Erstellung von Verträgen,
- » Abwicklung zivilrechtlicher Problemstellungen (v. a. Vertrags-, Immobilien- und Leis-tungsrecht),
- » Beratung der Geschäftsführung in unternehmensrechtlichen Fragestellungen,
- » Klärung aller datenschutz- und IT-rechtlichen Themenstellungen,
- » Aufzeigen von Risiken bei und rechtliche Unterstützung von Vergabeverfahren sowie
- » Betreuung des internen Compliance-Managementsystems.

COMPLIANCE-MANAGEMENTSYSTEM

Im Jahr 2023 konnte das Compliance-Managementsystem (CMS) wesentlich weiterentwi-kelt werden. So wurde in OÖG und KUK ein eigenständig gestaltetes E-Learning-Modul eingeführt, das mit Stichtag 31. Dezember 2023 bereits 3.157-mal absolviert wurde. Zudem konnten bei bisher insgesamt 38 Präsenzschulungen 656 TeilnehmerInnen persönlich zu Compliance-Themen geschult werden. Durch den Beschluss einiger Compliance-Richtlini-en, u. a. betreffend Anti-Korruption und den Umgang mit Interessenkonflikten, wurden klare inhaltliche Rahmen für die MitarbeiterInnen geschaffen. Auch in den Konzerngesellschaften wird die Implementierung des CMS vorangetrieben.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Weiters sind nachstehende Leistungen für das Geschäftsjahr 2023 besonders hervor-zuheben:

- » Eine neue Musteranstaltsordnung als Basis für die Neufassung aller Anstaltsordnungen der Kliniken wurde erstellt,
- » eine neue D-&-O-Versicherung wurde abgeschlossen,
- » die AGB für OÖG und KUK wurden vereinheitlicht und neu in Kraft gesetzt,
- » ein neues internes Regulativ für die Beauftragung von Beratungsleistungen wurde formuliert,
- » 134 PatientInnenbeschwerden und 39 Klagen bezüglich vermeintlicher Behandlungs-zwischenfälle waren für OÖG und KUK neu zu bearbeiten und
- » über 440 Verträge wurden erstellt oder geprüft.

UNTERNEHMENS-ENTWICKLUNG



Die Unternehmensentwicklung als jüngster Geschäftsbereich der OÖG etabliert sich als Vordenkerin für eine gelungene Zukunft und versteht sich als Gestalterin. In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, den Führungskräften und den MitarbeiterInnen wird die Ausrichtung der OÖG stetig an die inneren und äußeren Gegebenheiten angepasst. Dazu wurden 2023 drei Schwerpunkte bearbeitet.

NEUES MINDSET DURCH KAIZEN UND AGILITÄT

Mehr als 700 MitarbeiterInnen setzten sich in den vergangenen zwei Jahren in über 50 Workshops bereits mit **KAIZEN** auseinander. Hierbei gewannen sie im interdisziplinären, abteilungsspezifischen oder berufsgruppeninternen Austausch und Erleben anhand von Experimenten wertvolle Erkenntnisse und fanden neue Ansätze für die konkrete Umsetzung am eigenen Arbeitsplatz. Die Trainings öffneten Erfahrungsräume, um Strukturen und Abläufe neu zu betrachten, zu verändern oder zu verbessern. Auch in der Führungskräfteentwicklung ist das KAIZEN-Training inzwischen integraler Bestandteil.

Agilität im Gesundheitswesen ist definitiv möglich! 2023 entwickelte der Geschäftsbereich mit dem fit4agile-Guide einen praxistauglichen „Reiseführer“ als Leitfaden für agiles Arbeiten. Darin wird auf 14 Seiten die agile Arbeitsweise kompakt dargestellt.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die intensive Auseinandersetzung mit der Agilität, die Auswertung der 883 Rückmeldungen aus dem Führungstag 2022 und Trends in der Unternehmens- und Organisationsentwicklung belegen ebenfalls die Notwendigkeit der Fokussierung in der Unternehmensstrategie. Auch

der 2023 begonnene Regionale Strukturplan Gesundheit (RSG) 2030 wird von der Unternehmensentwicklung gemeinsam mit der Finanz- und der Medizinischen Direktion begleitet. Die Etablierung des RSG als strategisches Entwicklungsinstrument für die OÖG-Kliniken zeigt sich als klares Zielbild der nächsten Jahre.

NACHHALTIGKEIT

Der Blick in die Zukunft ist intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit verbunden. Die 2022 begonnenen Entwicklungen wurden konsequent weitergeführt. In einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden die relevanten Themen nach dem Regulatorium des ESRS identifiziert. Gemeinsam mit der Landesholding wurde ein Kennzahlenhandbuch für die Berichterstattung erstellt. Darüber hinaus hat die OÖG bereits begonnen, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln:

- » **E – Environment/Umwelt** mit Fokus auf CO₂-Reduktion, Wertstoffmanagement, Mikroklima und ökologischer Diversität
- » **S – Social/Soziales** mit Fokus auf zukunftsfähige MitarbeiterInnen und eine zukunftsfähige, gesunde Gesellschaft
- » **G – Governance/Unternehmensführung** mit Fokus auf Stärkung der Zukunftsfähigkeit der OÖG durch verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die demografische Entwicklung wird in den nächsten Jahren einen noch größeren Stellenwert in der strategischen Entwicklung der OÖG einnehmen. Die vielfach zitierte Fokussierung wird auch unsere Kliniken erreichen. So wird die Zukunft eine präzise Selektion verlangen, wie wir die zur Verfügung stehenden Ressourcen zum Wohle unserer PatientInnen einsetzen.

KONZERN- REVISION

Die Veränderungen im Gesundheits- und Spitalswesen haben unmittelbare Auswirkungen auf die normativen und regulativen Anforderungen hinsichtlich der unternehmensinternen Prozesse. Die Konzernrevision ist gefordert, vielseitige Themenbereiche im Rahmen eines systematischen und zielgerichteten Prüfansatzes zu bearbeiten, um für die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) und die direkten und indirekten Mehrheitsbeteiligungen Geschäftsprozesse nachhaltig zu verbessern und Mehrwerte zu schaffen. Das Unternehmen wird von der Konzernrevision unter anderem bei der Erfüllung der betrieblichen Kontroll- und Überwachungspflichten unterstützt und die Transparenz und die Integrität im Unternehmen werden gefördert.

Der von der Konzernrevision insbesondere nach Risikogesichtspunkten erstellte Prüfungsplan wird entsprechend der Geschäftsordnung der Konzernrevision für das betreffende Kalenderjahr von der Geschäftsführung der OÖG beschlossen. Weitere Prüfungen können von der OÖG-Geschäftsführung und den Geschäftsführungen der Tochterunternehmen beauftragt werden.

PRÜFUNGSSCHWERPUNKTE 2023

Im Jahr 2023 wurden im Konzern Hauptprüfungen in den Themengebieten Maßnahmen zur Bewältigung einer möglichen Blackout-Situation, MitarbeiterInnensicherheit, Prozess der Reisekostenabrechnung und Ermittlung des sogenannten klinischen Mehraufwands abgeschlossen. Zudem wurden Hauptprüfungen bearbeitet, die 2024 abgeschlossen wurden (Logistik-Organisation und damit zusammenhängende finanzielle und rechtliche Aspekte) bzw. deren

Abschluss 2024 geplant ist (Planungs- und Strukturierungsphase der Abwicklung des Neubaus eines Betten- und Funktionstrakts, Analyse ausgewählter Prozesse im Bereich der Beschaffung und Verwaltung von Vermögensgegenständen sowie Kassenführung). Dazu kommt die Bearbeitung von Folgeprüfungen, in denen die Umsetzung der Empfehlungen der vorangegangenen Hauptprüfungen untersucht werden.

Die Konzernrevision berichtete dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der OÖG über die Feststellungen und Empfehlungen aus den jeweiligen Prüfungen. Sofern die Prüfung Mehrheitsbeteiligungen der OÖG betraf, erging der Bericht an die entsprechenden Kontrollgremien (Aufsichtsrat, Prüfungsausschuss, Generalversammlung) dieser Unternehmen.

Ein zentrales Anliegen in diesem Jahr war – gemeinsam mit dem Geschäftsbereich Recht und Compliance – der Wissenstransfer im Konzern zur Prävention und Verhinderung wirtschaftskrimineller Handlungen. Neben der Unterstützung des Konzerns bei externen Prüfungen verstärkte die Konzernrevision 2023 ihre Weiterbildungsmaßnahmen und Vernetzungsaktivitäten.



Mehr
dahinter,
als
man
denkt.

DIE REGIONALKLINIKEN
**DER OÖ GESUNDHEITS-
HOLDING GMBH**





Die OÖG GmbH als Oberösterreichs größte Krankenhasträgerin betreibt – neben dem Kepler Universitätsklinikum in Linz – fünf Regionalkliniken an acht Standorten. Diese sichern als zuverlässige Anlaufstelle vor Ort medizinisch und pflege-
risch die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung auf spitzenmedizinischem
Niveau. 2023 war – geprägt durch die Auswirkungen der nur langsam abflachen-
den und immer wieder aufflackernden Pandemie – nach wie vor ein Jahr voller
Herausforderungen für die Regionalkliniken der OÖG und ihre MitarbeiterInnen.


Ärztlicher Direktor:

Dr. Michael Alexander Hubich, MBA (li.)

Kaufmännischer Direktor:

Mag. Heinz Kosma (re.)

Pflegedirektorin:

DGKPⁱⁿ Walpurga Auinger (mi.)

VERSORGUNGSREGION PYHRN-EISENWURZEN

In der Versorgungsregion Pyhrn-Eisenwurzen betreibt die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH mit dem Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum (PEK) Kirchdorf Steyr eine Schwerpunkt klinik am Standort Steyr und eine Standardklinik am Standort Kirchdorf. 2023 wurden am PEK mit insgesamt 2.745 MitarbeiterInnen 37.466 PatientInnen stationär versorgt.

Kennzahlen	Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf Steyr
Systemisierte Betten	811
Stationäre PatientInnen	37.466
Ambulante Frequenzen	432.696
Durchschnittliche Belagsdauer in Tagen	4,5
Geburten	1.419
MitarbeiterInnen	2.745



PYHRN-EISENWURZEN KLINIKUM

Die beiden PEK-Standorte Kirchdorf und Steyr sorgten auch 2023 wieder für eine flächendeckende medizinische Versorgung der Bevölkerung in der Region Pyhrn-Eisenwurzen.



BAUMASSNAHMEN

Im Oktober 2023 erfolgte am **Standort Steyr** der erste Spatenstich für das große Projekt „Umbau“. Mit einer Investition von 57 Millionen Euro wird bis 2028 umgebaut, renoviert, saniert und modernisiert, um die Abläufe für PatientInnen und MitarbeiterInnen zu optimieren. Als großer Vorteil gilt die Zusammenführung der OP-Säle in einen gemeinsamen Bereich mit kürzeren Wegen und einheitlichen Prozessen. Vom Umbau sind insgesamt 9.700 m² Nutzfläche betroffen, 6.800 m² entstehen durch den Zubau neu.

Am **Standort Kirchdorf** nahm der **Masterplan 3** weiter Gestalt an. Die Einreichplanung für Phase 1 der baulichen Umsetzung (Ambulanz/1. OG, Remobilisation und Nachsorge, Kreißzimmer, Palliativ und Sonderklasse) wurde Ende 2022 den Behörden übergeben. Bereits Anfang Februar 2023 wurde das Sanierungs- und Bauverfahren mit der Errichtungsbewilligung erfolgreich abgewickelt. Die Bauetappe 2 wurde Mitte Februar begonnen. Der MitarbeiterInnen-Speisesaal wurde saniert und mehrere Stationen und Bereiche wurden vorübergehend übersiedelt (Innere Medizin, Kreißsaal, PR-Büro, Schulbüro). Zudem startete 2023 die Planung für den **MRT**, der 2025 in Betrieb genommen werden soll.

LEISTUNGSVERÄNDERUNGEN

2023 wurde mit vereinten Bemühungen und intensiven Vorbereitungen die Implementierung des **OP-Roboters Da Vinci** am **PEK Steyr** zum Ende des ersten Quartals 2024 sichergestellt. Dies bedeutet einen gro-

ßen Meilenstein in der operativen Entwicklung des Standortes. Mit Juni 2023 wurde die hochspezialisierte **bariatische Chirurgie** (Adipositas-Chirurgie) erfolgreich vom PEK Steyr ins PEK Kirchdorf verlagert. Das Angebot der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am **PEK Kirchdorf** wurde durch die Etablierung einer **Stillambulanz** erweitert.

JUBILÄUM INTERDISZIPLINÄRES ENDOSKOPIEZENTRUM

Seit zehn Jahren ist das Interdisziplinäre Endoskopiezentrums am PEK Steyr erste Anlaufstelle für sämtliche endoskopische Untersuchungen. Jährlich werden rund 8.000 PatientInnen betreut. Durch stetige Weiterentwicklung erhöhte sich die Zahl der Untersuchungen in den vergangenen Jahren um 40 Prozent und Spezialuntersuchungen wurden ausgeweitet. Auch die technischen Geräte wurden auf den neuesten Stand der Medizin gebracht.

AUF- UND AUSBAU DER GEFÄßSCHIRURGIE

Durch Rekrutierung eines hochkompetenten Gefäßchirurgen gelang es 2023, die Gefäßchirurgie am PEK Steyr innerhalb kürzester Zeit wieder aufzubauen und weiterzuentwickeln. Die erforderlichen Mindestfallzahlen wurden nicht nur sichergestellt, sondern deutlich übertroffen.

HNO-VOLLABTEILUNG

Am PEK Steyr wurde der Betrieb einer HNO-Vollabteilung von der Behörde bewilligt.



NEUE KINDERMABULANZ

In der Kinderambulanz am PEK Steyr werden jährlich ca. 8.000 Kinder und Jugendliche versorgt. Um die kleinen PatientInnen bestmöglich betreuen zu können, wurde die Ambulanz umgebaut und renoviert. Die neuen Räumlichkeiten bieten sowohl für MitarbeiterInnen als auch für PatientInnen und deren Begleitpersonen zahlreiche Vorteile: Trennung von Akut- und TerminpatientInnen sowie von infektiösen und nicht infektiösen PatientInnen, Optimierung der Prozesse etc.

REZERTIFIZIERUNG „BABY-FRIENDLY HOSPITAL“

Das PEK Steyr wurde nach einem aufwendigen Prüfungsprozess sehr erfolgreich als „Baby-friendly Hospital“ rezertifiziert. Besonders beeindruckend war die messbare Optimierung der Betreuung von Mutter und Kind. Ins Leben gerufen wurde die Initiative „Baby-friendly Hospital“ – im deutschsprachigen Raum auch als „stillfreundliches Krankenhaus“ bekannt – von der WHO und der UNICEF.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Mit 1. März 2023 übernahm **Dr. Harald Stöcher** die Leitung der Abteilung für Unfallchirurgie am PEK Kirchdorf. Zum 1. Jänner 2024 wechselte er als Primar der Abteilung für Unfallchirurgie an das PEK Steyr. Dort folgte er Prim. Dr. Wolfgang Riedelberger nach, der der Abteilung 14 Jahre vorstand, zugleich zehn Jahre lang als stellvertretender Ärztlicher Direktor am Standort Steyr fungierte und Ende 2023 die Pension antrat. Prim. Dr. Harald Stöcher wird vorerst die Abteilungen für Unfallchirurgie an beiden Standorten leiten.

Mit Mai 2023 übernahm **Prim. Dr. Christian Peither** die interimistische Leitung der Abteilung für Urologie am PEK Steyr.

Mit November übernahm **Martina Schobesberger** die Leitung der Stabsstelle PR & Kommunikation und damit die Funktion der Pressesprecherin am PEK. Sie folgte Anna Leithinger, BA nach, die sich beruflich neu orientierte.





Ärztlicher Direktor:
Dr. Tilman Königswieser, MPH (li.)
Kaufmännischer Direktor:
Mag. Johann Seethaler (re.)
Pflegedirektorin:
Renate Nobis, MAS (mi.)

VERSORGUNGSREGION SALZKAMMERMERGUT

In der Versorgungsregion Salzkammergut betreibt die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH mit dem Salzkammergut Klinikum (SK) eine Schwerpunkt klinik am Standort Vöcklabruck und zwei Standardkliniken an den Standorten Bad Ischl und Gmunden. 2023 wurden am SK mit insgesamt 3.181 MitarbeiterInnen über 45.000 PatientInnen stationär versorgt.

Kennzahlen	Salzkammergut Klinikum
Systemisierte Betten	1.008
Stationäre PatientInnen	45.418
Ambulante Frequenzen	496.108
Durchschnittliche Belagsdauer in Tagen	5,01
Geburten	1.549
MitarbeiterInnen	3.181



SALZKAMMERMERGUT KLINIKUM

Nach den belastenden Jahren der Pandemie konnte 2023 allmählich wieder in den von „vor Corona-Zeiten“ gewohnten Krankenhausbetrieb gewechselt werden. Als besonders herausfordernd machte sich allerdings der allgemein vorherrschende Personal- bzw. Fachkräftemangel bemerkbar. Das Salzkammergut Klinikum konnte aber, als eine der größten Kliniken Österreichs, seine Kräfte bündeln. Die MitarbeiterInnen an den drei Standorten bewiesen erneut auf beeindruckende Weise, dass sie durch ihren unermüdlichen Einsatz auch in schwierigen Zeiten die medizinische und pflegerische Versorgung und Betreuung der rund 230.000 Menschen der Region sicherstellen können.



Die Anforderungen im Jahr 2023 waren groß. Während im Vergleich zum Vorjahr die stationären Aufnahmen minimal sanken, erhöhte sich die Frequenz der ambulanten Kontakte um rund 34.000 PatientInnen.

JUBILÄEN

Im September 2023 wurde das **15-jährige Bestehen des Strahlenzentrums am SK Vöcklabruck** gefeiert. Das Gebäude beherbergt die Institute für Radiotherapie und für Nuklearmedizin. Mit der Etablierung dieser beiden Fachdisziplinen im Jahr 2008 wurde das Schwerpunkt-krankenhaus Vöcklabruck zu einem wichtigen onkologischen wohn-ortnahen Versorger in der Region. Darüber hinaus hat das Klinikum als Teil des Tumorzentrums auch eine überregionale Bedeutung bei der Versorgung von PatientInnen mit einer Krebserkrankung.

Ihr **Zehn-Jahres-Jubiläum** beging 2023 die **Opferschutzgruppe am SK Vöcklabruck**. Rund 500 von häuslicher Gewalt Betroffene – überwiegend Frauen – haben seit der Gründung 2013 die Hilfe der ExpertInnen in Anspruch genommen. Das Team der Opferschutzgruppe setzt sich aus Pflegekräften, ÄrztInnen, PsychologInnen und SozialarbeiterInnen zusammen.

Auf das **30-jährige Bestehen** blickte 2023 der **Notarztdienst Bad Ischl** zurück. Seit 1993 ist das Bad Ischler Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF) am SK Bad Ischl stationiert und wird von NotärztInnen des Klinikums bespielt. In den vergangenen 30 Jahren wurden die Teams des NEF zu rund 30.000 Hilfeleistungen angefordert.

GROSSGERÄETAUSCH

Pünktlich zum 15-jährigen Bestandsjubiläum des Strahlenzentrums wurden die beiden Institute mit der Anschaffung von zwei neuen Linearbeschleunigern und einem neuen PET-CT (Positronen-Emissions-Tomograf mit zusätzlicher CT-Funktion) auf den modernsten Stand der Technik gebracht. Die Investitionssumme belief sich auf rund sechs Millionen Euro.

BARIATRISCHES ZENTRUM

Mit der Etablierung eines neuen und erweiterten bariatrischen Zentrums am **SK Gmunden** steht schwer übergewichtigen PatientInnen eine verbesserte Versorgung durch die ExpertInnen des Klinikums zur Verfügung. Das interdisziplinäre Team wird durch die erste und in Österreich bisher einzige **Bariatric Nurse** als Pflegeexpertin für eine umfassende und lückenlose Betreuung der PatientInnen unterstützt.

SCHWERPUNKTSETZUNG INNERE MEDIZIN

Die Abteilung für Innere Medizin am **SK Vöcklabruck** wurde als größte Abteilung des Hauses in zwei Schwerpunkte gegliedert. Während die Bereiche Hämatologie, Onkologie und Gastroenterologie in den bewährten Händen von Abteilungsvorstand Prim. Dr. Klaus Wilthoner bleiben, ist a. o. Univ.-Prof. PD Dr. Lukas Motloch, MSc PhD für die Bereiche Kardiologie, Nephrologie und Intensivmedizin verantwortlich. Durch die Schwerpunktsetzung wird den Ansprüchen der Spezialisierung im großen Fachbereich der Inneren Medizin Rechnung getragen.



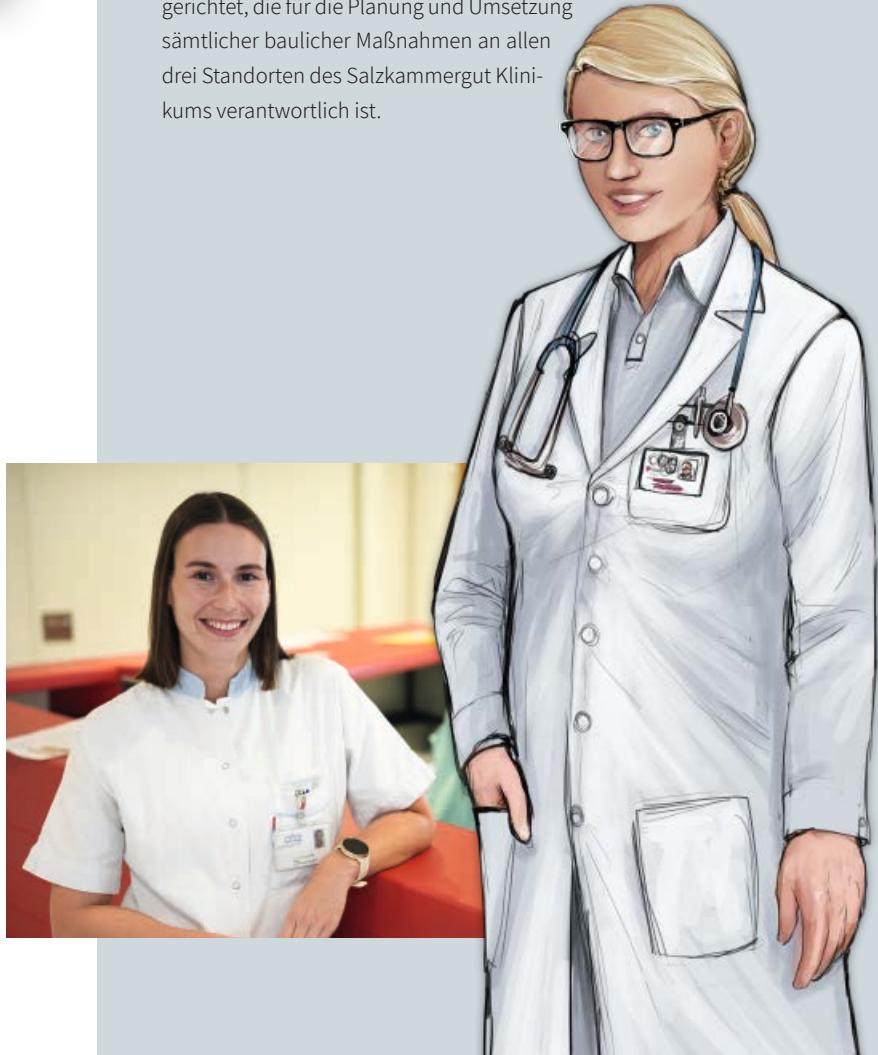
ZERTIFIZIERUNG

Im **SK Vöcklabruck** werden PatientInnen mit Operationen an Leber, Bauchspeicheldrüse und an den Gallenwegen nach den Richtlinien der international renommierten ERAS®-Society behandelt. Das Klinikum wurde 2023 dafür als das erste Krankenhaus Österreichs mit dem **ERAS®-Zertifikat** (Enhanced Recovery After Surgery) ausgezeichnet. Das Konzept beschleunigt die Genesung nach einem operativen Eingriff und hilft den PatientInnen, ihre Selbstständigkeit während der Behandlungszeit weitgehend zu erhalten.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Seit 1. Juli 2023 verstärkt **a. o. Univ.-Prof. PD Dr. Lukas J. Motloch, MSc PhD** als Koordinator für den Schwerpunkt Kardiologie, Nephrologie und Intensivmedizin das Team der Inneren Medizin im SK Vöcklabruck. Seit 1. September 2023 steht **Prim. Dr. Kaveh Akbari** dem Institut für Radiologie am SK Vöcklabruck vor. Sein Vorgänger Prim. Dr. Ludwig Pichler ging in Pension. Mit 1. Oktober 2023 übernahm **Prim. Dr. Andreas Dunzinger** die Leitung des Instituts für Nuklearmedizin am SK Vöcklabruck. Er folgte Prim. Dr. Peter Panholzer nach, der bis zuletzt auch als stellvertretender Ärztlicher Direktor tätig war und im September seinen Ruhestand antrat.

Mit dem Bauprojektmanagement wurde eine **neue Stabsstelle der Kaufmännischen Direktion** im Salzkammergut Klinikum eingerichtet, die für die Planung und Umsetzung sämtlicher baulicher Maßnahmen an allen drei Standorten des Salzkammergut Klinikums verantwortlich ist.



VERSORGUNGSREGION MÜHL- UND INNVIERTEL

In der Versorgungsregion Mühl- und Innviertel betreibt die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH drei Standardkliniken. 2023 wurden in Freistadt, Rohrbach und Schärding mit insgesamt 1.885 MitarbeiterInnen 25.271 PatientInnen stationär versorgt.

Kennzahlen	Freistadt	Rohrbach	Schärding
Systemisierte Betten	169	196	151
Stationäre PatientInnen	8.478	10.116	6.677
Ambulante Frequenzen	109.337	108.230	77.346
Durchschnittliche Belagsdauer in Tagen	4,5	4,6	4,7
Geburten	432	539	385
MitarbeiterInnen	631	697	557



KLINIKUM FREISTADT

Ärztlicher Direktor: Prim. Dr. Norbert Fritsch, MPH (re.)
Kaufmännische Direktorin: Dipl. KH-Bw^h Andrea Gündhör (mi.)
Pflegedirektor: DGKP Ernst Weilguny, MBA (li.)



DIE ZUKUNFT – REALISIERUNG MASTERPLAN

Nachdem es im Vorjahr für den Masterplan grünes Licht gegeben hatte und damit ein Meilenstein gesetzt worden war, hieß es 2023 auf geänderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Im Dezember 2023 präsentierte die OÖG den MitarbeiterInnen des Klinikums, wie die Realisierung des Masterplans dennoch ermöglicht wird. Es wurde eine bauliche Variante für die Umsetzung von dessen Vorgaben auf dem eigenen Grundstück ausgearbeitet. Damit wurden auch bereits die bestellten Fachplaner beauftragt, um vergaberechtlich sicher und schnell agieren zu können. Die detaillierten und visualisierten Planansichten des Bauvorhabens auf Eigengrund waren ein äußerst wichtiger und spürbarer Motivationsschub, zeigte dies doch eindrucksvoll, dass die Bemühung um die Sicherstellung der zukunftsorientierten Entwicklung des Klinikums Form annimmt.

PANDEMIEENDE – CORONA BLEIBT

Anfang Juli 2023 wurde die Pandemie zwar offiziell beendet, aber gerade im Spätsommer und im Herbst gab es wieder viele stationäre Corona-PatientInnen. Mit großem Engagement sowie einer Optimierung des Aufnahme- und Entlassungsprozesses gelang es, die Situation ohne Absagen oder Sperren zu meistern.

ERFOLGREICHER VORBEREITUNGSSTART ORBIS-KIS

Im Projektsteuerungsgremium KIS-Standardsierung und KIS-Implementierung wurde im Juli 2023 der aktuelle Projektstart für das Klinikum Freistadt auf April 2024 verschoben. Grund dafür waren die aufwendigen Nacharbeiten im Pilot-Klinikum und die bereits parallel durchgeführten Vorbereitungsarbeiten. Die Key-UserInnen-Schulungen fanden von September bis Oktober 2023 statt und wurden erfolgreich absolviert. Seit diesem Zeitpunkt werden auch laufend Prozess-Schulungen abgehalten. Im Klinikum Freistadt wurden insgesamt 100 Key-UserInnen ausgebildet. Von diesen werden in weiterer Folge nun 30 Kern-Key-UserInnen an weiteren Modul-Trainings im Jahr 2024 teilnehmen, die einen wichtigen Beitrag für die Inbetriebnahme bedeuten. Die Einführung der Orbis-Medication erfolgt voraussichtlich in Stufe zwei im Oktober 2024.

ZEHN JAHRE KINDERBETREUUNG – VOM PILOTPROJEKT ZUR ERFOLGSGESCHICHTE

Mit einem bunten Kinderfest feierte das Klinikum Freistadt 2023 seine Kinderbetreuung, die zehn Jahre zuvor mit dem Betriebs-Tagesmüttermodell als oö. Pilotprojekt startete. Das Klinikum war das erste Unternehmen im Bezirk mit eigener Kinderbetreuung, wurde mit dem Verein „Aktion Tagesmütter OÖ“ zum Vorzeigbeispiel und erhielt dafür auch den Staatspreis „Unternehmen für Familien“.



GEBURTBILANZ 2023

Auch 2023 blieb die Geburtenbilanz des Klinikums Freistadt mit 432 Geburten weiter auf einem hohen Niveau. Die Statistik weist 203 Mädchen und 229 Buben aus.

PIONIERKLINIKUM FÜR NEUEN LEHRBERUF REINIGUNGSTECHNIKER/IN

Am Klinikum Freistadt wurde im Herbst 2023 erstmals in der OÖG der dreijährige Lehrberuf „ReinigungstechnikerIn“ ausgeschrieben. Die Initiative ging von Reinigungsleiterin Christa Apfolter aus, die hierfür nach umfangreicher Ausbildung sowohl die MeisterInnen- als auch die UnternehmerInnenprüfung sowie die Prüfung zur Lehrlingsausbilderin ablegte. ReinigungstechnikerInnen sind ExpertInnen für Sauberkeit und Pflege von öffentlichen und gewerblichen Räumen. Sie sind auch in anspruchsvollen Umgebungen wie sterilen OP-Sälen tätig, wo maximale Hygiene erforderlich ist.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Mit 1. Jänner 2023 wurde **Prim. Dr. Sebastian Jülg** Nachfolger von Prim. Dr. Peter Neuner als neuer Primar der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Anfang November 2023 übernahm

Prim. Dr. Michael Hofko die Leitung des Instituts für Radiologie. Er folgte auf Prim. Dr. Klaus-Dieter Hönig, der seinen Ruhestand antrat.



KLINIKUM ROHRBACH

Ärztlicher Direktor: Prim. Dr. Kostja Steiner (li.)
Kaufmännischer Direktor: Mag. Leopold Preining, MBA (re.)
Pflegedirektorin: Christa Kneidinger, MBA (mi.)



GRÜNE ENERGIE HAT PRIORITY

Im November 2023 stellte das Klinikum Rohrbach seine gesamte Versorgung von Heizungswärme und Warmwasser auf Biomasse um und wird seither vom neuen Biomassekraftwerk der Clean Energy Rohrbach-Berg GmbH beliefert. Hierdurch werden nun 50 bis 60 Prozent des Gasverbrauchs durch grüne Energie aus der Verwertung von Biomasse ersetzt. Der Umstieg erfolgte, da Nachhaltigkeit und Klimaschutz bei der Energieversorgung für das Klinikum an erster Stelle stehen. Heißwasser für Dampf, Sterilisation und Systemwärme muss auch künftig mit Gas aus der Ferngasleitung produziert werden.

WECHSEL IN ÄRZTLICHER DIREKTION

Ende 2023 wurde Prim. Dr. Kostja Steiner, MBA, Leiter des Instituts für Anästhesiologie und Intensivmedizin, zum neuen Ärztlichen Direktor am Klinikum Rohrbach bestellt. Er übernahm die Leitungsfunktion zum 1. März 2024 und folgte damit Prim. Dr. Wolfgang Tenschert, der nach 35 Jahren Tätigkeit am Klinikum Rohrbach in den Ruhestand wechselte.

FRAUEN IN FÜHRUNGSPositionen IM VORMARSCH

Im März 2023 übernahm Dr.ⁱⁿ Romana Palmanshofer das Primariat der Abteilung für Akutgeriatrie und Remobilisation. Im Juni wurde Dr.ⁱⁿ Pia Neundlinger als dritte Primaria im Haus zur Leiterin der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde bestellt. Das Institut für Radiologie wird bereits seit 2019 von Prim.^a Dr.ⁱⁿ Julia Röper-Kelmayr, LL.M. MBA geleitet. Das Klinikum Rohrbach weist damit einen knapp 40-prozentigen Anteil an weiblichen Abteilungsleitungen auf.

NETZWERK: SCHULE & KLINIKUM – WORKSHOP FÜR ENGERE ZUSAMMENARBEIT

Um die Qualität der Pflegeausbildung in Theorie und Praxis kontinuierlich zu verbessern, wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Klinikum und der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Rohrbach intensiviert. Bei den Klausurtagen wurden Themen wie Generationenverständnis, Einführungsprozesse und Austauschgespräche erörtert. Die erarbeiteten Lösungen reagieren auf die aktuellen Veränderungen und Herausforderungen im Gesundheitswesen, um die Pflegeausbildung zukunfts-fähig zu gestalten.



IM DIALOG – TREFFEN MIT MEINUNGSBILDNER/INNEN

Nach einer langen pandemiebedingten Pause wurde die erfolgreiche Veranstaltungsserie „Im Dialog“ wieder aufgenommen. MeinungsbildnerInnen der Region und die OÖG-Geschäftsführung diskutierten im Klinikum unter anderem über aktuelle und künftige Herausforderungen für das Gesundheitswesen und die Weiterentwicklung des Klinikums Rohrbach.

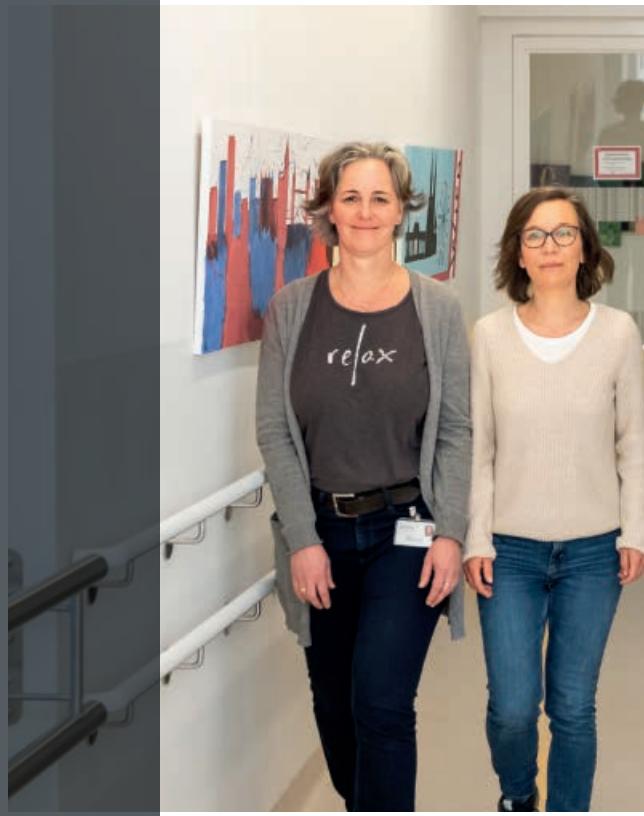
BELIEBTE GEBURTSKLINIK

2023 verzeichnete das Klinikum Rohrbach erneut eine erfreuliche Geburtenbilanz: 539 Babys erblickten hier das Licht der Welt – 257 Mädchen und 282 Buben.



KLINIKUM SCHÄRDING

Ärztlicher Direktor: Prim. Dr. Thomas Meindl (li.)
Kaufmännischer Direktor: Thomas Diebetsberger (re.)
Pflegedirektorin: Mag. Martina Bruckner (mi.)



Das Klinikum Schärding sicherte auch im Jahr 2023 eine wohnortnahe und an die regionalen Bedürfnisse der Bevölkerung im Innviertel angepasste medizinische und pflegerische Versorgung.

10 JAHRE TAGESBEHANDLUNG FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT

2013 startete die psychiatrische Tagesklinik mit zwei PatientInnen, einem hoch motivierten Team und dem Ziel, ein wohnortnahes Angebot für den Raum Schärding und Ried zu etablieren. Mittlerweile wurden mehr als 1.200 PatientInnen behandelt, was deutlich zeigt, dass sich die Tagesbehandlung für psychische Gesundheit zu einem verlässlichen Konzept entwickelt hat. Neben einer gelungenen wohnortnahen Gesundheitsversorgung besteht auch eine sehr gut funktionierende spitalsübergreifende Kooperation mit dem Krankenhaus St. Josef in Braunau.

REZERTIFIZIERUNG KOMPETENZZENTRUM FÜR HERNIENCHIRURGIE

Die Abteilung für Chirurgie des Klinikums Schärding erhielt 2023 abermals die Rezertifizierung des Qualitätszertifikats „Kompetenzzentrum

für Hernienchirurgie“. Mit diesem Zeugnis wurde die langjährige fachliche Expertise bei der Durchführung von Bruchoperationen durch internationale ExpertInnen anerkannt und erneut bestätigt. Für die PatientInnen bedeutet dies die Sicherheit, dass die modernste Hernienchirurgie in kontrollierter Qualität angeboten wird.

NEUES EINSATZFAHRZEUG „KINDERNOTFALL“

Das neue Einsatzfahrzeug „Kindernotfall“ der Kinderklinik Dritter Orden Passau ist auch für den Bezirk Schärding eine große Bereicherung. Etwa 10- bis 20-mal pro Jahr ist eine Überstellung von Neugeborenen notwendig. Durch das eigens auf Kindernotfälle spezialisierte Fahrzeug ist es möglich, auch in ländlichen Regionen eine rasche und gute Notfallversorgung für Neugeborene zu gewährleisten.

ANMELDEREKORD BEI SOMMER-KINDERBETREUUNG

Insgesamt 70 Kinder – so viele wie nie zuvor – nahmen 2023 in den Sommerferien den Veranstaltungssaal sowie die angrenzende Dachterrasse des Klinikums als „großen Spielplatz“ in Beschlag. Die Vielzahl an Anmeldungen verdeutlicht die Notwendigkeit dieser Betreuungsform.



30 JAHRE NOTÄRZTLICHES TEAM

Am 15. Dezember 1993 leistete das notärztliche Team Schärding seinen ersten Einsatz. Seither wurde das NEF-Team, das in jeder Sekunde zum schnellen Handeln bereitsteht, in den vergangenen 30 Jahren zu jeder Tages- und Nachtzeit mehr als 30.000-mal angefordert. Die Chancen, schwere Unfälle oder lebensbedrohliche, akute Krankheiten zu überleben, sind damit in der Region beträchtlich gestiegen. Ein eingespieltes Team arbeitet dabei Hand in Hand, um Leben zu retten. Denn Notfallmedizin ist vor allem Teamarbeit – eine/r alleine vermag wenig zu erreichen. Dies gilt von der Alarmierung bis hin zum Erreichen des Einsatzortes und der dortigen Versorgung der PatientInnen.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Prim. Dr. Franz Wakolbinger übernahm mit Jänner 2023 die Leitung des Departments für Akutgeriatrie und Remobilisation (AGR) der Abteilung für Innere Medizin.



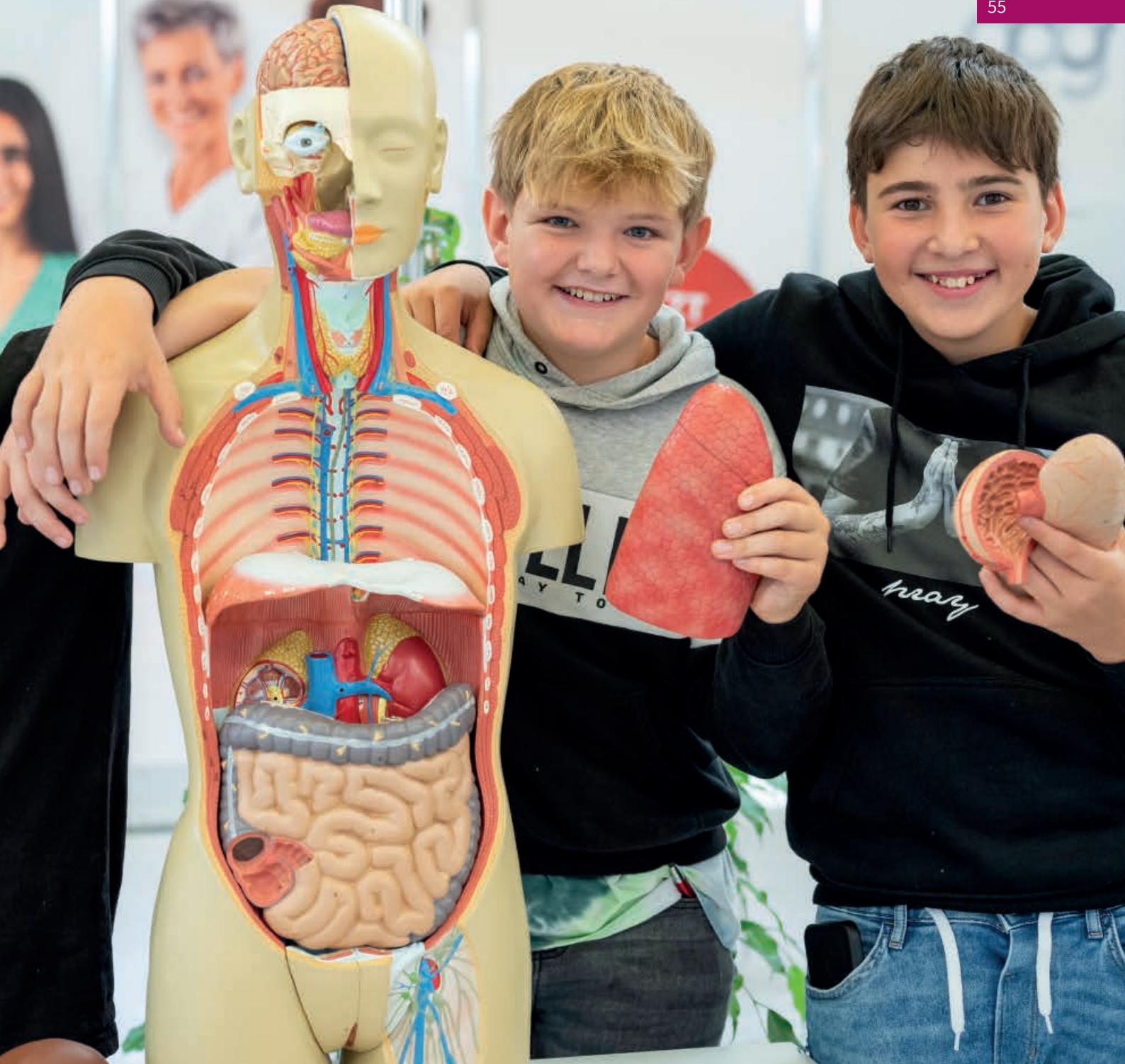
**Mehr
dahinter,
als
man
denkt.**



DIE SCHULEN DER GESUNDHEITSHOLDING

SCHULEN FÜR GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE

Leitung aller OÖG-Schulen: Mag.^a Martina Bruckner



SALZKAMMERMUT KLINIKUM BAD ISCHL

Direktion: Mag. Franz Stadlmann, MBA

Standortleitung: Elfriede Nußbaumer, MBA BA MA

SALZKAMMERMUT KLINIKUM GMUNDEN

Direktion: Mag. Franz Stadlmann, MBA

Standortleitung: Doris Reischenböck, MHPE

SALZKAMMERMUT KLINIKUM VÖCKLABRUCK

Direktion: Mag. Franz Stadlmann, MBA

Standortleitung: Mag.^a Elke Ablinger, BScN MMS

PYHRN-EISENWURZEN KLINIKUM KIRCHDORF

Direktion: Maria Ragl, MSc

Standortleitung: Daniela Doleschal, MHPE

PYHRN-EISENWURZEN KLINIKUM STEYR

Direktion: Maria Ragl, MSc

Standortleitung: Berthold Hebrank, MHPE

KLINIKUM FREISTADT

Direktion: Mag. Christian Peinbauer

Standortleitung: Mag.^a Annemarie Doppler, MA

KLINIKUM ROHRBACH

Direktion: Mag. Christian Peinbauer

Standortleitung: Mag.^a Susanne Hauer, Bakk.

KLINIKUM SCHÄRDING

Direktion: Mag. Christian Peinbauer

Standortleitung: Claudia Schmid, MHPE

KEPLER UNIVERSITÄTSKLINIKUM LINZ

Direktion: Jennifer Nieke, MHPE

Stv. Direktorin: Manuela Schulz, MHPE

AUSBILDUNG

ERFOLGSMODELL AUSGEROLLT – PFLEGESTARTER*INNEN NUN AUCH IN GMUNDEN

Das von den OÖG-Schulen entwickelte neue Ausbildungsmodell Pflegestarter*innen, das im September 2022 erstmalig an den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege am Klinikum Freistadt und am Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf angeboten wurde, erwies sich als voller Erfolg: Die Klassen waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Nachfrage war sogar so groß, dass die Ausbildung seit **Herbst 2023** auch an der Schule am **Salzkammergut Klinikum Gmunden** angeboten wird. Und die Ausrollung des Erfolgsmodeells wird auch 2024 weitergehen: Im Herbst 2024 sollen mit der Schule am Klinikum Schärding und am Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr weitere Standorte folgen.

Das Ausbildungsmodell Pflegestarter*innen ermöglicht jungen Menschen, die sich für den Pflegeberuf interessieren, einen Einstieg in die Pflegeausbildung direkt nach der Pflichtschule. Der Anteil des praktischen Unterrichts ist hoch – er findet in der Schule im Rahmen von Simulationen, Trainings mit SchauspielpatientInnen und in Übungsräumen statt. So gelingt es, dass junge Menschen ab 15 Jahren behutsam und in absolut geschütztem Rahmen in die Pflege eingeführt werden, ohne die vormalige Überbrückung zwischen dem Pflichtschulabschluss und dem Ausbildungsstart in einen Pflegeberuf. Dies bietet große Vorteile für beide Seiten: Junge, pflegeinteressierte Menschen müssen keine Alternative bis zum Alter von 17 Jahren suchen und die OÖG-Schulen laufen nicht Gefahr, diese potenziellen Pflegekräfte an andere Bereiche zu verlieren. Bereits wenige Monate nach dem Start zeigte sich, dass sowohl die OÖG als auch die Lehrenden, Auszubildenden und deren Eltern mehr als zufrieden auf die ersten Monate dieser neuen Ausbildung zurückblickten. Das Konzept, diese jungen Menschen in einem Vorbereitungsjahr behutsam an die Pflege heranzuführen, ging voll auf.

OTA – START DER NEUEN AUSBILDUNG

AN DREI STANDORTEN

Im April 2023 begann an den Schulen für Medizinische Assistenzerufe am Kepler Universitätsklinikum Linz sowie am Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr die neue Ausbildung Operationstechnische Assistenz (OTA). Im Oktober folgte mit der Schule für Medizinische Assistenzerufe am Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck der dritte Standort dieser neuen, innovativen Ausbildung. Die Operationstechnischen AssistentInnen werden von PflegepädagogInnen und ExpertInnen aus der Praxis an die Aufgaben im Operationssaal herangeführt. Durch fundiertes Fachwissen leisten sie künftig wertvolle Unterstützung vor, während und nach OPs. Neben dem klassischen Einsatzbereich im OP-Saal können OTA auch im Schock-



raum und in Notaufnahmen sowie in der Endoskopie oder der Medizinprodukteaufbereitung arbeiten. Die Ausbildung selbst zeichnet sich durch einen besonders hohen Praxisanteil aus; außerdem kann sie ab dem zweiten Ausbildungsjahr, je nach Vereinbarung, in einem Dienstverhältnis fortgesetzt werden. Die Auszubildenden erhalten während der dreijährigen Ausbildung ein monatliches Taschengeld in der Höhe von 600,- Euro. Interessant ist die Ausbildung zur OTA auch für bereits zertifizierte OP-AssistentInnen, die sich nach einem standardisierten Test für den Einstieg in das zweite Ausbildungsjahr qualifizieren und nach zwei Jahren ihren Abschluss in der Operationstechnischen Assistenz machen können. Insgesamt starteten 2023 über 50 Auszubildende an den drei Standorten. Sie werden im Frühjahr bzw. Herbst 2026 ihr Ausbildung abschließen und im Anschluss eine wertvolle Unterstützung der OÖG-Kliniken sein.

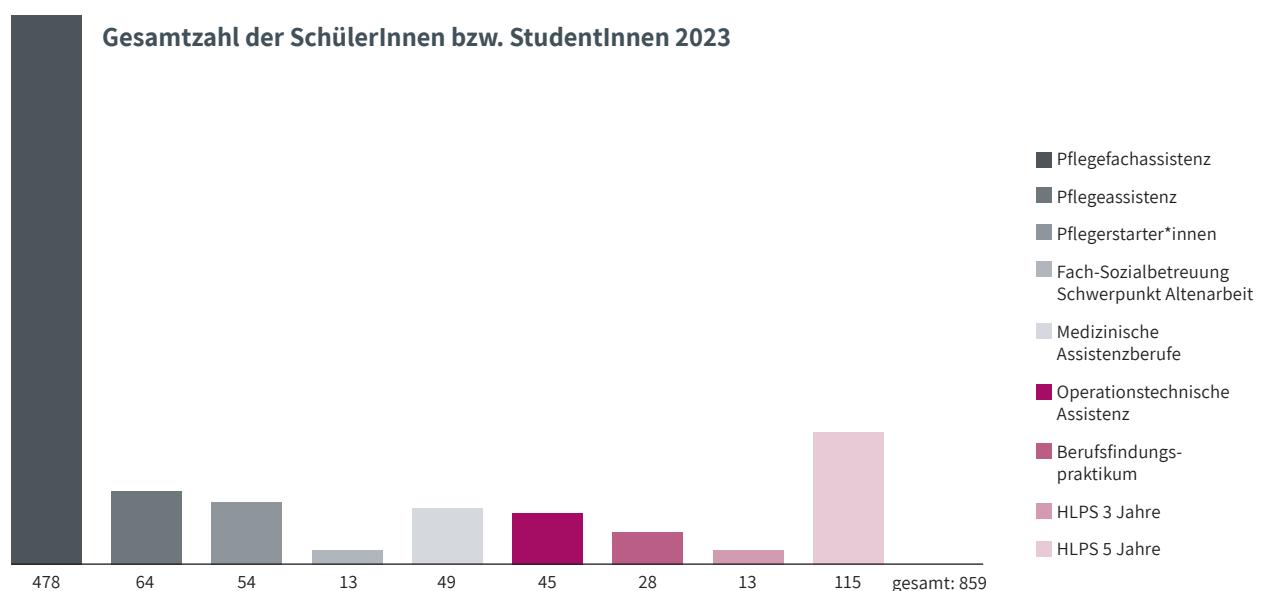
HERVORRAGENDES ZEUGNIS DER AUSZUBILDENDEN

Im Rahmen einer Umfrage wurden die Auszubildenden der OÖG-Schulen, die sich zum Stichtag 1. Dezember 2022 in einer Ausbildung zur Pflegeassistent (PA) oder Pflegefachassistent (PFA) befanden, um ihre Meinung gebeten. Die Quintessenz daraus diente einer Mitarbeiterin des Geschäftsbereichs als Grundlage für ihre Masterthesis an der FH Oberösterreich (Studium Gesundheits-, Sozial- und Public Management) mit dem Thema „Handlungsempfehlungen zur Gewinnung und Entwicklung von SchülerInnen für Pflegeassistentenberufe unter Einsatz strategischer Instrumente“. Das Ergebnis der Umfrage war sehr erfreulich: 95 Prozent der Befragten sind mit der Ausbildung zufrieden und auch die Weiterempfehlungsrate ist besonders hoch. Außerdem ist sehr positiv hervorzuheben, dass fast alle

Auszubildenden, die teilgenommen hatten, mit der Pflegeausbildung in der OÖG zufrieden waren und sich der überwiegende Anteil auch wieder für diesen Weg entscheiden würde. Die Freude an der Arbeit mit Menschen konnte in der Studie als wichtigstes Motiv für den angestrebten Pflegeberuf identifiziert werden. Konkret würden sich knapp 90 Prozent erneut für die Ausbildung in der OÖG entscheiden und über 80 Prozent gaben an, die Ausbildung gerne an FreundInnen, Bekannte und Verwandte weiterzuempfehlen. Auch die angebotene Kombination verschiedenster Lehr- und Lernmethoden in der Pflegeausbildung, um möglichst viel Wissen und Erfahrung während der Ausbildung zu sammeln, lobten die Auszubildenden.

NETZWERK AUSBILDUNGSMARKETING – REGIONAL, GEMEINSAM, SCHLAGKRÄFTIG

Seit Frühjahr 2023 verstärken vier regionale Kommunikationsprofis das Ausbildungsmarketing an den OÖG-Schulverbünden. Gemeinsam mit dem zentralen Ausbildungsmarketing in der PR & Kommunikation bilden sie das neue Netzwerk Ausbildungsmarketing. Hintergrund dieser Initiative: Bis vor einigen Jahren konnten die OÖG-Schulen noch aus einer Vielzahl von BewerberInnen auswählen und Ausbildungsplätze waren umkämpft. Mittlerweile sind die potenziellen Auszubildenden heiß umworben. Der stärkere Wettbewerb um InteressentInnen bedeutet natürlich auch einen spürbaren Mehraufwand im Ausbildungsmarketing. Zusätzlich erweiterte sich in den letzten Jahren das Portfolio an Kommunikationskanälen, nicht zuletzt durch neue Social-Media-Kanäle, die gerade in dieser jungen Zielgruppe von besonderer Bedeutung sind. Dies alles waren Gründe, das neue Netzwerk Ausbildungsmarketing aus der Taufe zu heben.



Mehr
dahinter,
als
man
denkt.



BETEILIGUNGEN



© Kokon

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) ist der größte Gesundheitskonzern in Oberösterreich. Die OÖG hält nicht nur alle Anteile an der Kepler Universitätsklinikum GmbH, sondern ebenso zu 100 Prozent jene der Landespflege- und Betreuungszentren GmbH und seit 1. Jänner 2023 zur Gänze die der Medizinischen Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH.

Zu den weiteren Beteiligungseinrichtungen der OÖG gehören die Neurologisches Therapiezentrum Gmündnerberg GmbH mit 40 Prozent, die Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH „kokon“ mit 35 Prozent und die Rehaklinik Enns GmbH mit 33 Prozent. Mit Beteiligungen an Reha-Einrichtungen erweitert das Unternehmen als

größter Gesundheitsversorger Oberösterreichs die Versorgungskette und gewährleistet damit eine koordinierte Überleitung von der Akutversorgung zur Rehabilitation. Weiters nimmt die OÖG im Bereich der Ausbildung in medizinisch-technischen Berufen als Mehrheitsgesellschafter der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (79,83 Prozent – davon 27,33 Prozent über die KUK GmbH) eine zentrale Rolle in OÖ ein. Ferner gehört die LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH zur OÖ Gesundheitsholding (81 Prozent OÖG GmbH, 19 Prozent KUK GmbH). Und jüngstes Mitglied der „OÖG-Familie“ ist seit Februar 2024 die St. Barbara Hospiz GmbH, an der die OÖG 19 Prozent hält.

100 %



**Kepler
Universitäts
Klinikum**



Geschäftsführer:

Mag. Dr. Franz Harnoncourt (li.)

Ärztlicher Direktor:

Priv.-Doz. Dr. Karl-Heinz Stadlbauer (re.)

Kaufmännischer Direktor:

Mag. Günther Dorfinger, MBA (mi.)

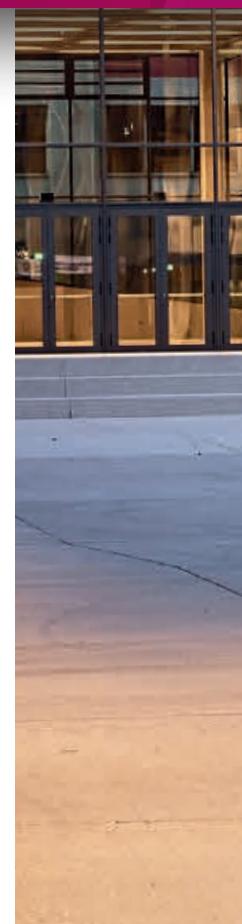
Pflegedirektorin:

Simone Pammer, MBA (mi.)

KEPLER UNIVERSITÄTSKLINIKUM

Trotz der herausfordernden personellen Situation gab es im Geschäftsjahr 2023 zahlreiche Meilensteine, die die zukünftige strategische Ausrichtung des Kepler Universitätsklinikums nachhaltig prägen werden. So konnte etwa ein weiterer Lehrstuhl besetzt und die erste Klinische Abteilung etabliert werden. Weiters wurden zahlreiche, für die Zukunft wichtige Projekte gestartet – etwa die Planung eines Ronald-McDonald-Kinderhauses oder die Ausweitung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Und natürlich wurde die Planung für das Jahrhundertprojekt „Kinder-Zentrum“ vorangetrieben und auch das medizinische Leistungsspektrum weiterentwickelt, wie Zertifizierungen bzw. die Vorreiterrolle des Kepler Universitätsklinikums in vielen Bereichen beweisen.

Kennzahlen	Kepler Universitätsklinikum
Systemisierte Betten	1.704
Stationäre PatientInnen	71.883
Ambulante Frequenzen	626.432
Durchschnittliche Belagsdauer in Tagen	6,09
Geburten	3.503
MitarbeiterInnen	6.961





MEILENSTEINE



PILOTPROJEKT „SITZWACHEN“

Um PatientInnen bestmöglich zu betreuen und gleichzeitig MitarbeiterInnen zu entlasten, wurde ein Pilotprojekt mit so genannten „Sitzwachen“ gestartet. Personen, die diese Sitzwachen übernehmen, kümmern sich ausschließlich um einzelne PatientInnen und sind stets anwesend, um unmittelbar auf deren Bedürfnisse eingehen bzw. Hilfe holen zu können. So ist eine nahtlose, sorgfältige Beobachtung der betreffenden Personen sichergestellt und Notfälle können rechtzeitig bemerkt und qualifiziertem Personal gemeldet werden.

HAUS DER RONALD MCDONALD KINDERHILFE

Am Gelände des Kepler Universitätsklinikums wird ein neues Haus der Ronald McDonald Kinderhilfe entstehen. Schwer kranke Kinder und ihre Familien werden dort während der Dauer der medizinischen Behandlung im Kepler Universitätsklinikum ein gemeinsames Zuhause auf Zeit erhalten. Bauherrin ist die Ronald McDonald Kinderhilfe, die das Projekt vollständig durch Spenden finanziert, das Grundstück wird vom Kepler Universitätsklinikum gestellt.

PERINATALZENTRUM ÖSTERREICHWEIT

ERSTMALIG AUSGEZEICHNET

Das Perinatalzentrum am Kepler Universitätsklinikum hat als erstes und einziges derartiges Zentrum in Österreich das prestigeträchtige Zertifikat „periZert®“ erhalten. Dies ist der Nachweis für nationale und internationale Spitzenmedizin in diesem Bereich, der die Expertise der Geburtshilfe, der fetomaternalen Medizin, der Neonatologie und der Anästhesiologie sowie internen und externen Fachdisziplinen umfasst. Im Rahmen eines aufwendigen Zertifizierungsprozesses bescheinigten unabhängige FachexpertInnen dem Kepler Universitätsklinikum die höchste Versorgungsqualität und fachliche Expertise in der perinatalmedizinischen Betreuung von Mutter und Kind(er).

10 JAHRE NEUROMEDIZINISCHES AMBULANZZENTRUM (NMAZ)

2013 wurde am Neuromed Campus das interdisziplinäre NMAZ etabliert. Dieses Konzept ist oberösterreichweit einzigartig. Es

umfasst eine gemeinsame Ambulanzstruktur für die somatischen Fachbereiche des Neuromed Campus und ermöglicht verstärkte interdisziplinäre Zusammenarbeit, effizientere Arbeitswege durch Synergienutzung und entspricht vor allem den Anforderungen stetig steigender PatientInnenzahlen.

10 JAHRE PALLIATIVMEDIZIN

Vor einem Jahrzehnt wurde am Kepler Universitätsklinikum erstmals ein eigener Palliativbereich mit drei Betten in Betrieb genommen. 2015 wurde schließlich eine eigene Station bezogen. Damals wie heute ist das Ziel des Palliativteams das Linderen von Leid – sowohl auf körperlicher Ebene (z. B. Schmerzen) als auch bei seelisch belastenden Situationen. Der ganzheitliche Ansatz der Palliativbetreuung bezieht auch die Angehörigen der PatientInnen mit ein. Das interdisziplinäre Team verfolgt dabei stets ein Ziel: die bestmögliche Betreuung der ihm anvertrauten PatientInnen!

AUSBAU DER KINDERBETREUUNG

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt einen hohen Wert für das Kepler Universitätsklinikum als Arbeitgeber dar. Mit drei konkreten Maßnahmen, die 2023 fixiert wurden, werden Eltern daher zukünftig entlastet: Im kommenden Jahr wird an beiden Standorten eine Sommer-Kinderbetreuung angeboten, am Med Campus wird ein Kindergarten inklusive Krabbelstube errichtet werden und bis zu dessen Fertigstellung wird die Tagesmütterbetreuung entsprechend erweitert.

DACHGLEICHE BEI NEUBAU DES PSYCHIATRISCHEN VERSORGUNGSZENTRUMS (PVZ)

Im Mai 2023 wurde die Dachgleiche des PVZ am Neuromed Campus gefeiert. Das Psychiatrische Versorgungszentrum soll Ende 2024 in Betrieb gehen und eine Erstanlaufstelle für psychiatrische PatientInnen von der Aufnahme bis zur Entlassung sein. Angesichts des steigenden Bedarfs ist dieses Bauprojekt von besonderer Bedeutung. Das Angebot des PVZ wird neben dem SPAZ (Sozialpsychiatrisches Aufnahmезentrum) auch Spezialambulanzen, Nachbehandlungsambulanzen, Überleitungs pflege und eine Zentrale Notaufnahme umfassen.



KINDERHERZ ZENTRUM WELTWEIT FÜHREND

Das Kinderherz Zentrum ist derzeit die weltweit größte Institution für fetale (pränatale) Herzeingriffe. Im Rahmen eines Forschungsprojekts mit dem Imperial College in London wird aktuell mit Hilfe von künstlicher Intelligenz (KI) für die Verbesserung der Behandlungsprognose und somit der Lebenserwartung geforscht. Ziel ist es, mittels KI MedizinerInnen in der Diagnosestellung, bei der Entscheidung für die individuell beste Behandlung und Therapie oder bei der Voraussage von eventuellen Komplikationen zu unterstützen.

15 JAHRE GEWALTOPFER-BETREUUNGSTEAM

Am Kepler Universitätsklinikum stehen PatientInnen, denen physische, psychische oder sexuelle Gewalt widerfahren ist, speziell geschulte und ausgebildete Erstansprechpersonen zur Verfügung. Das Gewaltpflege-Betreuungsteam (GOBT) berät, betreut und versorgt seit 2008 Frauen und Kinder, aber auch Männer, denen Gewalt angetan wurde, ganzheitlich und bereichsübergreifend und nimmt damit eine Vorreiterrolle in Oberösterreich ein.

PERSONNELLE VERÄNDERUNGEN

BEREICH MEDIZIN

Mit 1. April übernahm Univ.-Prof. Dr. Raimund Helbok den Lehrstuhl für Neurologie an der Medizinischen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz.

Ebenso mit 1. April übernahm Dr. Jürgen Minar in der „Stabsstelle für Allgemeinmedizin“ zehn Stunden von Dr. Martin Reiter und komplettert damit diese Stelle in der Ärztlichen Direktion.

Mit 1. Juli übernahm OA Dr. Florian Wimmer, MBA die Leitung des OP-Managements aller drei KUK-Standorte.

Mit 1. September übernahm Univ.-Prof. Dr. Helmut Salzer den Lehrstuhl für Klinische Infektiologie an der Johannes Kepler Universität Linz und

damit die Leitung der ersten Klinischen Abteilung der KUK. Die Abteilung, die in das interuniversitäre Ignaz Semmelweis Institut eingebettet ist, ist Teil der Universitätsklinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Pneumologie.

Mit 2. Oktober übernahm Prof. Dr. Gregor Lindner, MBA die Leitung der Notfallaufnahme (NFA) sowie der Aufnahmestation A2.1 am Med Campus.

Mit 20. November übernahm Dr. Ingomar Krehan die Leitung der Stabsstelle Medizinische Entwicklung.

Mit 1. Dezember übernahm Mag.^a Nina Trattmayr die Gesamtleitung der Klinischen Psychologie für die gesamte KUK.

BEREICH PFLEGE

Mit 17. Jänner übernahm Nadine Antesner, BSc die Stabsstelle Pflegeentwicklung.

Mit 1. Juli übernahm DpGKP Manuel Schatzl die Pflegebereichsleitung Allgemeine Psychiatrie.

Mit 1. September übernahm DGKPⁱⁿ Christina Lösl, MSc eine Pflegebereichsleitung am NMC.

Mit 1. Oktober übernahm DGKPⁱⁿ Karin Engl, MBA die Funktion der Pflegebereichsleitung Ambulanzen inkl. Tageschirurgie am MC.

KAUFMÄNNISCHER BEREICH

Mit 1. Mai übernahm Gerald Donabauer die Betriebsleitung der KUK-Küchen.

Mit 1. Juli übernahm Claudia Dominikus, MMBA MPA die organisatorische Projektleitung für die Errichtung des Kinder-Zentrums inklusive MitarbeiterInnenrestaurant und Küche am MC.

DIREKTIONSÜBERGREIFENDE NEUBESTELLUNG

Mit 1. April wurden Sophie Magdalena Hager, BScN MSc und OA Dr. Axel Mechtler mit der Leitung des Klinischen Risikomanagements betraut.



FH GESUNDHEITS-BERUFE OÖ GMBH

HOCHSCHULENTWICKLUNG

Das Studienangebot der FH Gesundheitsberufe OÖ wird laufend und zielgerichtet erweitert – bspw. startete 2023 der Hochschullehrgang Pflegemanagement. Auch die Studieninhalte werden laufend evaluiert und adaptiert – 2023 begann die Überarbeitung der Bachelor-Studiengangscurrícula (Abschluss 2024). Der neue Campus Gesundheit in Ried wurde feierlich eröffnet und der Neubau am Campus in Wels begonnen. Im Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege (GUK) wurde durch eine verkürzte Studiendauer für PFA-AbsolventInnen eine weitere Möglichkeit des Studierens ohne Matura geschaffen (verschiedene Zugangsmöglichkeiten abseits der klassischen Matura in allen Bachelor-Studiengängen). Das erste Microcredential in Form eines GUK-Nostrifikationslehrganges startete mit Pflegefachkräften aus den Philippinen. Dem Fokus der FH auf interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen im Gesundheitswesen wurde durch die Kooperation mit der Johannes Kepler Universität (JKU) und einer gemeinsamen Lehrveranstaltung für FH- und Medizin-Studierende zum Thema „Interprofessionelle Zusammenarbeit im Gesundheitswesen“ Rechnung getragen. Im Rahmen einer Studienreise besuchte eine FH-Delegation interprofessionelle Ausbildungsstationen mehrerer Kliniken in Deutschland, um neue Konzepte für Lehrstationen kennenzulernen und sich auszutauschen. Der Bereich Bibliothek wurde neu aufgestellt und ein FH-weites Bibliotheksmanagement-System eingeführt. Der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) veranstaltete erstmals einen Science Slam und das 2022 neu gestaltete institutionelle Ethikboard der FH Gesundheitsberufe OÖ feierte seinen Geburtstag mit einer Open Lecture.

STUDIUM UND LEHRE

Die positiven Erfahrungen aus der Corona-Pandemie haben Möglichkeiten einer digitalen Lehre aufgezeigt, die mehr Flexibilisierung und Individualisierung für Studierende und Lehrende ermöglichen und die 2023 weiter ausgebaut wurden. Mehr als 660 AbsolventInnen feierten ihre Sponsionen im Frühjahr, Sommer und Herbst und knapp 800 Erstsemestrige starteten beim Welcome Day am jeweiligen Studienstandort in den Studienbetrieb. 2023 gewannen Studierende des Master-Studiengangs Management for Health Professionals erneut den pma junior award.



MOBILITÄTEN UND INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

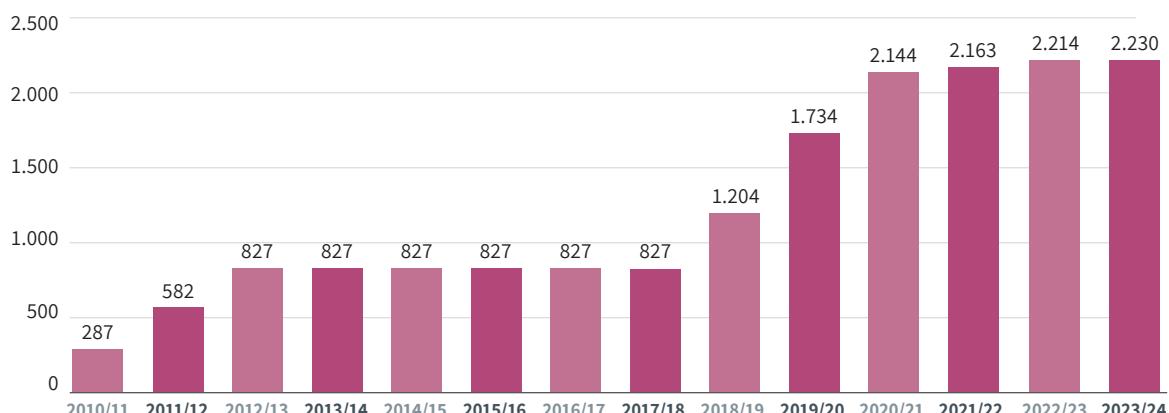
Alle Aktivitäten beziehen sich auf das Studienjahr 2022/23. Derzeit zählen wir 27 Partnerhochschulen (Stand 23.1.2024, siehe FH-Website), mit denen wir im Rahmen von Erasmus kooperieren. Folgende Mobilitäten fanden statt: Outgoing Students 125 (42 über Erasmus), Outgoing Staff 57 (21 über Erasmus), Incoming Students 16, Incoming Staff 10. Speziell bei den Outgoing Students verzeichnen wir einen signifikanten Anstieg der Zahlen. Neben dem oben erwähnten ersten Nostrifikationslehrgang haben im Studienjahr 2022/23 insgesamt 23 Personen formal vollständige Anträge auf Nostrifizierung gestellt. Dem vermehrten Interesse von Studierenden an Praktika im Globalen Süden (z. B. Ghana, Dominikanische Republik, Südafrika, Tansania, Thailand) wurde mit einem Ganztagesworkshop zur interkulturellen Vorbereitung Rechnung getragen. Weitergeführt und ausgebaut wurden Aktivitäten, die die umfassende Internationali-

sierung der Studienprogramme fördern (International Week, virtuelle Lehrformate mit internationalen Partnerhochschulen, internationale Kongresse).

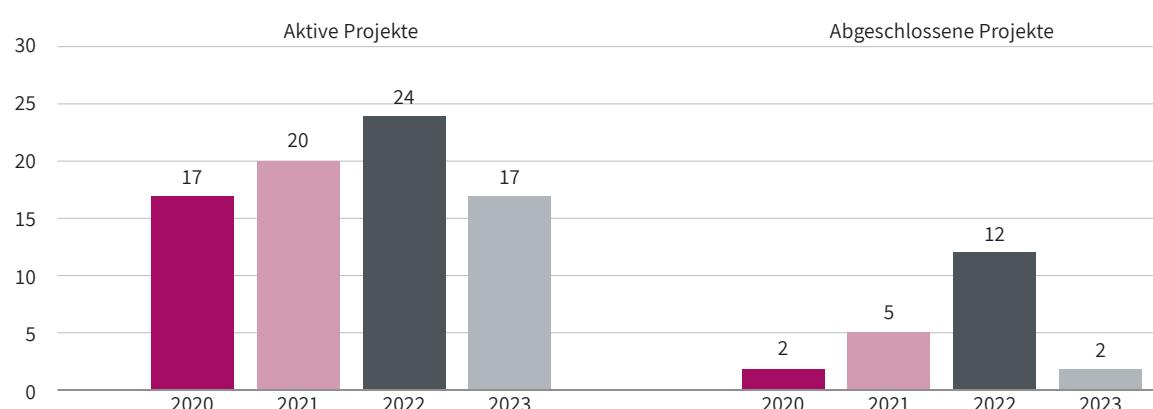
F&E-AKTIVITÄTEN

Im Berichtszeitraum wurden 16 F&E-Projekte unter Berücksichtigung der während der gesetzlichen Covid-19-Einschränkungen entstandenen Verzögerungen fortgeführt. Zwei F&E-Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Weiters gab es sieben Publikationsprojekte an der FH Gesundheitsberufe OÖ, von denen eines im Berichtszeitraum abgeschlossen wurde. Es kam zu einem Projektabbruch. Sechs neue F&E-Projekte starteten. Die Darstellung der Ergebnisse der Forschungsaktivitäten durch wissenschaftliche Dissemination erfolgte im Berichtszeitraum in Form von drei Buchbeiträgen, 17 Zeitschriftenbeiträgen, 42 wissenschaftlichen Vorträgen, 21 Konferenzbeiträgen und 30 wissenschaftlichen Reviewtätigkeiten (Konferenzen und Journals).

VERLAUF STUDIENPLÄTZE AN DER FH GESUNDHEITSBERUFE OÖ GESAMT



STATUS F&E-PROJEKTE



100 %



LANDESPFLEGE- UND BETREUUNGSZENTREN GMBH

WEITERENTWICKLUNG DER ORGANISATION

Die Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (LPBZ) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH und bietet 478 Plätze für psychisch kranke und geistig beeinträchtigte Menschen. Im Jahr 2023 wurde vor allem an der Umsetzung der Ziele des 2022 durchgeföhrten Projekts mit der Abteilung Soziales des Amts der Oö. Landesregierung gearbeitet. Mit Juni 2023 wurde in einzelnen Einrichtungen mit der Einföhrung der Medikamenten-Verblisterung gestartet, die Ausrollung auf das gesamte Unternehmen dauert bis ins Jahr 2024.

WEITERENTWICKLUNG DER WOHNQUALITÄT

Die Planungen für das neue Haupthaus des LPBZ Schloss Cumberland wurden fortgesetzt. Die Abstimmungen für den Neubau des LPBZ Christkindl wurden vorangetrieben und finalisiert. Gemäß unserer strategischen Ausrichtung auf „Wohnen vollbetreut“ lt. Oö. Chancengleichheitsgesetz wurde die Außenstelle Garsten mit Ende des Jahres 2023 von den LPBZ an einen anderen Träger abgegeben.

BEWOHNER/INNEN IM ZENTRUM

Die Aufgabe der vier Landespflege- und Betreuungszentren ist die bestmögliche Pflege und Betreuung von psychisch kranken und geistig beeinträchtigten Menschen. Oftmals können diese den Alltag nicht mehr alleine bewältigen und benötigen Unterstützung. Mit einföhlamer Pflege, individueller Betreuung, Kreativität und Engagement werden unsere BewohnerInnen von unseren knapp 500 MitarbeiterInnen in den Mittelpunkt gestellt. Sie sollen trotz gesundheitlicher Einschränkungen ein selbstbestimmtes und normales Leben führen können.

Kennzahlen	Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH
Anzahl der Betreuungsplätze	478
Anzahl der BewohnerInnen	443 (Durchschnitt)
MitarbeiterInnen	496





100 %
SIMulations-
 und Trainingszentrum | oög
 Med. Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH

MEDIZINISCHES SIMULATIONS- UND TRAININGSZENTRUM OÖ GMBH

Mit 1. Jänner 2023 hat die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH das Biomed Trainingszentrum GmbH vom Kepler Universitätsklinikum als 100%ige Tochtergesellschaft übernommen und gleichzeitig in Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH (SIM) umbenannt.

DREI GESCHÄFTSBEREICHE

Die **klassische Simulation** findet in den Kliniken, vorwiegend in Hochrisikobereichen, statt. Im Team vor Ort werden mit Unterstützung eines Erwachsenensimulators verschiedene Notfallszenarien trainiert. In diesem geschützten Umfeld können MitarbeiterInnen ihre Fähigkeiten weiterentwickeln, mögliche Verbesserungspotenziale identifizieren sowie die Zusammenarbeit und die Kommunikation zwischen den Berufsgruppen stärken. Des Weiteren werden im Zentrum Module für BerufseinsteigerInnen aus Medizin und Pflege sowie für angehende AnästhesistInnen angeboten.

Der zweite Geschäftsbereich umfasst den „Point-of-Care-Ultraschall“, kurz POCUS. Hierbei handelt es sich um den ortsungebundenen Einsatz einer Ultraschalluntersuchung mit mobilem Ultraschallgerät. Dies ermöglicht eine schnelle Diagnose, zum Beispiel in einem Notarzteinsatzfahrzeug (NEF).

Das Mikrochirurgische Ausbildungszentrum, kurz MAZ, steht als dritter Geschäftsbereich in Linz seit Jahren für eine qualitativ hochwertige Ausbildung und wird in bewährter Weise weitergeführt. Neben den klassischen mikrochirurgischen Kursen spielen Operationskurse aus den Bereichen Plastische Chirurgie, Unfallchirurgie und Handchirurgie eine tragende Rolle.

ERFOLGREICHES ERSTES JAHR

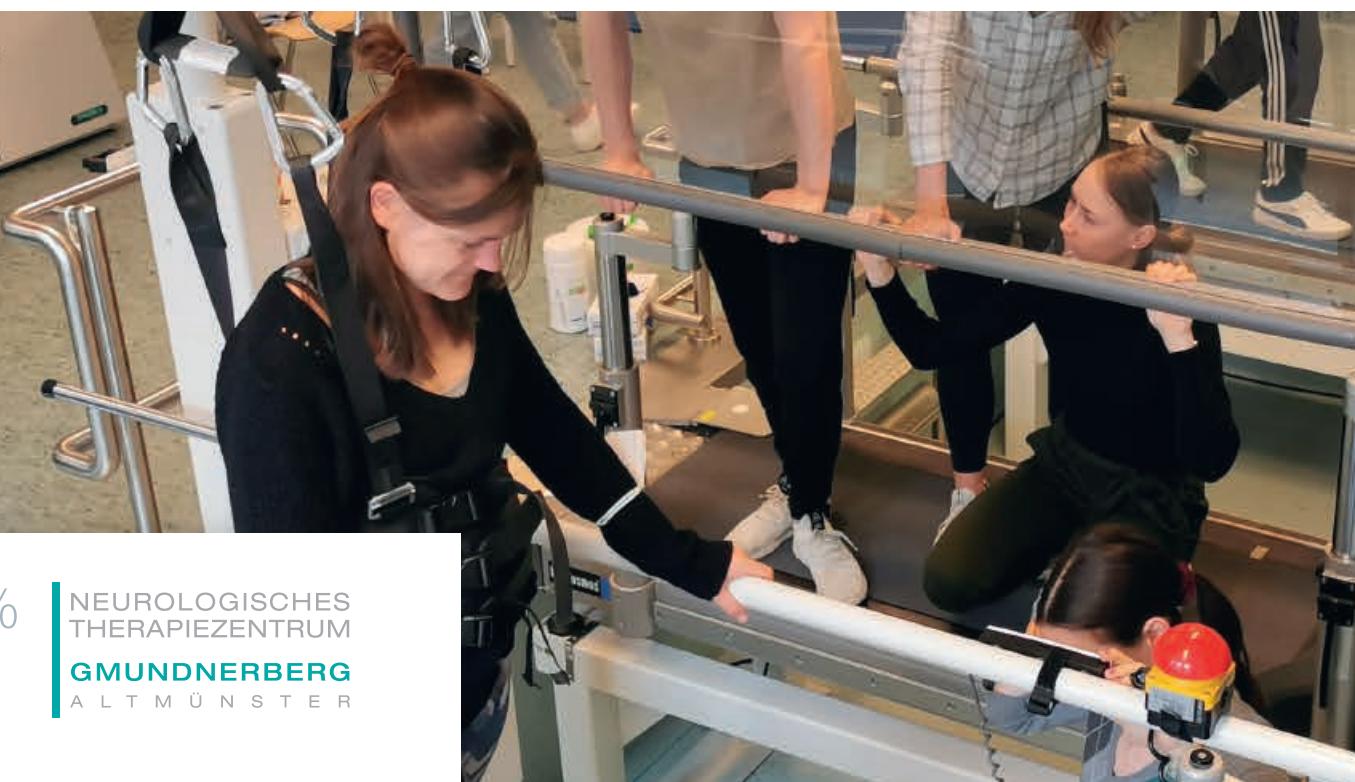
Im Simulations- und Trainingszentrum sind derzeit 18 TrainerInnen und OperatorInnen beschäftigt. Im ersten Jahr wurden insgesamt 85 Kurse veranstaltet, an denen 710 MitarbeiterInnen der OÖG teilgenommen haben. Davon fanden 34 Kurse im Zentrum selbst und 51 in den Kliniken vor Ort statt. Im MAZ wurden in 25 Kursen 210 MitarbeiterInnen geschult.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Die Kooperation mit dem StudentInnen-Verein Sinus zeigt, dass bereits bei den Studierenden mit den Trainings gestartet wird. Das Kursangebot für Jung-ÄrztInnen und BerufseinsteigerInnen soll in den Regionalkliniken der OÖG und am Kepler Universitätsklinikum sukzessive erweitert werden

40 %

NEUROLOGISCHES
THERAPIEZENTRUM
GMUNDNERBERG
ALT MÜNSTER



NEUROLOGISCHES THERAPIEZENTRUM GMUNDNERBERG GMBH

Das Neurologische Therapiezentrum Gmundnerberg (NTG) bietet mit 150 systemisierten Betten für die Behandlung und Therapie neurologischer PatientInnen umfangreiche medizinische, pflegerische und therapeutische Leistungen an.

Der gesamte Geschäftsverlauf des Jahres 2023 war im Wesentlichen geprägt von den gegebenen Rahmenbedingungen der COVID-19-Pandemie, der immer schwieriger werdenden Herausforderung der Personalrekrutierung in allen Berufsgruppen und den hohen Energiekosten. Immer wieder auftretende COVID-19-Erkrankungen von PatientInnen ergaben während des Jahres kurzfristige Auslastungsschwankungen.

INSOURCING SPEISENVERSORGUNG

Mit Oktober 2023 wurde die bis dahin externe Speisenversorgung an den Schwesternbetrieb der Rehaklinik Enns übergeben, um durch eine Bündelung der Kompetenzen innerhalb der VAMED-Gruppe die Speisenversorgung besser für die künftigen Entwicklungen am Personalmarkt abzusichern und eine Standardisierung der Speisenversorgung in den Rehakliniken der VAMED-Gruppe zu gewährleisten.

ERFOLGREICHES AUDIT

Im Zuge des geplanten Überwachungsaudits nach ISO 9001:2015 und EN 15224:2016 bekam das NTG abermals die Zertifikate bestätigt.

HOHE ZUFRIEDENHEIT BEI PATIENT/INNEN

Bei den PatientInnenbewertungen konnte das NTG sein hohes Qualitätsniveau beibehalten. Eine permanente, ausgezeichnete Leistung und große Akzeptanz bei PatientInnen sowie Sozialversicherungsträgern hat eine hohe Zufriedenheit mit der NTG zur Folge.

Kennzahlen	Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH
Anzahl der Betten	150
Belagstage	53.939 (ohne Begleitpersonen)
Anzahl der PatientInnen	1.983 (ohne Begleitpersonen)
Auslastung in %	98,5
MitarbeiterInnen (vollzeitäquivalent)	125



REHAKLINIK ENNS GMBH

33 %



**REHAKLINIK
ENNS**

Die Rehaklinik Enns GmbH (RKE) bietet mit 120 systemisierten Betten für die Behandlung und Therapie neurologischer und pneumologischer PatientInnen sowie sechs Betten für BewohnerInnen in der Langzeitbeatmung umfangreiche Leistungen an. Der gesamte Geschäftsverlauf des Jahres 2023 war im Wesentlichen geprägt von den gegebenen Rahmenbedingungen der COVID-19-Pandemie, der immer schwieriger werdenden Herausforderung der Personalrekrutierung in allen Berufsgruppen und den hohen Energiekosten.

INSOURCING SPEISENVERSORGUNG

Mit April 2023 wurde die bis dahin externe Speisenversorgung in die Rehaklinik Enns eingegliedert, um durch eine Bündelung der Kompetenzen innerhalb der VAMED-Gruppe die Speisenversorgung besser für die künftigen Entwicklungen am Personalmarkt abzusichern und eine Standardisierung der Speisenversorgung in den Rehakliniken der VAMED-Gruppe zu gewährleisten. Zudem wurde mit Oktober 2023 die Speisenversorgung des Schwesterbetriebes Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH übernommen, um eine höhere Ausfallssicherheit bieten zu können.

ERFOLGREICHE REZERTIFIZIERUNG

Im Zuge des geplanten Erneuerungsaudits nach ISO 9001:2015 und EN 15224:2016 wurden der RKE abermals die Zertifikate neu ausgestellt.

HOHE ZUFRIEDENHEIT BEI PATIENT/INNEN

Bei den PatientInnenbewertungen konnte die RKE ihr hohes Qualitätsniveau erneut unter Beweis stellen. Eine permanente, ausgezeichnete Leistung und große Akzeptanz bei PatientInnen sowie Sozialversicherungsträgern ergab hohe Zufriedenheitswerte.

Kennzahlen	Rehaklinik Enns GmbH
Anzahl der Betten	120 <small>(+ 6 Betten Langzeitbeatmung)</small>
Belagstage	42.768
Anzahl der PatientInnen	1.784
Auslastung in %	98,2
MitarbeiterInnen (vollzeitäquivalent)	126





35 %
kokon

KINDER-REHA ROHRBACH-BERG GMBH

Die Kinder- und Jugendreha kokon Rohrbach-Berg leistet einen wertvollen Beitrag zur Versorgung von jungen Menschen zwischen null und 18 Jahren. Während einer drei- bis fünfwochigen stationären Reha werden Kinder und Jugendliche bei Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, des Herz-Kreislauf-Systems, der Atemwege und bei Mental-Health-Indikationen sowie neurologischen Erkrankungen behandelt. Kompetenzschwerpunkte wie Skoliose, Essstörungen, Frühgeborenen, Neurodermitis, Long-COVID und Cochlea-Implantat (CI) sind ein wichtiger Teil des Behandlungsspektrums. Ziel ist, den individuellen Bedürfnissen der jungen PatientInnen zu begegnen und ihnen einen geschützten Raum zu bieten, um sie in ein möglichst selbstbestimmtes und selbstständiges Leben zu begleiten. Durch die ganzheitliche Betreuung im multiprofessionellen Team, modernste Therapien und die Zusammenstellung von alters- und indikationshomogenen Gruppen ist die stationäre Kinder- und Jugendrehabilitation ein wesentlicher Bestandteil der Gesundheitsversorgung.

NEUER ÄRZTLICHER DIREKTOR

Mit April 2023 wurde Prim. Dr. Robert Weinzettel zum Ärztlichen Direktor ernannt. Der erfahrene Kinder- und Jugendmediziner ist zusätzlich Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin und spezialisiert auf Herzerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Er schätzt die umfassenden Behandlungsmöglichkeiten in der Kinder- und Jugendreha und möchte diese weiter vorantreiben.

ELTERNFREISTELLUNG

Seit November 2023 haben Eltern gegenüber ihren DienstgeberInnen einen Anspruch auf Freistellung vom Dienst, wenn sie ihre unter 14-jährigen Kinder zur Reha begleiten müssen. Durch den leichteren Zugang bedeutet diese Änderung einen Meilenstein für die Kinderreha.

PSYCHOSOZIALE REHA

Psychosoziale Angebote sind ein integraler Bestandteil von Reha. Nur so gelingt es, Gelerntes auch im Alltag umzusetzen. Der Bedarf steigt außerdem bei Kindern und Jugendlichen, u. a. durch die komplexe Umwelt, in der sie sich heute bewegen. Diesem Bedarf wird im kokon Rohrbach-Berg Rechnung getragen, die intensive Weiterentwicklung und der Ausbau des Bereichs unter der Expertise von Liesa Weller-Wichtl werden 2024 noch fortgesetzt.

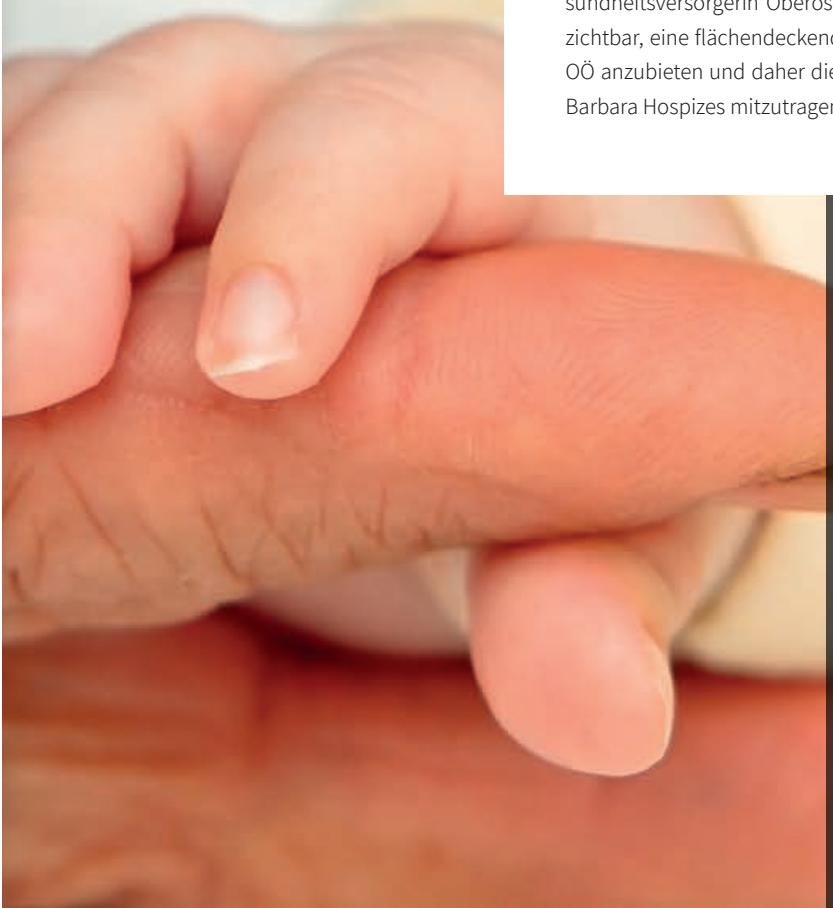
Kennzahlen	Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH
Anzahl der Betten (PatientInnen)	77
Anzahl der Betten (Begleitpersonen)	67
Durchschnittliche Verweildauer	etwas über 4 Wochen
Anzahl der PatientInnen	über 700
Auslastung in %	rund 75
MitarbeiterInnen	145



19 %

ST. BARBARA HOSPIZ GMBH

Seit 12. Februar 2024 ist die OÖ Gesundheitsholding mit einem 19-Prozent-Anteil Miteigentümerin der St. Barbara Hospiz GmbH. Gemeinsam mit den sechs anderen GesellschafterInnen (Elisabethinen Linz-Wien, Vinzenz Gruppe, OÖ Rotes Kreuz, Barmherige Brüder Linz, Franziskanerinnen von Vöcklabruck und Kreuzschwestern Europa Mitte) wird die Versorgung der oberösterreichischen Bevölkerung mit Hospiz- und Palliativleistungen (stationäre und Tageshospize) bis 2027 schrittweise ausgebaut. Somit wird in Oberösterreich ein weiterer wichtiger Baustein im System der abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung umgesetzt. Denn gerade Menschen in unheilbaren Krankheitssituationen sind auf professionelle, empathische und würdevolle Begleitung angewiesen. Für die OÖG als größte Gesundheitsversorgerin Oberösterreichs ist es wichtig und unverzichtbar, eine flächendeckende Versorgung mit Hospizbetten in OÖ anzubieten und daher die gemeinsame Trägerschaft des St. Barbara Hospizes mitzutragen.



Deine Zeit
ist jetzt.



Die Ober-
österreichische
versichert.



Weil das Leben nicht warten kann: Die
Oberösterreichische ist bereit für deine
Momente und Abenteuer.

ober
österreichische
versich.at



**Anders, weil:
wir nicht nur reden,
sondern auch helfen.**

Oberbank
Nicht wie jede Bank

Jedes Unternehmen hat auch eine soziale Verantwortung.

Darum unterstützen wir ein breites Spektrum an sozialen, karitativen und öffentlichen Einrichtungen.
Übrigens: Reden hilft auch immer. Sprechen Sie mit uns! Jetzt.



**OBERÖSTERREICHISCHE
GESUNDHEITHOLDING GMBH**

Goethestraße 89, 4020 Linz
Tel. 05 055460-0, Fax 05 055460-40099
contact@ooeg.at, www.ooeg.at

Mehr dahinter, als man denkt.

FINANZTEIL GESCHÄFTSBERICHT 2023



INHALT

TEILKONZERNLAGEBERICHT	03
TEILKONZERNBILANZ	28
TEILKONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG	30
TEILKONZERN- GELDFLUSSRECHNUNG	31
TEILKONZERN- EIGENKAPITAENTWICKLUNG	32
ANHANG	33
ORGANE DER GESELLSCHAFT	47
TEILKONZERNANLAGENSPIEGEL	48
TEILKONZERNINVESTITIONS- ZUSCHUSSSPIEGEL	50
BESTÄTIGUNGSVERMERK	52

TEILKONZERN- LAGEBERICHT

OBERÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSHOLDING GMBH
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023



Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH
Goethestraße 89, 4020 Linz
www.oog.at

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die Anforderungen zu den Darstellungen im Teilkonzernlagebericht sind im § 267 UGB festgehalten und sind mit jenen für den Lagebericht des Einzelunternehmens nach §§ 243 und 243a UGB vergleichbar.

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) ist im Firmenbuch unter FN 210146 p eingetragen. Das zuständige Gericht ist das Landesgericht Linz. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 ist die OÖ Landesholding GmbH Alleingesellschafterin der OÖG. Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Das zu berichtende Wirtschaftsjahr begann daher am 1. Jänner 2023 und endete am 31. Dezember 2023.

VISION UND MISSION DER OBERÖSTERREICHISCHEN GESUNDHEITSHOLDING

Ausrichtung an unseren Werten

- » Wertschätzung, Freude, Kompetenz, Vertrauen, Verantwortung, Regionalität und Lebensphasenorientierung
- » „Gemeinsam für Generationen“: vernetzt – abgestuft – regional – subsidiär
- » Verfolgung der Vision „Let us care“
- » Bekenntnis zu einem modernen, sinngebenden Unternehmen, das den Menschen Sicherheit gibt
- » Sicherung einer qualitäts- und bedürfnisgerechten medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung
- » Einhaltung betriebswirtschaftlicher Kriterien bei der Errichtung und dem Betrieb von Krankenanstalten samt angeschlossenen Lehr-, Ausbildungs- und Fortbildungseinrichtungen
- » Bekenntnis zu einer regionalen, in das jeweilige soziokulturelle Bild der einzelnen Regionen eingebetteten medizinischen Versorgung

Unsere Verantwortung gilt allen Menschen in Oberösterreich. Wenn sie uns brauchen, dann sind unsere Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen für sie da. Unsere Versorgungsangebote erbringen wir mit unseren Partnerinnen und Partnern 365 Tage im Jahr rund um die Uhr immer am Puls der Zeit und in höchster Qualität. Wir schaffen Orientierung in der Vielfalt der Leistungsangebote und Möglichkeiten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen und vermitteln Wissen.

MARKTANTEILE IN OBERÖSTERREICH

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH ist mit einem Marktanteil von 53,4 % der größte oberösterreichische Spitalsträger. Die OÖG betreibt neben dem Kepler Universitätsklinikum in Linz fünf Regionalkliniken an acht Standorten. Von den fünf Regionalkliniken sind das Salzkammergut Klinikum und das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum als Schwerpunktkrankenhäuser im Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG) definiert, die übrigen Standorte Freistadt, Rohrbach und Schärding als Standardspitäler.

ORGANISATORISCHE STRUKTUR

Bereits im März 2018 hat das Land Oberösterreich das Projekt zur Weiterentwicklung und Optimierung der Struktur seiner beiden Gesundheitsdienstleister – Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH und Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK) – und deren Beteiligungen gestartet. Ziel war es, alle Gesundheitsunternehmen unter einem Dach zu vereinen. Im Jahr 2020 wurde die OÖG alleiniger Gesellschafter der KUK. Mit Wirksamkeit 1. Jänner 2022 wurde die LKV Krankenhaus Errichtungs- und VermietungsgmbH (LKV) von der OÖG und der KUK übernommen. Die OÖG hält an der LKV einen Anteil von 81 %, die KUK einen Anteil von 19 %. Mit 1. Jänner 2023 wurde die Biomed Trainingszentrum GmbH des Kepler Universitätsklinikums als eine 100%ige Tochtergesellschaft von der OÖG übernommen und in Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH umbenannt.

Darüber hinaus hält die OÖG Beteiligungen an der Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %), an der Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH (40 %), an der Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH „kokon“ (35 %) sowie an der Rehaklinik Enns GmbH (33 %). Im Bereich der Ausbildung betreibt die OÖG an jedem Klinikumsstandort eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege (somit insgesamt neun Schulen) mit verschiedensten Ausbildungsschwerpunkten und ist zudem an der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH mit insgesamt 79,83 % beteiligt (davon 27,33 % über die KUK und 52,5 % über die OÖG). Seit 12. Februar 2024 hält die OÖG 19 Prozent an der St. Barbara Hospiz GmbH.

In der OÖG und ihren Konzerngesellschaften (darunter werden die Mehrheitsbeteiligungen subsumiert) sind rund 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

TOCHTER- UND BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN DER OÖG ZUM 31.12.2023

Die OÖG hält Anteile an verbundenen Unternehmen (Konzerngesellschaften):

- » Kepler Universitätsklinikum GmbH (100 %)
- » Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %)
- » FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (79,83 %)
- » LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (100 %)
- » Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH, ehem. Biomed Trainingszentrum GmbH (100 %)

Die OÖG hält Beteiligungen an:

- » Neurologisches Therapiezentrum Gmündnerberg GmbH (40 %)
- » Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH „kokon“ (35 %)
- » Rehaklinik Enns GmbH (33 %)
- » seit 12. Februar 2024: St. Barbara Hospiz GmbH (19 %)

Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG)

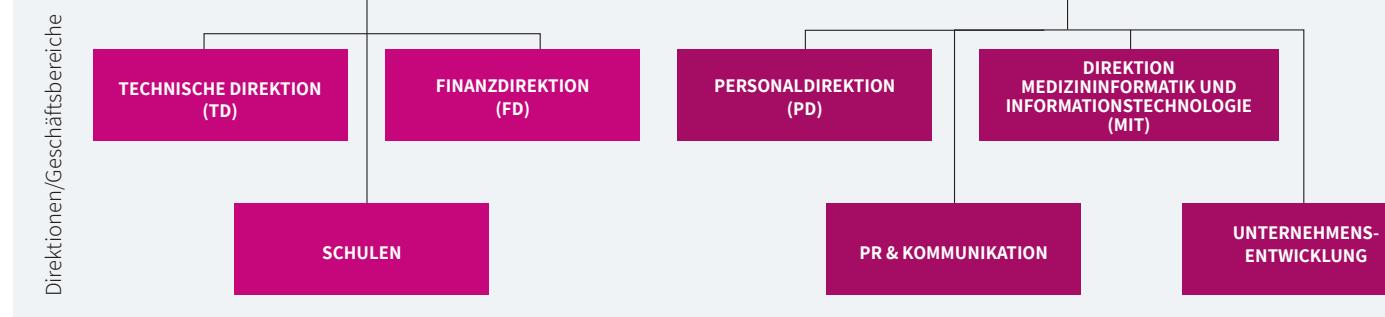
Die Geschäftsführung

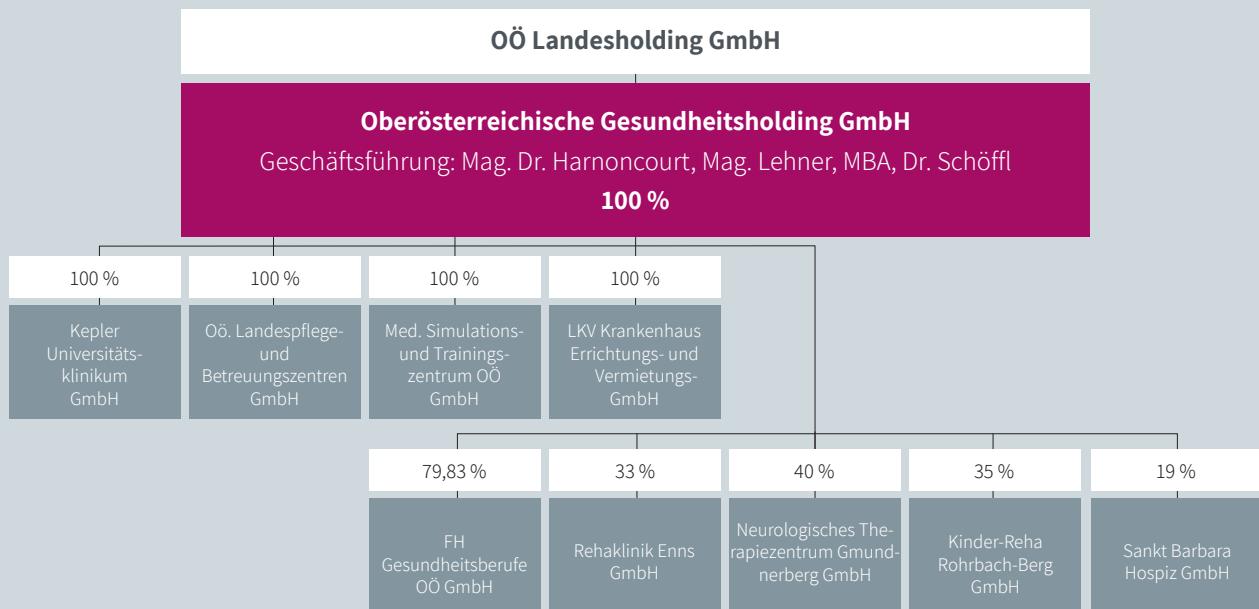
Mag. Karl Lehner, MBA
(Mitglied der Geschäftsführung)

Mag. Dr. Franz Harnoncourt
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

REGIONALKLINIKEN	
» Salzkammergut Klinikum Bad Ischl Gmunden Vöcklabruck	» Klinikum Freistadt
» Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf Steyr	» Klinikum Rohrbach
BETEILIGUNGEN	
» LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (81 %)	
» FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (52,5 %)	
» Neurolog. Therapiezentrum Gmündnerberg GmbH (40 %)	
» Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH (35 %)	
» Rehaklinik Enns GmbH (33 %)	

BETEILIGUNGEN	
» Kepler Universitätsklinikum (100 %)	mit deren Beteiligungen:
– FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (27,33 %)	
– LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (19 %)	
» St. Barbara Hospiz GmbH (19 %)	





Dr. Harald Schöffl
(Mitglied der Geschäftsführung)

DIAGNOSTIKVERBUND

PRIMÄRVERSORGUNG (PHC/PVE)

ALLEN- UND PFLEGEHEIME

BETEILIGUNGEN

- » Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %)
- » Med. Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH (100 %)

EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Der Eigentümer der **Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH** ist die OÖ Landesholding GmbH.

Das Stammkapital beträgt EUR 100.000.000.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Die Geschäftsführer der OÖG sind Mag. Dr. Franz Harnoncourt, Mag. Karl Lehner, MBA und Dr. Harald Schöffl.

Die OÖ Landesholding GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 Alleingesellschafter der OÖG.

DER AUFSICHTSRAT DER OÖG BESTAND IM WIRTSCHAFTSJAHR 2023 AUS FOLGENDEN MITGLIEDERN:

Mag. Dr. Franz Mittendorfer, Linz, Vorsitzender
 Dr.ⁱⁿ Brigitte Povysil, Linz, Stellvertreterin des Vorsitzenden
 Ulrike Schwarz, Linz
 Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Frauscher, MBA, Linz
 Dr. Gerald Waitz, Wilhering
 Peter Binder, Linz
 Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Manhal, Linz
 Dr.ⁱⁿ Elisabeth Kölblinger, Vöcklabruck
 Cornelia Pöttinger, Kirchdorf an der Krems

Vom **Zentralbetriebsrat** gemäß § 110 ArbVG entsandt:
 Alfred Mayr, St. Stefan-Afiesl
 Dr.ⁱⁿ Petra Emrich, Berg im Attergau
 Ing. Gerald Engleitner, Unterweitersdorf
 Sandra Haas, Fornach (bis 31.12.2023)
 Christian Erlinger, Oepping
 DI (FH) Heinz Ringler, Herzogsdorf (seit 01.02.2024)

MEDIZINISCHE DIREKTION (MD)

RECHT UND COMPLIANCE

KONZERNREVISION

1.1. FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

1.1.1. GESCHÄFTSergebnis

Der Konzernumsatz stieg von 2022 auf 2023 um rd. 8 %; die Umsätze in den OÖG-Unternehmensbereichen entwickelten sich wie folgt:

- » Die Umsatzerlöse der OÖG erhöhten sich von 2022 auf 2023 um rd. 8 %, vor allem durch die Berücksichtigung der Anhebung des LKF-Punktwertes, die endgültige Endabrechnung für 2022 des Oö. Gesundheitsfonds sowie die Erlössteigerung im Ambulanzbereich.
- » Die Kepler Universitätsklinikum GmbH steigerte den Umsatz um ca. 9 %, was sich im Wesentlichen aus den LKF-relevanten Punkten sowie der Steigerung im Ambulanzbereich ergab.
- » Die Oö. Landespfelege- und Betreuungszentren GmbH steigerte

den Umsatz um ca. 9 %, wobei sich der Umsatz im Geschäftsjahr kontinuierlich entwickelt hat.

- » Die Umsatzerlöse der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH waren ebenfalls durch eine kontinuierliche Entwicklung bei den Studienplätzen bestimmt. Die Steigerung betrug ca. 14 %.
- » Die Minderung des Umsatzes der LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH um ca. 4 % war durch die Anpassung der Mieten bestimmt.
- » Die Umsatzerlöse der Medizinischen Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH waren durch eine kontinuierliche Entwicklung bestimmt.

Umsatz nach Unternehmensbereichen in TEUR OÖG-Konzern	2022	2023	Veränderung 2023/2022	Anteil am Konzernumsatz
Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH	697.927	754.498	8 %	51 %
Kepler Universitätsklinikum GmbH	612.414	668.068	9 %	45 %
Oö. Landespfelege- und Betreuungszentrum GmbH	27.795	30.182	9 %	2 %
FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH	18.708	21.280	14 %	1 %
LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH	10.280	9.853	-4 %	1 %
Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH	0	612	0 %	0 %
Gesamt	1.367.125	1.484.493	9 %	100 %

Die Daten der SIM 2022 waren im OÖG-Konzern 2022 nicht enthalten.

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung (Kurzfassung):

in TEUR OÖG-Konzern	Summen- abschluss	Überleitung	2023	2022	Veränderung 2023/2022
Umsatzerlöse	1.484.493	-54.518	1.429.975	1.325.596	8 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	-45.095	0	-45.095	-167.702	-73 %
Finanzergebnis	-6.453	15.958	9.506	-31.648	-130 %
Ergebnis vor Steuern	-51.548	15.958	-35.590	-199.350	-82 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.570	0	1.570	767	105 %
Ergebnis nach Steuern	-49.978	15.958	-34.019	-198.583	-83 %
Abschreibungen	-111.406	0	-111.406	-150.032	-26 %

1.1.2. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Als Grundlage der Sicherstellung der Finanzmittel für den Konzern ist im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Oberösterreich eine jährlich rollierende Fünf-Jahres-Planung vereinbart. In Übereinstimmung mit der Finanzierungsvereinbarung sowie durch eine budgetkonforme Entwicklung war die Liquiditätssituation im Konzern immer optimal und ausreichend gegeben. Entsprechend den für die OÖG und alle ihre verbundenen Unternehmungen

(Konzerngesellschaften, das sind alle Mehrheitsbeteiligungen) abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen besteht auch eine Haftungserklärung des Landes Oberösterreich für Verbindlichkeiten des Konzerns, die die Beschaffung von Finanzmitteln zur Investitions- und Umlaufvermögensfinanzierung zu sehr guten Marktbedingungen sicherstellt.

Konzern-Cashflow:

Cashflow in TEUR OÖG-Konzern	2022	2023
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	183.199	70.385
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-312.354	-80.847
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	129.598	13.176
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	443	2.714

Konzern-Kennzahlen:

Kennzahlen OÖG-Konzern	Definition	2022	2023
Anlagendeckung II:	$\frac{(\text{Eigenmittel} + \text{langfristige Fremdmittel}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	115,8 %	114,9 %
Eigenmittelquote gemäß § 23 URG:	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital abzüglich Sonderposten für Investitionszuschüsse}}$	32,6 %	33,4 %
Fiktive Schuldentilgungsdauer gemäß § 24 URG:	$\frac{\text{Fremdmittel (Rückstellungen + Verbindlichkeiten - liquide Mittel)}}{\text{Mittelüberschuss/-abfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit}}$	n.a.	n.a.

Die Anlagendeckung des OÖG-Konzerns verringerte sich von 2022 auf 2023 nur unwesentlich um ca. 1 % auf 114,9 %. Die Eigenmittelquote veränderte sich von 32,6 % im Jahr

2022 auf 33,4 % im Jahr 2023. Die Schuldentilgungsdauer ist – wie im Vorjahr – aufgrund des Mittelabflusses nicht ermittelbar.

Konzernbilanz (Kurzfassung):

in TEUR OÖG-Konzern	Summenabschluss	Überleitung	2023	2022	Veränderung 2023/2022
Bilanzsumme	2.671.864	-510.351	2.161.513	2.260.957	-4 %
Anlagevermögen	1.920.136	-482.854	1.437.282	1.443.451	0 %
Flüssige Mittel	69.749	-63.418	6.331	3.617	75 %
Eigenkapital	1.067.731	-492.697	575.034	601.701	-4 %
Eigenkapital inkl. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.507.991	-492.697	1.015.294	1.017.435	0 %
Langfristiges Fremdkapital	636.519	0	636.519	653.436	-3 %
Kurzfristiges Fremdkapital	527.354	-17.655	509.699	590.085	-14 %

Das Anlagevermögen des OÖG-Konzerns erhöhte sich von 2022 auf 2023 geringfügig. Die Eigenmittel verringerten sich von TEUR 601.701 im Jahr 2022 auf TEUR 575.034 im Jahr 2023. Das langfristige Fremdkapital verringerte sich von

2022 auf 2023 um ca. 3 %. Das kurzfristige Fremdkapital verringerte sich im Wesentlichen durch die Zuschussleistungen vom Land OÖ um 14 %.

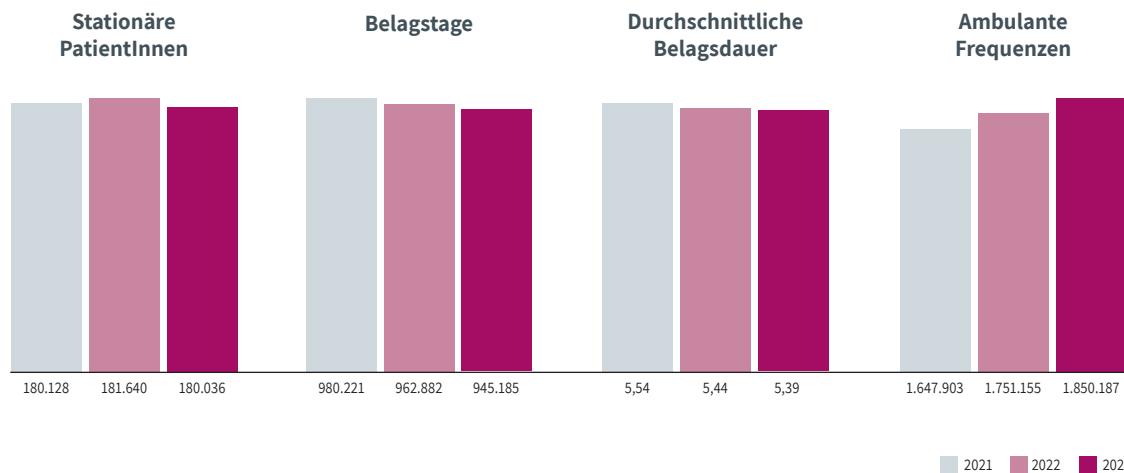
1.1.3. LEISTUNGSZAHLEN IN DEN MEDIZINISCH-PFLEGERISCHEN BEREICHEN

Daten	2021	2022	2023
Stationäre Patientinnen und Patienten	180.128	181.640	180.036
Belagstage	980.221	962.882	945.185
Belagsdauer	5,54	5,44	5,39
Ambulante Frequenzen	1.647.903	1.751.155	1.850.187

Die Daten 2021–2023 beinhalten die OÖG- und KUK-Standorte.

Die Entwicklung der Leistungsdaten ist stabil. Die Entwicklung der Belagstage in Relation zu den stationären Patientinnen und Patienten verdeutlicht wiederum die

Leistungsfähigkeit des Unternehmens, insbesondere höhere Frequenzen in kürzerer Zeit (kürzere Belagsdauer) zu behandeln. Die ambulanten Frequenzen nehmen deutlich zu.



1.1.4. UMWELTBELANGE

Ein optimierter Energieeinsatz, Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit sind an allen OÖG-Standorten bereits seit über 20 Jahren etabliert. Ein achtsamer Umgang mit Ressourcen, um die angestrebten UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) zu erreichen, stellt die Grundlage für eine lebenswerte Zukunft kommender Generationen dar. Auf die laufende Erfüllung der umweltrechtlichen Bestimmungen und energieeffizienten Maßnahmen wurde in der OÖ

Gesundheitsholding geachtet. Im Jahr 2023 wurden noch weitere Akzente zur Dekarbonisierung der Energieversorgung gesetzt. Die Auswirkungen dieser Bemühungen zeigen sich bereits beim Eigenverbrauch. Die Reduktion des Heizölverbrauchs im Jahr 2023 ist ausschließlich durch die Reduktion der Notversorgungszwecke und Notstromversorgungen begründet.

Energieträger (in kWh) OÖG-Konzern	2021	2022	2023
Strom	80.668.635	81.130.398	79.929.640
Fernwärme	93.734.767	87.514.418	85.840.236
Nahkälte	0	0	28.680
Erdgas	49.284.207	47.283.969	46.671.833
Photovoltaik-Ertrag	0	0	435.155
Heizöl/Holz	74.186	198.306	171.396
Gesamt	223.761.795	216.127.091	213.076.940
Nettogenoschoßfläche (NGF) in m²	855.991	855.595	864.391

Die Daten 2021–2023 sind inkl. OÖG-, KUK- und LPBZ-Standorte, exkl. FH, LKV und SIM. Die Daten Nahkälte und Photovoltaik-Ertrag sind ab 2023 zusätzlich angeführt.

Der Wasserverbrauch 2023 lag unter dem Niveau des Jahres 2022. Beim Kühlwasserverbrauch war ein Rückgang von

ca. 4 % festzustellen. Um weiterhin Trinkwasser zu sparen, werden laufend Optimierungsmaßnahmen umgesetzt.

in m ³ OÖG-Konzern	2021	2022	2023
Wasserverbrauch	989.004	989.509	978.950

Die Daten 2021–2023 sind inkl. OÖG-, KUK- und LPBZ-Standorte, exkl. FH, LKV und SIM.

Bei der Abfallmenge war ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Veränderungen entsprechen einer üblichen Schwankungsbreite. Das Projekt HospiCycling unterstützt die Kreislaufwirtschaft im Bereich der Kunststoffe. Die

Schwerpunkte Abfallvermeidung und Abfallverwertung durch Trennung von Reststoffen werden im Konzern durch Einzelmaßnahmen und laufende Projekte der Ressourcenverwertung optimiert.

Abfallart (in Tonnen) OÖG-Konzern	2021	2022	2023
Gefährlicher Abfall	96	91	102
Wertstoffe	1.629	1.440	1.397
Kompostierbarer Abfall	1.754	1.848	1.842
Restmüll	3.232	3.237	3.221
Gesamt	6.711	6.617	6.561

Die Daten 2021–2023 sind inkl. OÖG-, KUK- und LPBZ-Standorte, exkl. FH, LKV und SIM.

1.1.5. PERSONAL

Die Zahl der **tatsächlich Beschäftigten** (= MitarbeiterInnenzahl ohne Mutterschafts- und Karenzurlaube) ist von 2022 auf 2023 im Konzern von 15.546 auf 15.887 (+ 341) gestiegen.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl OÖG-Konzern	2022	2023	Veränderung 2023/2022	Anteil am Konzern 31.12.2023
Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH	8.045	8.226	2 %	52 %
Kepler Universitätsklinikum GmbH	6.808	6.960	2 %	44 %
Oö. Landespflege- und Betreuungszentrum GmbH	505	496	-2 %	3 %
FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH	188	202	7 %	1 %
LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH	0	0	0 %	0 %
Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH	0	3	0 %	0 %
Gesamt	15.546	15.887	2 %	100 %

1.2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH führt und betreibt bis Ende des Geschäftsjahres 2023 fünf Regionalkliniken an acht Standorten und stellt die Muttergesellschaft einer Reihe von Konzern- und Beteiligungsgesellschaften dar.

1.3. GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Nach Jahren der Pandemie, stetig steigenden Patientinzahlen sowie einem beträchtlichen medizinisch-technischen Fortschritt ist Stabilität und Beständigkeit von großer Bedeutung. Diesem Umstand hat der Aufsichtsrat der OÖG Rechnung getragen und die bestehenden Mitglieder der Geschäftsführung der OÖG für weitere fünf Jahre wiederbestellt. Mit 1. Mai 2023 wurde die allgemeine FFP2-Maskenpflicht an den Klinikstandorten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Patientinnen und Patienten aufgehoben. Die OÖG verschreibt sich in ihren Werten und ihrer Konzernstrategie ganz klar dem Thema Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund wurden dazu in den vergangenen Jahren bereits viele Projekte realisiert. In einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden die relevanten Themen nach dem EU-Regulatorium des ESRS identifiziert. Darüber hinaus hat der OÖG-Konzern begonnen, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Verantwortungsvolles Wirtschaften bildet die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit des OÖG-Konzerns. Durch den Einsatz der Digitalisierung in der Medizin wurde ein erfolgreiches Zusammenspiel zwischen Mensch und Maschine entwickelt, um Diagnostik und Heilung zu beschleunigen, die Versorgung zu verbessern und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit zu entlasten. Im Bereich Compliance-Managementsystem

wurde ein Hinweisgebersystem geschaffen, das allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Patientinnen und Patienten des OÖG-Konzerns offensteht. Der regionale Strukturplan Gesundheit Oberösterreich 2025 (RSG OÖ 2025) ist das zentrale Instrument zur Planung der Strukturen und der Angebote im oberösterreichischen Gesundheitswesen. Die Etablierung des RSG 2030 als strategisches Entwicklungsinstrument für unseren Konzern ist als klares Ziel der nächsten Jahre formuliert. Das Erfolgsmodell Pflegestarter*innen wurde im OÖG-Konzern ausgeweitet. Im Jahr 2023 startete an den ersten Schulen des OÖG-Konzerns die neue Ausbildung Operationstechnische Assistenz (OTA). Personalmarketing und Personalrekrutierung standen 2023 im Fokus, um offene Stellen zu besetzen. Das Brustgesundheitszentrum als Teil des Tumorzentrums OÖ wurde erneut durch EUSOMA rezertifiziert. Mit 12. Februar 2024 hält die OÖG 19 Prozent an der St. Barbara Hospiz GmbH.

1.4. RISIKOBERICHT

In einem rollierenden Planungsprozess werden jährlich Chancen und Risiken des Unternehmens im Rahmen langfristiger Planungsfestlegungen für alle Organisationseinheiten vorausschauend für die nächsten sechs Jahre konsequent erfasst.

Mit Ausbruch des Ukraine-Krieges wurde in der OÖG ein permanentes Monitoring durch eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Trotz des Krieges wird im Bereich Beschaffung derzeit mit keinen nennenswerten Lieferausfällen gerechnet. Regelmäßige Umfragen bei Großlieferanten und Logistikkern ergeben, dass die Lage stabil ist und es nur zu kurzen Verzögerungen kommt. Die Energiepreise sind in der OÖG bis 2024 durch einen Fixpreis abgesichert. In allen Beschaffungsbereichen ist ein sorgfältiges Monitoring etabliert, um frühe Warnsignale erfassen zu können. Die medizinische Versorgung für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ist aufgrund deren Einbeziehung in die Krankenversicherung gewährleistet. Im Jahr 2023 wurde weiterhin die Blackout-Vorbereitung in der OÖG vorangetrieben und Ist-Stand-Erhebungen und Reichweitenanalysen wurden in vielen Bereichen durchgeführt. Weiters wurden Abstimmungen mit dem Land OÖ und anderen Partnern zum Thema Blackout abgehalten. In der OÖG besteht für Elementarereignisse und Fehlbehandlungen ausreichende Versicherungsdeckung. In einem jährlichen Risikobericht werden mögliche Problemfelder analysiert und Optimierungspotenziale vor allem hinsichtlich möglicher Schäden für Patientinnen und Patienten aufgezeigt. Primär begrenzen die gesetzlichen Leistungsentgelte aus dem Landeskrankenanstalten-Finanzierungssystem und die im OÖ. Krankenanstaltengesetz festgelegte Betriebsabgangsdeckung das finanzielle Branchenrisiko. Darüber hinaus sichert die Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Land Oberösterreich und der OÖG mit einer Haftungsübernahme durch das Land das Liquiditäts- und Ausfallrisiko und schafft den finanziellen Spielraum für Investitionen und Innovationen. Es bestehen keine Verbindlichkeiten in anderen Währungen; bezüglich des Zinsrisikos ist festzuhalten, dass der Großteil der langfristigen Verbindlichkeiten einer fixen Verzinsung unterliegt. Generell wird eine konservative Risikopolitik mit Streuung

der Risiken betrieben; es werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Klinisches Risiko- und Fehlermanagement ist im Unternehmen etabliert und wird laufend weiterentwickelt. Ein kontinuierlicher Anpassungs- und Verbesserungsprozess zielt bei der Struktur-, der Prozess- und der Ergebnisqualität systematisch auf mehr Qualität ab. Mit der Durchführung interner und externer Audits im Rahmen der Verbundzertifizierung nach ISO 9001:2015 wird der Selbst- und Fremdbewertung einzelner Organisationseinheiten besonderes Augenmerk geschenkt. In der OÖG wurde Anfang 2023 ein integriertes Risikomanagementsystem nach ISO 31000 in Betrieb genommen, das auf zwei Aggregierungsebenen die Risiken des Gesamtunternehmens in sieben thematisch abgegrenzten Bereichen abbildet und zur Bearbeitung bereitstellt. Mit aktivem Umweltmanagement bei Transport, Lagerung, Vermeidung und Produktion gefährlicher Stoffe und Produkte wird in der OÖG Umweltrisiken begegnet. Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie wird das Risiko von Datenmanipulationen, Datenverlusten und Datenmissbrauch durch vielfältige Maßnahmen (Firewalls, Zutrittskontrollen, redundante räumliche und gerätemäßige Ausführung, Virenschutz, digitale Signaturen, Notfallorganisation, permanente Schulungsmaßnahmen, Katastrophentests etc.) abgesichert. Für die in Österreich seit 25. Mai 2018 unmittelbar anwendbare EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wurde im Vorfeld eine Sicherheitsanalyse durch eine externe Firma durchgeführt und eine umfangreiche Informationssicherheits- und Datenschutz-Politik (ISDS-Politik) in der OÖG eingeführt. Auch organisatorisch ist mit der Stabsstelle eines Chief Information Security Officers (CISO) und dem Datenschutzbeauftragten entsprechend vorgesorgt. Ein spezifisches Risiko bildet ein potenzieller PR- und Imageschaden, dem die OÖG mit einem klar formulierten Krisenhandbuch und kurzen Kommunikationskanälen entgegenwirkt. Die OÖG hat zudem eine sogenannte D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Versicherung, auch Organ- oder Manager-Haftpflichtversicherung) abgeschlossen.

1.5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die OÖG weder aus dem Auftrag des Eigentümers noch aus der Gesellschaftserrichtungserklärung einen Forschungsauftrag ableiten kann. Daher hält sie dafür auch keine budgetären Ansätze gesondert vor. Um jedoch am Puls des medizinischen Fortschritts zu bleiben, unterstützt die OÖG in ihren Kliniken und Organisationseinheiten tätige Fachleute bei individuellen Projekten und wissenschaftlichen Arbeiten und initiiert auch Forschungsprojekte – meist in Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen. Bei allen Forschungsprojekten wird auf die enge und gut funktionierende Zusammenarbeit mit

den medizinischen Fakultäten der österreichischen Universitäten sowie den Forschungseinrichtungen in Oberösterreich geachtet. Das medizinische Leistungsspektrum hat sich im vergangenen Jahr ebenfalls nachhaltig weiterentwickelt. Der neue Campus der Medizinischen Fakultät der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz am Areal des Kepler Universitätsklinikums vereint Versorgung, Lehre und Forschung räumlich, um den bestmöglichen Nutzen für Patientinnen und Patienten, Studierende, Lehrende und Forschende zu sichern. Lehre und Forschung sowie Entwicklung haben vor diesem Hintergrund in der OÖG einen neuen Stellenwert bekommen.

1.6. STRATEGISCHER AUSBLICK

Im Jahr 2023 wurden folgende Ziele vorangestellt: die Entwicklung einer übergeordneten Konzernstrategie der OÖG, die Zusammenführung von Zielen des Kepler Universitätsklinikums und jenen der Regionalkliniken und das Verständnis für eine gemeinsame Denk- und Sichtweise. Mit der Konzernstrategie wurde eine klare Neuausrichtung der OÖG vorgenommen. Der im Jahr 2023 begonnene Regionale Strukturplan Gesundheit (RSG) 2030 wird von der Unternehmensentwicklung gemeinsam mit der Finanz- und der Medizinischen Direktion sowie der Rechtsabteilung begleitet. Die zentralen Werte, die gemeinsame Vision „Let us care“ und die Mission der OÖG „Gemeinsam für Generationen“ sind die elementaren Teile, die die OÖG formen. Die Strategie soll die Ziele und Vorhaben der OÖG verständlich übersetzen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich machen. Damit konkrete Projekte und Arbeitsaufträge in Bezug zur Strategie gebracht werden, wurde 2023 in der OÖG ein Multiprojekt- und Portfoliomanagement etabliert, das Aktivitäten, die zur Realisierung der Strategie beitragen, sicht- und zuordenbar macht. Ein weiteres Thema ist die Forcierung von sektorenübergreifenden Verschränkungsmodellen im Sinne einer bevölkerungsorientierten, regionalen primär- und fachärztlichen Versorgung nach dem Prinzip des Best-Point-of-Service – also eine

vernetzte Versorgung, bei der ein Team aus mehreren Ärztinnen und Ärzten und Fachkräften aus nichtärztlichen Gesundheitsberufen im Sinne von Gesundheitszentren zusammenarbeitet. KAIZEN und Agilität stehen in der OÖG als Synonyme für Lean Management, Wertehaltung und Teamkultur. Der Blick in die Zukunft ist intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit verbunden. Die bereits 2022 begonnenen Entwicklungen wurden konsequent weitergeführt. Die Nachhaltigkeitsstrategie spannt sich gesamthaft über die Themen: E – Environment mit der Fokussierung auf CO2-Reduktion, Wertstoffmanagement, Mikroklima und ökologische Diversität, S – Social mit der Fokussierung auf zukunftsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine zukunftsfähige, gesunde Gesellschaft, G – Governance mit der Fokussierung auf zuverlässige, vertrauensvolle Unternehmensführung mit maximaler Transparenz. Die demografische Entwicklung wird in den nächsten Jahren einen noch größeren Stellenwert in der strategischen Entwicklung der OÖG einnehmen. Die vielfach zitierte Fokussierung wird auch unsere Kliniken erreichen. So wird in Zukunft eine präzise Selektion verlangt sein, wie wir die zur Verfügung stehenden Ressourcen zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten einsetzen.

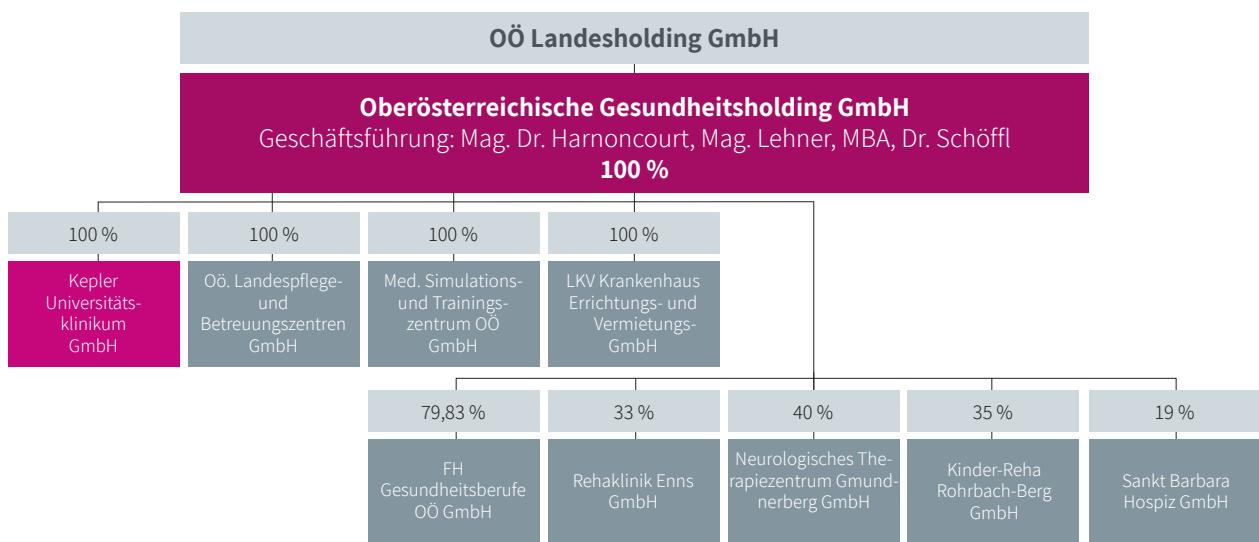
2. KONSOLIDIERTE KONZERNGESELLSCHAFTEN

Im Folgenden werden allgemeine Informationen zu den konsolidierten Konzerngesellschaften im Jahr 2023 angeführt:

- » KEPLER UNIVERSITÄTSKLINIKUM GMBH
- » OÖ. LANDESPFLEGE- UND BETREUUNGSENTREN GMBH
- » FH GESUNDHEITSBERUFE OÖ GMBH
- » LKV KRANKENHAUS ERRICHTUNGS- UND VERMIETUNGS-GMBH
- » MEDIZINISCHES SIMULATIONS- UND TRAININGSZENTRUM OÖ GMBH



2.1. KEPLER UNIVERSITÄTSKLINIKUM GMBH



EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Die OÖG ist seit dem Jahr 2020 alleiniger Gesellschafter der Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK), inkl. deren Beteiligungen:

- » FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (27,33 %)
- » LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (19 %)

Das Stammkapital der KUK beträgt EUR 10.000.000 und ist im Firmenbuch unter FN 428285 g eingetragen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Die Geschäftsführung obliegt Mag. Dr. Franz Harnoncourt, Linz.

DER AUFSICHTSRAT Besteht aus folgenden Mitgliedern:

Mag. Dr. Franz Mittendorfer, LL.M., Vorsitzender

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Manhal, Stellvertreterin des Vorsitzenden

Branko Novaković

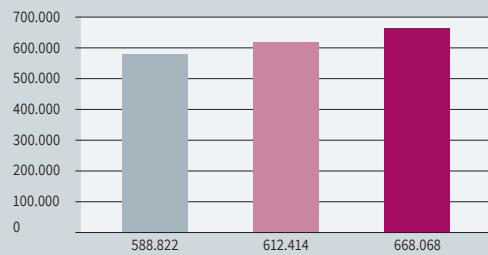
Gertrude Wortner

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Frauscher

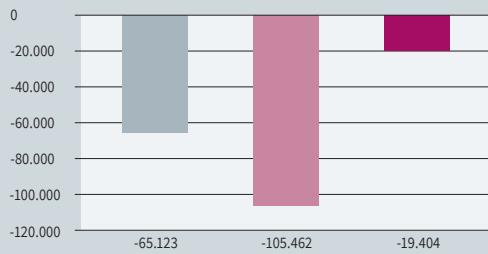
Dr. Harald Schöffl

FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSDINDIKATOREN

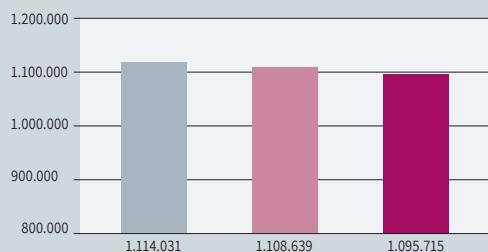
Umsatz in TEUR



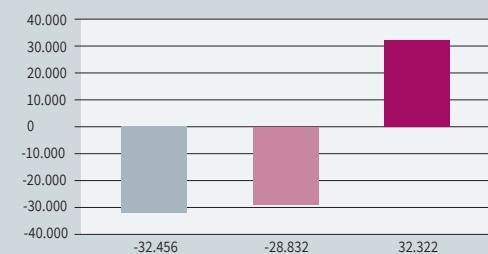
Ergebnis vor Steuern in TEUR



Bilanzsumme in TEUR



Cashflow in TEUR aus dem Ergebnis



■ 31.12.2021 ■ 31.12.2022 ■ 31.12.2023

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl	31.12.2022	31.12.2023
MitarbeiterInnen (Köpfe)	6.808	6.961
MitarbeiterInnen (VZÄ)	5.584	5.674

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die KUK führt an zwei Standorten mit 1.704 systemisierten Betten das zweitgrößte Krankenhaus Österreichs.

GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Das Jahr 2023 war – wie in allen anderen oberösterreichischen Kliniken – im Kepler Universitätsklinikum, dem größten Klinikum des Bundeslandes, von den großen Herausforderungen im Personalbereich geprägt. Wesentliche Ereignisse waren die Besetzung eines weiteren Lehrstuhls und die Etablierung der ersten Klinischen Abteilung. Abseits der personellen Situation gab es Meilensteine, die die zukünftige strategische Ausrichtung des Kepler Universitätsklinikums nachhaltig prägen werden. Außerdem wurden zahlreiche, für die Zukunft wichtige Projekte gestartet – etwa die Planung eines Ronald-McDonald-Kinderhauses oder die Ausweitung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Bereits 2023 wurde das Tagesmütterangebot am Med Campus erweitert, ab 2024 wird es eine Sommer-Kinderbetreuung an beiden Standorten geben und für die Folgejahre ist die Errichtung einer Krabbelstube sowie eines Kindergartens am Med Campus geplant. Im Mai 2023 konnte die Dachgleiche des Psychiatrischen Versorgungszentrums (PVZ) am Neuromed Campus gefeiert werden. Die Inbetriebnahme ist mit Ende 2024 geplant. Darüber hinaus wurde die Planung für das Jahrhundertprojekt „Kinder-Zentrum“ vorangetrieben und auch das medizinische Leistungsspektrum weiterentwickelt, wie Zertifizierungen bzw. die Vorreiterrolle des Kepler Universitätsklinikums in vielen Bereichen beweisen. Das Perinatalzentrum am Kepler Universitätsklinikum erhielt als erstes und einziges derartiges Zentrum in Österreich das prestigeträchtige Zertifikat „periZert®“. Das Kinderherz Zentrum ist derzeit die weltweit größte Institution für fetale (pränatale) Herzeingriffe. Im Rahmen eines Forschungsprojekts mit dem Imperial College in London wurde mit Hilfe von künstlicher Intelligenz für die Verbesserung der Behandlungsprognose – somit der Lebensorwartung – geforscht. Ziel ist es, mittels künstlicher Intelligenz Medizinerinnen und Mediziner in der Diagnosestellung, bei der Entscheidung für die individuell beste Behandlung und Therapie oder bei der Voraussage von möglichen Komplikationen zu unterstützen.

RISIKOBERICHT

Die Finanzierung des laufenden Betriebs der KUK erfolgt im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Regelungen, insbesondere gemäß den Bestimmungen des Bundesgesetzes über Krankenanstalten und Kuranstalten (KAKuG), des Oö. Krankenanstaltengesetzes (KAG) 1997 und des Oö. Gesundheitsfonds-Gesetzes. Eine rollierende Mittelfristplanung ermöglicht eine ausreichend vorausschauende Planung der erforderlichen Finanzierungsmittel und damit die Sicherung längerfristiger Geldmittellinien. Ein verbindliches Berichtswesen wurde für alle Organisationseinheiten eingeführt. Regelmäßig werden die aktuellen Management-Kennzahlen vorgestellt, analysiert und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen gesetzt. Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos ist ein Cash-Management etabliert. Risiken durch Behandlungzwischenfälle, sonstige Schäden an Dritten und an Sachgegenständen sind umfassend versichert. Die Konzernrevision der OÖG unterstützt die Geschäftsführung der KUK bei der Erfüllung ihrer betrieblichen Kontroll- und Überwachungspflichten. Für das bereits in den Vorjahren entwickelte integrierte Risikomanagementsystem, in dem die unterschiedlichen Aspekte der einzelnen Risikomanagementbereiche in einer übergreifenden Sicht abgebildet werden, wurde 2023 die Ausrollung gestartet. PatientInnensicherheit und die Qualität der Leistungserbringung sind die Schwerpunkte im klinischen Risikomanagement. Das Qualitätsmanagementsystem des Kepler Universitätsklinikums und jenes der Regionalkliniken der OÖG wurden harmonisiert und 2023 erstmals einem übergreifenden Audit unterzogen. Der Med Campus wurde 2020 vom Bundeskanzleramt bezüglich des NIS-Gesetzes (Netz- und Informationssicherheitsgesetz) als kritische Infrastruktur eingestuft. Im Oktober 2023 erfolgte die erste Prüfung, die im ersten Halbjahr 2024 erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

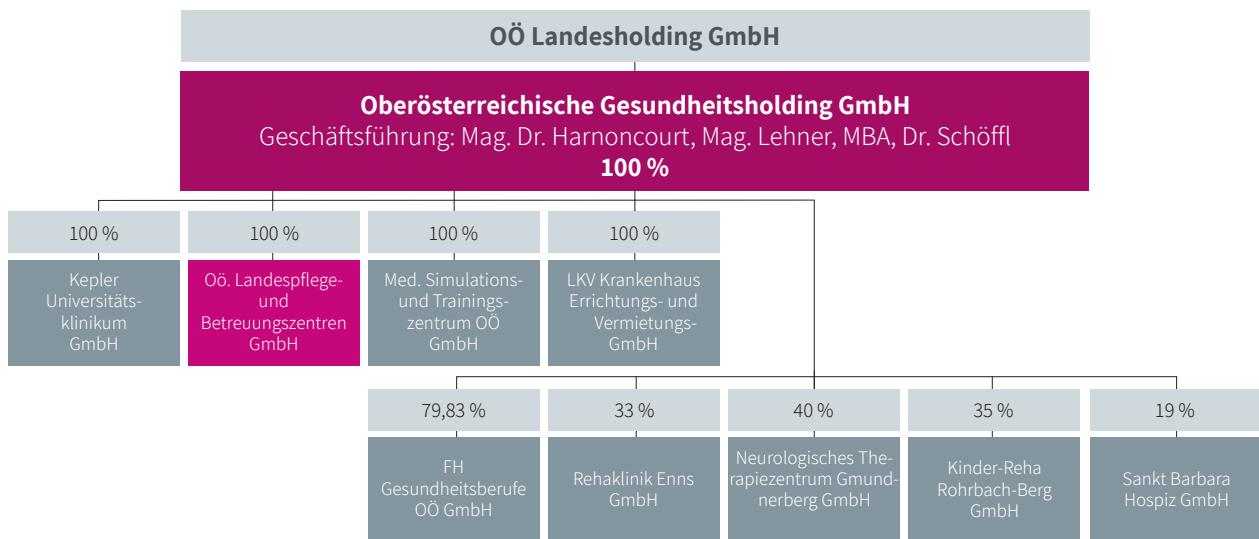
Im Bereich der Forschung und Entwicklung bekennt sich die KUK zur Gewährleistung und Förderung der Spitzenforschung in enger Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz und der Fachhochschule für Gesundheitsberufe OÖ GmbH. Als Universitätsklinikum wird das Ziel verfolgt, international anerkannte medizinisch-klinische Forschung zu gewährleisten, weiterzuentwickeln und zu fördern. Die klinische sowie die wissenschaftliche Ausbildung und Karriereentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KUK steht dabei immer im Mittelpunkt.

STRATEGISCHER AUSBLICK

Synergiepotenziale innerhalb des OÖG-Konzerns in den Bereichen Ausbildung, medizinische Versorgungsprozesse, gemeinsame Dokumentation, gemeinsame Qualitätssicherung und Einkauf werden auch 2024 weiterentwickelt. Im Jahr 2022 wurde die Errichtung von Klinischen Forschungsinstituten (KFI) zwischen der KUK und der JKU vertraglich vereinbart. 2023 haben zwei KFIs mit Beteiligung von KUK-Standorten und -Instituten die Arbeit aufgenommen, und zwar das KFI für Neurowissenschaften (Kooperation der JKU mit der KUK, dem Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH und dem Ordensklinikum Linz GmbH Barmherzige Schwestern) und das KFI für kardiovaskuläre und metabolische Erkrankungen (Kooperation der JKU mit der KUK und dem Konvent der Barmherzigen Brüder). Ärztinnen und Ärzten an der KUK wird seit 2019 die Teilnahme am Nachwuchsförderungs- und Qualifizierungsprogramm Linz Clinician Scientist Program (A/CSP) der JKU ermöglicht. In diesem Programm wird jungen Forschungsinteressierten Forschungszeit im Ausmaß von 10-12 Wochenstunden finanziert. Im Jahr 2023 wurde das Programm fortgesetzt.

2.2. OÖ. LANDESPFLEGE- UND BETREUUNGSZENTREN GMBH

Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH
Schloss Haus 1, 4224 Wartberg ob der Aist
www.lpbz-ooeg.at



EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Der Eigentümer der Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (LPBZ) ist die OÖG. Das Stammkapital beträgt EUR 35.000 und ist im Firmenbuch unter FN 483160 f eingetragen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

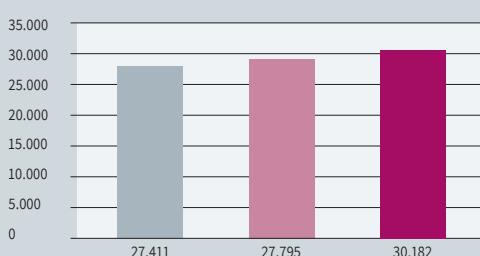
Die Geschäftsführung obliegt Mag.^a (FH) Christina Schwarzberger (seit 01.01.2023) sowie Mag. Horst Konrad, MSc (von 16.05.2023 bis 15.10.2023).

DER AUFSICHTSRAT BESTEHT AUS FOLGENDEN MITGLIEDERN:

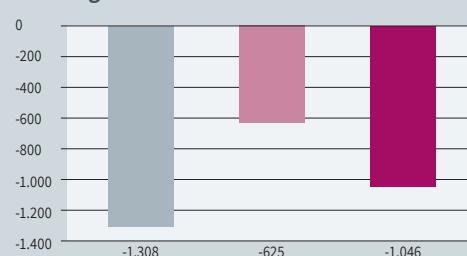
Dr. Harald Schöffl, Vorsitzender
Mag.^a Claudia Kittl-Brenner, Stellvertreterin des Vorsitzenden
Mag.^a Herta Prandstätter, MSc, Stellvertreterin des Vorsitzenden
Erwin Bock
Werner Osterberger
Mag. Jakob Hochgerner

FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

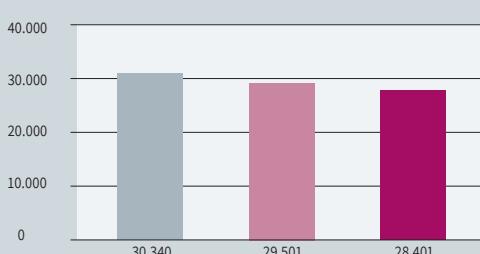
Umsatz in TEUR



Ergebnis vor Steuern in TEUR



Bilanzsumme in TEUR



Cashflow in TEUR aus dem Ergebnis



Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl	31.12.2022	31.12.2023
MitarbeiterInnen (Köpfe)	505	496
MitarbeiterInnen (VZÄ)	379	380

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Sie ist ausschließlich und unmittelbar der Förderung gemeinnütziger bzw. mildtätiger Zwecke gewidmet und zwar der Pflege und Betreuung von pflege- und hilfsbedürftigen Menschen in Oberösterreich nach dem Chancengleichheitsgesetz. Die Gesellschaft betreibt vier Landespflege- und Betreuungszentren (Schloss Haus, Schloss Cumberland, Schloss Gschwendt und Christkindl). 2023 war das fünfte Vollbetriebsjahr der Gesellschaft.

GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Die Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr zu mehr als 98 % durch das Land OÖ erzielt. Die Umsatzsituation der Gesellschaft hat sich durch ein 2022 laufendes Projekt mit dem Amit der Oö. Landesregierung (Abteilung Soziales) zur Umstellung der Finanzierung der LPBZ GmbH auf das Normkostenmodell verbessert. Die Kostenstruktur der Gesellschaft ist durch einen branchenüblichen hohen Anteil an Personalkosten von 80 % geprägt. Optimierungen in den Bereichen Beschaffung von Verbrauchsgütern, Lebensmitteln etc. sowie Facilitymanagement-Leistungen wurden im Rahmen von bestehenden Dienstleistungsvereinbarungen mit der Konzernmutter OÖG erzielt.

Insgesamt 497 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgten im Berichtsjahr dafür, dass 478 Bewohnerinnen und Bewohnern mit Beeinträchtigungen Wohnplätze angeboten wurden und diese weitgehend ein „normales“ Leben führen konnten. Neben der Bereitstellung von angemessenen Wohneinheiten in Wohngruppen werden die Bewohnerinnen und Bewohner den allgemein anerkannten Pflegestandards entsprechend pflegerisch und therapeutisch betreut. Nach Abstimmung mit dem Land OÖ wurde die Niederlassung in Garsten mit 31. Dezember 2023 von den LPBZ an eine andere Trägerorganisation nach dem Oö. Chancengleichheitsgesetz abgegeben.

RISIKOBERICHT

Im Kernleistungsbereich der Pflege und Betreuung bestehen keine nicht beherrschbaren Risiken der Gesellschaft; das Pflege- und Qualitätsmanagement wurde laufend weiterentwickelt. Die Planung, Durchführung und Dokumentation des pflegerischen Geschehens findet in einer aktuellen, branchenweit gut etablierten Pflegesoftware „carecenter“ statt. Ein System der automationsunterstützten und bewohnerInnenbezogenen Medikamentenbelieferung zur Hintanhaltung von Verabreichungsrisiken sowie zur Entlastung der Ressourcen von qualifiziertem Personal wurde in einem Vorprojekt im Jahr 2021 in Zusammenarbeit von Qualitätsmanagement und FH Oberösterreich evaluiert. In den Einrichtungen LPBZ Christkindl und LPBZ Schloss Gschwendt wurde die automationsunterstützte Medikamentenbelieferung im Sommer 2023 ausgerollt und umgesetzt. Die beiden Einrichtungen LPBZ Schloss Haus und LPBZ Schloss Cumberland sollen planmäßig 2024 folgen. Pflege- und Qualitätsmanagement werden laufend unter der Leitung eines dazu fachlich qualifizierten Prokuristen standortübergreifend und netzwerkartig weiterentwickelt. Durch konsequente Umsetzung des Vieraugenprinzips und ausreichende Versicherungsdeckung gegen Vermögens- und Haftpflichtschäden wurde Vorsorge gegen finanzielle Risiken getroffen. Die Versicherungsverträge wurden im Berichtsjahr den aktuellen Marktverhältnissen und bestehenden Konzernrichtlinien entsprechend angepasst. Eine Dienstleistungsvereinbarung mit der Konzernmutter OÖG regelt den Einsatz der Stabsstelle Konzernrevision zur Durchführung von laufenden Kontrollmaßnahmen; die Empfehlungen des erstellten Revisionsberichtes wurden umgesetzt. Preisänderungs-, Ausfall-, Liquiditäts- und Cashflow-Risiken werden im Hinblick auf die vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen des Landes Oberösterreich nicht gesehen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

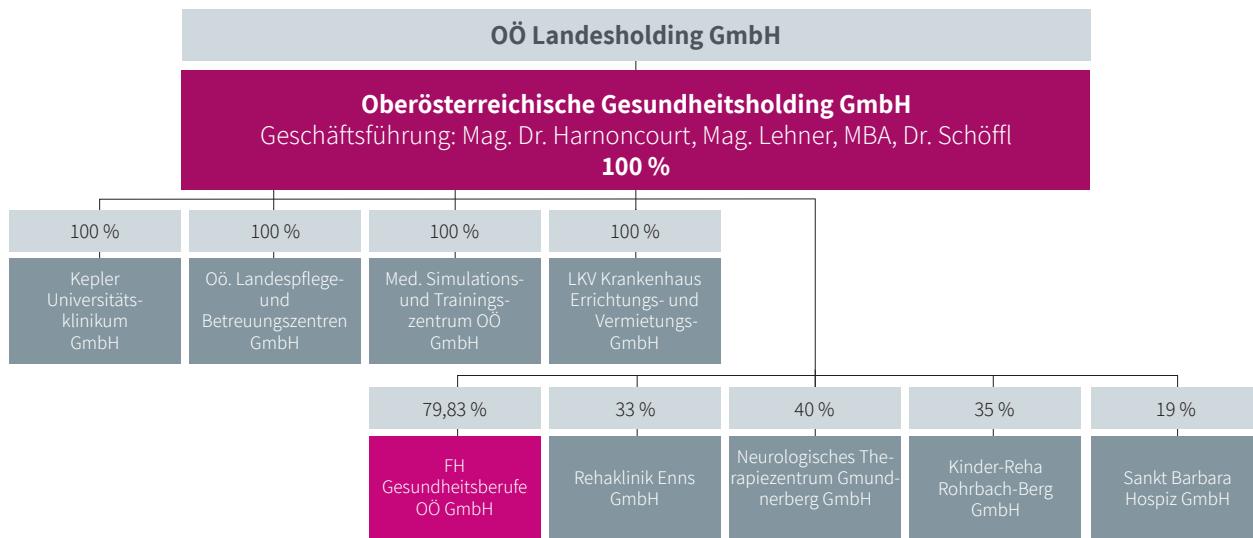
Die LPBZ GmbH beteiligt sich anlässbezogen an F&E-Projekten im Branchenumfeld; im Berichtsjahr 2023 wurden keine Projektbeteiligungen eingegangen.

STRATEGISCHER AUSBLICK

Im Rahmen der Einbindung in die OÖG wird ein breites Potenzial enger Kooperationsprojekte und -maßnahmen für die Zukunft gesehen. Besondere Bedeutung für die LPBZ hat dabei die laufende enge Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung, Personalrekrutierung und -entwicklung.

2.3. FH GESUNDHEITS-BERUFE OÖ GMBH

FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH
Semmelweisstraße 34, 4020 Linz
www.fh-gesundheitsberufe.at



EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

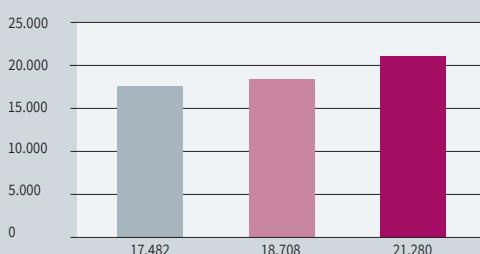
Gesellschafter der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH ist zu 79,83 % die OÖG (davon 27,33 % über die KUK und die restlichen 52,5 % über die OÖG). Die übrigen Anteile in der Höhe von 20,17 % hält die Oö. Ordensspitäler Koordinations GmbH. Das Stammkapital der FH beträgt EUR 35.000 und ist im Firmenbuch unter FN 341992 f eingetragen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND GENERALVERSAMMLUNG

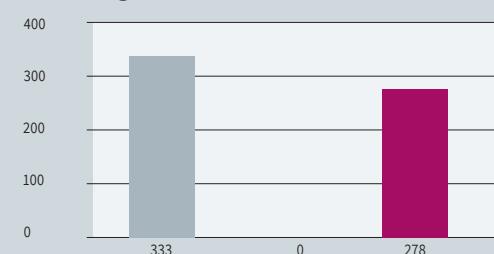
Die Geschäftsführung der FH hat MMag.^a Bettina Schneebauer inne. In der Generalversammlung sind Mag. Karl Lehner, MBA für die OÖG als Vorsitzender, Mag. Dr. Franz Harnoncourt für die KUK und Mag. Dietbert Timmerer für die Oö. Ordensspitäler Koordinations GmbH als Mitglieder vertreten.

FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

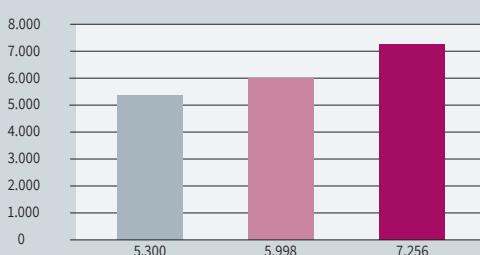
Umsatz in TEUR



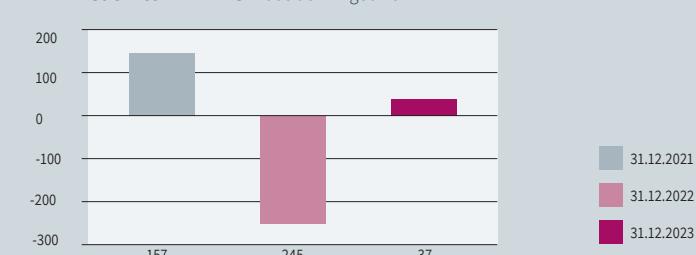
Ergebnis vor Steuern in TEUR



Bilanzsumme in TEUR



Cashflow in TEUR aus dem Ergebnis



Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl	31.12.2022	31.12.2023
MitarbeiterInnen (Köpfe)	205	221
MitarbeiterInnen (VZÄ)	141	148

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

An der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH werden acht Bachelorstudiengänge, drei Masterstudien und sieben Weiterbildungslehrgänge in der Gesundheits- und Krankenpflege an fünf Standorten in Oberösterreich angeboten. Mehr als 2.200 Studienplätze werden zur Verfügung gestellt. Das Studienangebot zeichnet sich durch eine starke Vernetzung von Theorie, Praxis, Wissenschaft und Forschung aus. Insgesamt sind in der FH rd. 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Lehre, Forschung und Management beschäftigt. Die jahrelange Ausbildungserfahrung der Lehrteams und der Vortragenden aus der Praxis sowie die direkte Anbindung an die Gesundheitseinrichtungen der Gesellschafter stellen seit Anbeginn wesentliche Erfolgsfaktoren der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH dar, ermöglichen sie doch Synergien und Vernetzungen sowie vielfältige Kooperationen.

GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Die positiven Erfahrungen aus der Corona-Pandemie haben Möglichkeiten einer digitalen Lehre aufgezeigt, die mehr Flexibilisierung und Individualisierung für Studierende und Lehrende erlauben und die weiter ausgebaut wurden. Dank des etablierten Einsatzes flexibler Lehr- und Lernformen sowie einer präzisen Planung war der Kompetenzerwerb in allen Studienprogrammen sichergestellt, sodass mehr als 660 Absolventinnen und Absolventen ihre Ausbildung in der vorgesehenen Zeit abschließen konnten. Mit Jänner 2023 wurde das Angebot der berufsbegleitenden Hochschullehrgänge in der Pflege um den Lehrgang Pflegemanagement erweitert. Im Studienjahr 2022/2023 absolvierten 125 Studierende einen Auslandsaufenthalt, davon 42 über das Erasmus-Programm, und gleichzeitig kamen 16 Studierende aus dem Ausland an die FH. Weiter ausgebaut wurden auch Aktivitäten, die die umfassende Internationa-

lisierung der Studienprogramme fördern. Im Herbst 2023 erfolgte der Spatenstich für ein neues Ausbildungszentrum in Wels. Ein Neubau für eine zeitgemäße Ausbildung und Administration wird entstehen. Die feierliche Eröffnung des neuen Campusgebäudes in Ried fand im März 2023 statt. In den Bereichen wissenschaftliche Vorträge und Konferenzbeiträge konnte man nach Beendigung der Corona-Pandemie ein sehr starkes Wachstum verzeichnen.

RISIKOBERICHT

Eine Finanzierungsvereinbarung zwischen der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH, den Gesellschaftern und dem Land OÖ regelt die Finanzierung der FH. Des Weiteren ermöglicht eine fünfjährige rollierende Mittelfristplanung eine vorausschauende Planung und Sicherung der Geldmittellinien. Es wurden keine derivativen Finanzinstrumente im Berichtsjahr eingesetzt. Es bestehen keine Verbindlichkeiten in anderen Währungen. Die Konzernrevision der OÖG wurde mit der Erbringung von Leistungen in Bezug auf Revisionsplanung, Prüfung und Follow-up für die FH beauftragt. Interne Geschäftsabläufe werden durch Richtlinien, Handbücher und Organisationsverfügungen geregelt und sind für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit abrufbar und transparent dargestellt. Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie wurde das Risiko durch vielfältige organisatorische Maßnahmen abgesichert. Die Strategiearbeit beleuchtete Chancen und auch Risiken aus dem wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Umfeld der FH. Gesetzliche Einflüsse wie etwa aus den Berufsgesetzen, dem Fachhochschulgesetz, aus arbeitsrechtlichen Bestimmungen, der Datenschutzgrundverordnung etc. haben Wirkung auf den Betriebserfolg der FH. Die Covid-19-Pandemie wie auch die Energiekrise hatten keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen.



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

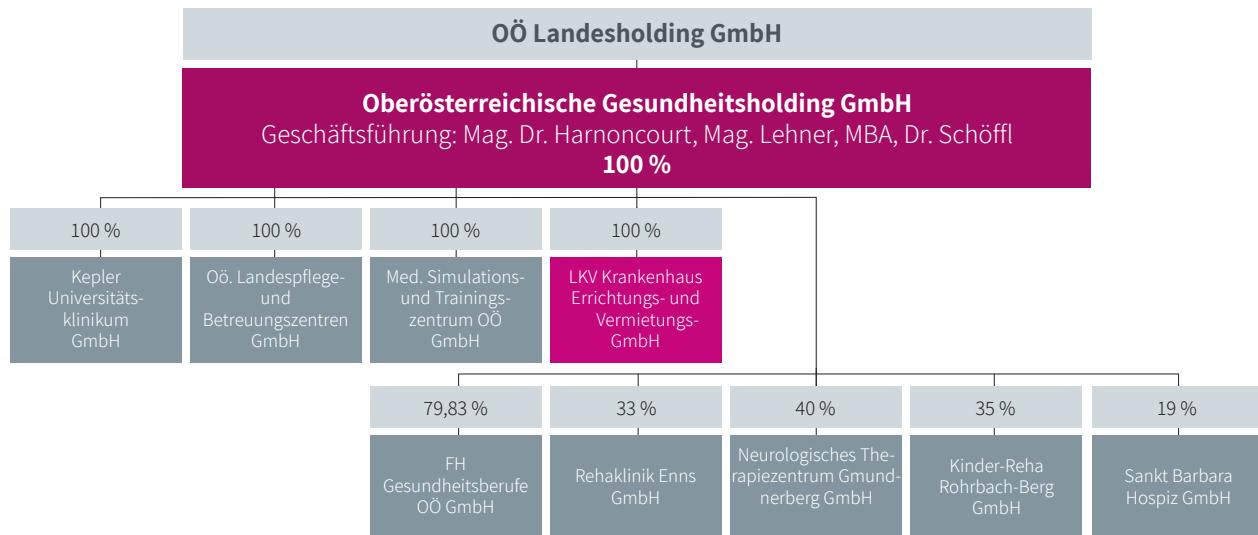
Die FH Gesundheitsberufe OÖ widmet sich Forschungsprojekten mit dem Fokus auf Gesundheit und Lebensqualität der Menschen. Der Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und assistierende Technologien. Weiters wurden Forschungsprojekte durchgeführt, die sich mit Tendenzen an Schnittstellen von Gesundheits- und Forschungs- bzw. Innovationspolitik beschäftigen. Die Entwicklung der wissenschaftlichen Kompetenz der Studierenden und die laufende Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Expertise des Lehr- und Forschungspersonals sind ein wichtiger Auftrag der FH. Erstmals fand im Jahr 2023 an der FH ein Science Slam statt, bei dem Forscherinnen und Forscher den Kolleginnen und Kollegen aktuelle Forschungsaktivitäten präsentierten und für Austausch und Vernetzung zur Verfügung standen. Der weitere Aufbau von Forschungskompetenzen bleibt ein kontinuierlicher Prozess. Im Jahr 2023 wurden 16 F&E-Projekte fortgeführt. Zwei konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

STRATEGISCHER AUSBLICK

Mit dem derzeitigen Studienangebot positioniert sich die FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH als FH mit gesundheitswissenschaftlichem Fokus. Mit Sommersemester 2024 ist der Start des Moduls „Upgrade Pflegefachassistenz“ geplant. Des Weiteren ist für das Wintersemester 2024/25 der Start des Hochschullehrgangs „Bachelor Upgrade Gesundheits- und Krankenpflege“ vorgesehen. Mit Sommersemester 2026 wird der Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege als Teilzeitstudium mit zusätzlichen dreißig Studienplätzen pro Studienjahr angeboten. Im Bereich Radiologietechnologie wird ein Hochschullehrgang für Sonografie konzipiert werden. Außerdem ist die Einrichtung eines neuen weiterqualifizierenden Master-Studiengangs im Bereich Advanced Health Practitioner geplant, der interdisziplinär und modular an der FH angeboten werden soll.

2.4. LKV KRANKENHAUS ERRICHTUNGS- UND VERMIETUNGS-GMBH

LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH
Goethestraße 89, 4020 Linz



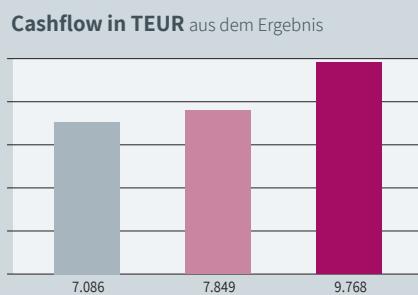
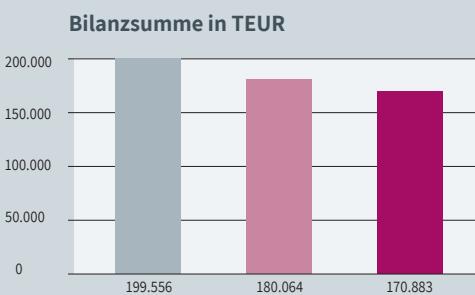
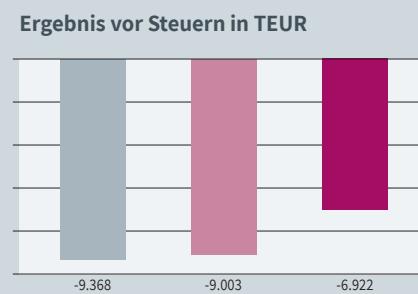
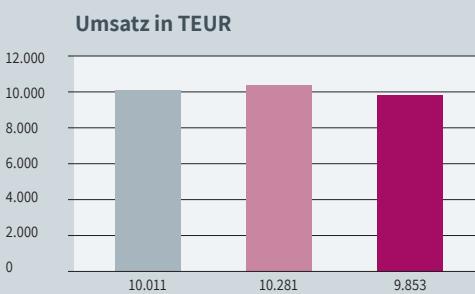
EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Gesellschafter der LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (LKV) ist zu 100 % die OÖG (davon 19 % über die KUK und die restlichen 81 % über die OÖG). Das Stammkapital der LKV beträgt EUR 40.000 und ist im Firmenbuch unter FN 160319 p eingetragen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND GENERALVERSAMMLUNG

Die Geschäftsführung der LKV hat Mag. Karl Lehner, MBA inne. In der Generalversammlung sind Mag. Dr. Franz Harnoncourt für die OÖG als Vorsitzender (er vertritt gleichzeitig auch die KUK) und Dr. Harald Schöffl als Mitglieder vertreten.

FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN



■ 31.12.2021
■ 31.12.2022
■ 31.12.2023



Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl	31.12.2022	31.12.2023
MitarbeiterInnen (Köpfe)	0	0
MitarbeiterInnen (VZÄ)	0	0

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Den Geschäftsgegenstand der LKV bildet die schlüsselfertige Errichtung, Planung, Verwaltung und Vermietung der Liegenschaften und technischen Einrichtungen der drei Kliniken. Der operative Geschäftsbetrieb der drei Kliniken wird durch die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG) bzw. die Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK) geführt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die angestrebten Ziele erreicht. Die Hauptaufträge sowie nachträgliche Erweiterungsinvestitionen für die drei Kliniken
 » Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck
 » Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV., Linz und
 » Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Steyr
 sind abgeschlossen, die Gewährleistungsverfolgung ist abgelaufen.

GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Das Land OÖ ist im Wege der OÖ Landesholding GmbH, der OÖG und der KUK indirekt alleiniger Gesellschafter der LKV. Am 12. Dezember 2022 wurde aufgrund der Wirtschaftlichkeit und der günstigen Refinanzierung durch das Land OÖ eine Vereinbarung zwischen dem Land OÖ und der LKV, OÖG sowie KUK abgeschlossen, welche einen indirekten zweckgebundenen Gesellschafterzuschuss des Landes OÖ an die LKV regelt. Mit dem Gesellschafterzuschuss wurden alle Verbindlichkeiten der LKV gegenüber deren Gläubigern getilgt sowie die Mietzinsvorauszahlungen an OÖG und KUK im Jahr 2022 rückgeführt. Dadurch ist eine langfristig nachhaltige, positive Entwicklung der LKV gewährleistet.

RISIKOBERICHT

Über die Entwicklung der LKV wurde laufend berichtet, wobei die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage immer detailliert dargestellt wurde. Bezuglich des Zinsrisikos ist festzuhalten, dass aufgrund der vollständigen Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten kein Zinsrisiko mehr besteht. Es bestehen keine Bankguthaben, Forderungen oder Verbindlichkeiten in anderen Währungen. Es besteht kein Liquiditäts- und Ausfallrisiko. Aus Sicht der Geschäftsführung liegt keine Unsicherheit bezüglich der Anwendung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung vor, da eine positive Fortführungsprognose dargestellt wurde.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

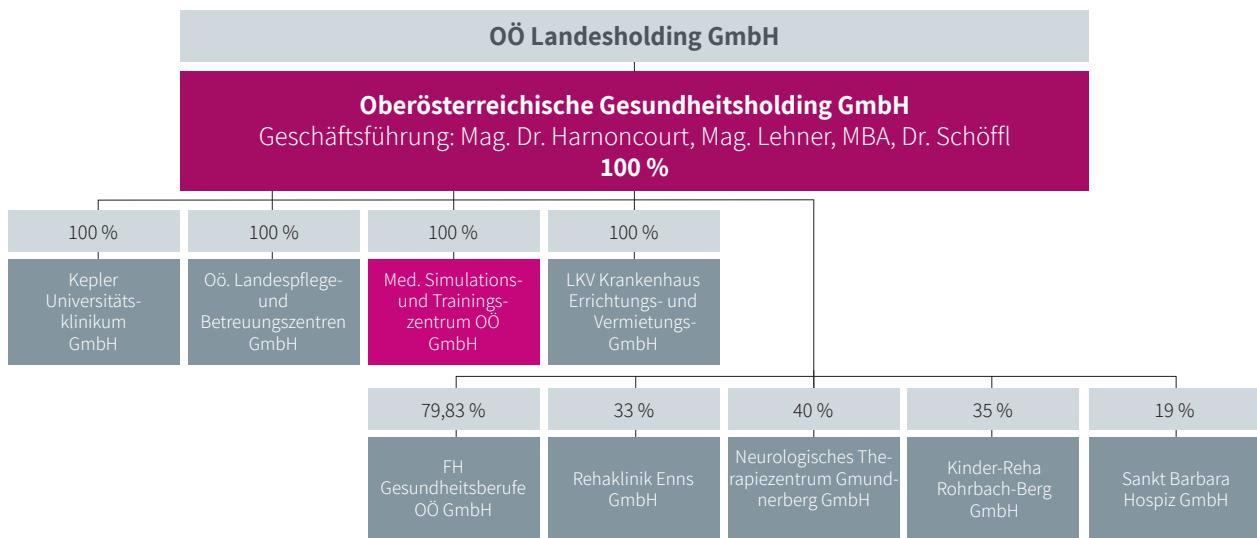
Aufwendungen der Gesellschaft im Bereich Forschung und Entwicklung sind nicht angefallen. Es sind keine Zweigniederlassungen vorhanden.

STRATEGISCHER AUSBLICK

Seit Herbst 2023 steht fest, dass die in Erwägung gezogene Liquidation der LKV, mit gleichzeitiger Sachauskehr der Immobilien an die OÖG und KUK, aufgrund der zu erwartenden hohen Abgabenbelastung derzeit nicht weiterverfolgt wird. Eine mögliche Auflösung der LKV samt Sachauskehr soll auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Die steuerlichen Möglichkeiten werden weiterhin überprüft und es wird beobachtet, ob bzw. wann die LKV aufgelöst werden kann. Rückwirkend mit 1. Jänner 2023 wurden mit der OÖG und der KUK die vertraglichen Grundlagen i. Z. m. Verrechnungen insbesondere von Mieten abgeschlossen.

Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH
Krankenhausstraße 7a, 4020 Linz
sim.oeg.at

2.5. MEDIZINISCHES SIMULATIONS- UND TRAININGSZENTRUM OÖ GMBH



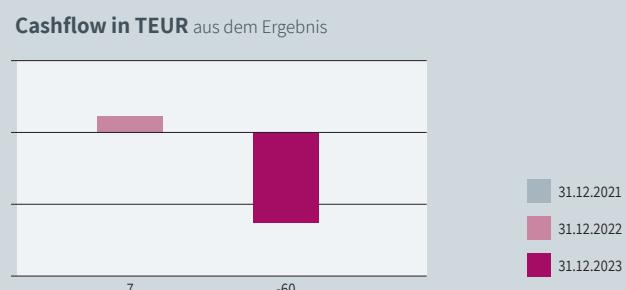
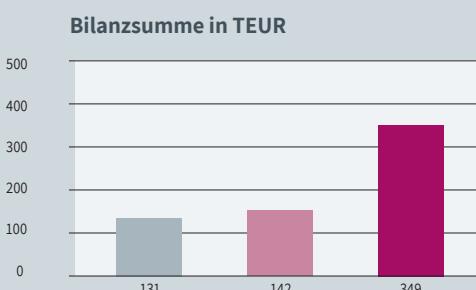
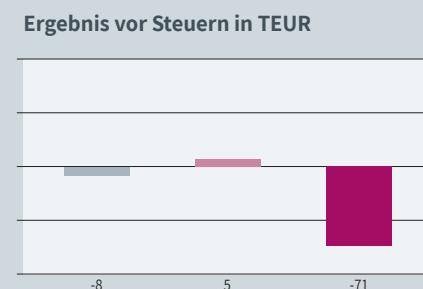
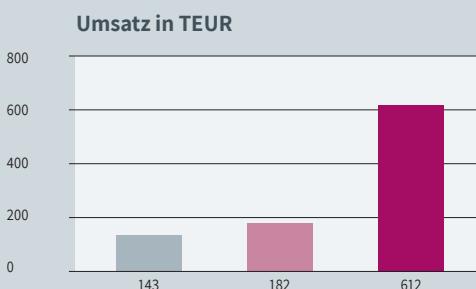
EIGENTÜMER UND STAMMKAPITAL

Gesellschafter der Medizinischen Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH ist zu 100 % die OÖG. Das Stammkapital beträgt EUR 35.000 und ist im Firmenbuch unter FN 462912 d eingetragen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND GENERALVERSAMMLUNG

Die Geschäftsführung der Medizinischen Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH haben Dr.ⁱⁿ Gerlinde Luch und Mag. Gerald Mayr inne. In der Generalversammlung sind Mag. Dr. Franz Harnoncourt für die OÖG als Vorsitzender (er vertritt gleichzeitig auch die KUK), Mag. Karl Lehner, MBA und Dr. Harald Schöffl als Mitglieder vertreten.

FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN



■ 31.12.2021
■ 31.12.2022
■ 31.12.2023

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl	31.12.2022	31.12.2023
MitarbeiterInnen (Köpfe)	0	3
MitarbeiterInnen (VZÄ)	0	2

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Medizinische Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH mit Sitz in Linz wurde 2023 gegründet. Gegenstand und Zweck des Unternehmens sind der Betrieb eines medizinischen Simulationszentrums sowie eines mikrochirurgischen Aus- und Weiterbildungszentrums (MAZ). Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der §§ 34 ff BAO. Sie dient ausschließlich und unmittelbar der Förderung gemeinnütziger bzw. mildtätiger Zwecke. Die Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Die finanziellen Mittel zur Erreichung des Gesellschaftszwecks werden insbesondere durch Erträge aus dem Betrieb, aus Spenden, Sponsoring usw. aufgebracht.

GESCHÄFTSVERLAUF – BEDEUTENDE EREIGNISSE

Mit 1. Jänner 2023 wurde die Biomed Trainingszentrum GmbH der Kepler Universitätsklinikum GmbH als eine 100%ige Tochtergesellschaft von der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH übernommen und in Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH umbenannt. Mit dem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 2. Jänner 2023 wurde der Geschäftsanteil der KUK an die OÖG im Ausmaß der zur Gänze geleisteten Stammeinlage verkauft bzw. zu 100 % abgetreten. Der Kaufpreis entsprach dem buchmäßigen Eigenkapital zum Übergabestichtag. Mittels Einbringungsvertrag vom 31. Jänner 2023, abgeschlossen zwischen der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH und der Medizinischen Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH, wurden Gegenstände, die bereits im Vorfeld der gegenständlichen Übernahme von der OÖG für

den Betrieb des Medizinischen Simulations- und Trainingszentrums angeschafft wurden, eingebracht. Mit 31. Jänner 2023 wurde die Gewährung eines nicht rückzahlbaren Gesellschafterzuschusses zwischen der OÖG und der Medizinischen Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH abgeschlossen. Dieser Zuschuss diente dem Ankauf eines POCUS-Simulators („Point-of-Care-Ultraschall“), der bereits im Jahr 2022 durch die OÖG bestellt wurde.

RISIKOBERICHT

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die angestrebten Ziele erreicht und die der Gesellschaft übertragenen Aufträge ordnungs- sowie plangemäß abgewickelt. Über die Entwicklung der Medizinischen Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH wurde laufend berichtet, wobei die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage immer detailliert dargestellt wurde. In einem rollierenden Planungsprozess werden jährlich Chancen und Risiken des Unternehmens im Rahmen langfristiger Planungsfestlegungen vorausschauend erfasst. Es besteht kein Liquiditäts- und Ausfallrisiko. Weiters existieren keine Bankguthaben, Forderungen oder Verbindlichkeiten in anderen Währungen. Aus Sicht der Geschäftsführung liegt keine Unsicherheit bezüglich der Anwendung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung vor, da eine positive Fortführungsprognose dargestellt wurde.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aufwendungen der Gesellschaft im Bereich Forschung und Entwicklung sind nicht angefallen. Es sind keine Zweigniederlassungen vorhanden.

STRATEGISCHER AUSBLICK

Zur Sicherung der langfristigen Liquidität und der wirtschaftlichen Ausstattung der Gesellschaft wurde mit 19. Dezember 2023 ein Darlehensvertrag mit der Muttergesellschaft OÖG abgeschlossen. Für 2024 und die Folgejahre sind Steigerungen in den Schwerpunkten Simulationstrainings, POCUS und MAZ geplant.

3. DANK AN UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Erfolg der OÖG und ihrer Konzern- und Beteiligungsgesellschaften ist die außerordentliche Leistung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es ist uns daher ein Anliegen, unserer gesamten Belegschaft im Konzern einen herzlichen Dank auszusprechen. Ihr engagierter, vorbildlicher Einsatz und ihr Dienst an den Patientinnen und Patienten, deren Angehörigen, den Schülerinnen und Schülern, Studentinnen und Studenten sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern machen das Gesundheitssystem Oberösterreichs zu einem der besten der Welt.

Linz, am 17. Mai 2024

Die Geschäftsführung



The image shows three handwritten signatures in blue ink. From left to right: 1) 'Karl Lehner' in a cursive script. 2) 'Mag. Dr. Franz Harnoncourt' in a more formal, printed-style signature. 3) 'Dr. Harald Schöffl' in a cursive script.

Mag. Karl Lehner, MBA

Mag. Dr. Franz Harnoncourt

Dr. Harald Schöffl

TEILKONZERNBILANZ

DER OÖ GESUNDHEITSHOLDING GMBH, LINZ

ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA	31.12.2023 (in EUR)	31.12.2022 (in TEUR)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte	7.159.130,37	5.570
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	787.036.738,26	822.740
2. Technische Anlagen und Maschinen	92.384.036,33	84.928
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.510.125,13	46.050
4. Geleistete Anzahlungen	31.372.276,10	26.805
	959.303.175,82	980.523
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	35
2. Beteiligungen	3.774.654,48	3.775
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	467.044.568,46	453.548
	470.819.222,94	457.357
	1.437.281.529,13	1.443.451

B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.186.346,09	23.897
2. Fertige und unfertige Erzeugnisse und Waren	85.585,26	93
3. Noch nicht abgerechnete Leistungen	2.855.702,09	2.562
	23.127.633,44	26.552
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	207.363.545,15	221.647
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	63.465.071,78	118.326
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	1.103.670,89	583
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 299.722.016,44 (Vorjahr: TEUR 328.053)	345.410.801,02	375.810
	617.343.088,84	716.366
III. Ausgleichsposten für kurzfristige Rückstellungen	42.007.100,00	38.387
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	6.331.060,19	3.617
	688.808.882,47	784.922
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.793.740,83	13.530
D. Aktive latente Steuern	20.628.392,95	19.054
	2.161.512.545,38	2.260.957

PASSIVA	31.12.2023 (in EUR)	31.12.2022 (in TEUR)
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes, übernommenes und einbezahltes Stammkapital	100.000.000,00	100.000
II. Kapitalrücklagen einschließlich Konzernjahresfehlbetrag	474.749.720,92	501.472
III. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	284.658,20	229
	575.034.379,12	601.701
B. Investitionszuschüsse	440.259.934,71	415.734
C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	144.903.809,18	145.527
II. Rückstellungen für Pensionen	192.536.400,00	194.783
III. Sonstige Rückstellungen	315.387.046,18	300.312
	652.827.255,36	640.623
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 10.500.000,00 (Vorjahr: TEUR 4.677) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	10.500.000,00	4.677
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 69.071.677,08 (Vorjahr: TEUR 60.435) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 3.619.921,25 (Vorjahr: TEUR 5.054)	72.691.598,33	65.489
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 57.499.770,35 (Vorjahr: TEUR 106.824) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 17.499.770,35 (Vorjahr: TEUR 66.824) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 40.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 40.000)	57.499.770,35	106.824
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon Sonstige EUR 11.150,91 (Vorjahr: TEUR 7) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 11.150,91 (Vorjahr: TEUR 7) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	11.150,91	7
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 86.160.848,42 (Vorjahr: TEUR 165.913) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 255.406.341,36 (Vorjahr: TEUR 249.600) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 6.138.648,82 (Vorjahr: TEUR 6.298) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 6.138.648,82 (Vorjahr: TEUR 6.298) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0) davon aus Steuern EUR 15.641.825,77 (Vorjahr: TEUR 1.713) davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 15.641.825,77 (Vorjahr: TEUR 1.713) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	341.567.189,78	415.513
	482.269.709,37	592.510
E. Rechnungsabgrenzungsposten	11.121.266,82	10.389
	2.161.512.545,38	2.260.957

TEILKONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

	2023 (in EUR)	2022 (in TEUR)
1. Umsatzerlöse	1.429.974.574,15	1.325.596
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	286.149,21	212
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	43
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	331.879,66	225
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.073.310,36	3.751
c) Übrige	187.338.770,90	62.989
	189.743.960,92	66.965
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-255.828.673,81	-236.007
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-47.756.692,92	-43.185
	-303.585.366,73	-279.191
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-58.994.356,19	-53.340
b) Gehälter	-833.202.419,95	-759.594
c) Soziale Aufwendungen davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR -8.598.316,79 (Vorjahr: TEUR -23.955) aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgekassen EUR -19.759.633,03 (Vorjahr: TEUR -23.996) bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR -189.573.822,75 (Vorjahr: TEUR -173.591) Veränderung Ausgleichsposten für kurzfristige Rückstellungen EUR 3.619.700,00 (Vorjahr: TEUR -4.274)	-221.303.290,27	-224.705
	-1.113.500.066,41	-1.037.639
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-84.717.646,91	-118.123
davon aus planmäßigen Abschreibungen	-111.405.763,53	-110.419
davon aus außerplanmäßigen Abschreibungen	0,00	-39.613
davon aus Auflösung von Investitionszuschüssen	26.688.116,62	31.909
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-4.331.611,82	-4.305
b) Übrige	-158.965.083,84	-121.259
	-163.296.695,66	-125.564
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	-45.095.091,43	-167.702
10. Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	600.000,00	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.472.994,76	11.802
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-342,49	-36.894
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.567.091,83	-6.556
14. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 13 (Finanzergebnis)	9.505.560,44	-31.648
15. Ergebnis vor Steuern	-35.589.530,99	-199.350
16. Steuern vom Einkommen	1.570.388,68	767
17. Ergebnis nach Steuern	-34.019.142,31	-198.583
18. Konzernjahresfehlbetrag	-34.019.142,31	-198.583

TEILKONZERN- GELDFLUSSRECHNUNG

1. JÄNNER 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023

	2023 (in EUR)	2022 (in TEUR)
Ergebnis nach Steuern Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis vor Steuern Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	-34.019.142,31	-198.583
Abschreibungen aus Finanzanlagen	0,00	36.894
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	-331.879,66	-225
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	412.950,71	248
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	55.000,00	4.055
	136.071,05	40.972
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	111.405.763,53	150.032
Geldfluss aus dem Ergebnis	77.522.692,27	-7.578
Zunahme/Rückgang der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		
Vorräte	3.424.724,63	4.484
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.283.377,44	-28.398
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	54.860.967,48	-118.060
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-520.969,58	-194
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	30.399.058,04	35.703
Wertpapiere des Umlaufvermögens	-3.619.700,00	-4.274
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-2.838.732,35	85.561
	95.988.725,66	-25.178
Zunahme/Rückgang der Rückstellungen, ausgenommen für Steuern vom Einkommen		
Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	-2.869.899,17	19.330
Sonstige Rückstellungen	15.074.595,57	66.935
	12.204.696,40	86.265
Zunahme/Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.202.557,69	7.575
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-49.324.453,33	24.653
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.212,70	-1.439
Sonstige Verbindlichkeiten	-73.946.094,19	99.160
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	732.448,79	-261
	-115.331.328,34	129.688
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	70.384.785,99	183.199
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	331.879,66	225
Anlagenzugänge lt. Anlagenspiegel (ohne Finanzanlagen)	-92.187.219,02	-284.294
Finanzanlagenzugänge und sonstige Finanzinvestitionen	-13.516.929,28	-29.488
Investitionszuschüsse	24.525.506,27	1.204
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-80.846.762,37	-312.354
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung von Kapitalrücklagen	7.352.742,17	215.658
Einzahlungen/Auszahlungen für die Aufnahme/Tilgung von sonstigen Finanzkrediten	5.823.197,58	-86.060
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	13.175.939,75	129.598
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.713.963,13	443
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	3.617.097,06	3.174
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.331.060,19	3.617

TEILKONZERN- EIGENKAPITALENTWICKLUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

in EUR	Stammkapital	Kapitalrücklagen einschließlich Konzernjahresfehlbetrag	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand 01.01.2023	100.000.000,00	501.472.204,89	228.574,76	601.700.779,65
Gesellschafterzuschüsse	0,00	7.352.741,78	0,00	7.352.741,78
Auflösung Kapitalrücklagen in Höhe des Konzernjahresfehlbetrages	0,00	-34.019.142,31	0,00	-34.019.142,31
Sonstige Veränderung	0,00	-56.083,44	0,00	-56.083,44
Veränderung Minderheiten	0,00	0,00	56.083,44	56.083,44
Stand 31.12.2023	100.000.000,00	474.749.720,92	284.658,20	575.034.379,12

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 FÜR DEN TEILKONZERNABSCHLUSS DER OBERÖSTERREICHISCHEN GE- SUNDHEITSHOLDING GMBH, LINZ

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Teilkonzernabschluss der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH (OÖG) ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis der OÖ Landesholding GmbH, Linz an, welche den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist beim Landesgericht Linz hinterlegt.

Die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH, Linz erstellt zum 31. Dezember 2023 einen Teilkonzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Der Teilkonzernabschluss ist beim Landesgericht Linz hinterlegt.

Die Abschlüsse sämtlicher in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Unternehmen bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen (§ 201 Abs. 2 UGB). Weiters werden die Grundsätze der Vorsicht und der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden beachtet. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2023 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt. Zudem wird dem Grundsatz der Vorsicht insbesondere dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 231 Abs. 2 UGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Die Positionen sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Aufgrund der Tatsache, dass sämtliche Gesellschaften in Euro bilanzieren, war eine Währungsumrechnung nicht vorzunehmen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Als Stichtag der Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit den auf diese Anteile entfallenden Eigenkapitalposten des Tochterunternehmens wird der Erwerbszeitpunkt oder die erstmalige Einbeziehung in den Teilkonzernabschluss gewählt.

Für die Anteile anderer Gesellschafter am Nennkapital, an den Rücklagen und am Bilanzergebnis wird gemäß § 259 UGB ein entsprechender Ausgleichsposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Aktive Unterschiedsbeträge werden vorrangig mit passiven Unterschiedsbeträgen aufgerechnet, der übersteigende Betrag mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Passive Unterschiedsbeträge werden den Kapitalrücklagen des Konzerns zugerechnet.

Die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden entsprechend den Bestimmungen der §§ 255 und 257 UGB vorgenommen.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens fünf bzw. acht Jahren abgeschrieben. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Gebäude	8-50	2-12,5
Medizintechnische Anlagen	1-10	10-100
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-15	6,67-100
Fuhrpark	5	20

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungskosten unter EUR 1.000,00) bei Großprojekten werden aktiviert und über vier Jahre abgeschrieben. Alle weiteren geringwertigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH besitzt keine eigenen Räumlichkeiten, sondern mietet die Räumlichkeiten sowie das Mobiliar größtenteils an den Krankenanstalten der Gesellschafter an.

Das Lehr- und Forschungsgebäude wird in Anlehnung an die Gebäude der Johannes Kepler Universität (JKU) mit einer Nutzungsdauer von 40 Jahren linear abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind oder wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten von selbsterstellten Sachanlagen wurden folgende Kosten einbezogen:

- » Fertigungseinzelkosten
- » Sonderkosten der Fertigung
- » Variable Fertigungs- und Materialgemeinkosten
- » Angemessene Teile der fixen Gemeinkosten

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung wegfallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren sind zu Anschaffungskosten, die nach dem gleitenden Durchschnittspreisprinzip (§ 209 Abs. 2 UGB) ermittelt werden, bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für medizinisches OP-Material sind Festwerte angesetzt.

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen (Honorarrücklässe und Überlieger) wurden statistisch ermittelt. Die sogenannten Überlieger (Patientinnen und Patienten, die über den Stichtag 31. Dezember im Krankenhaus verweilen) werden mit den durchschnittlichen Punkten pro Fall bewertet, die Sonderklasse-Überlieger mit den durchschnittlichen Erlösen, wobei davon ausgegangen wird, dass 50 % der Leistungen das alte Geschäftsjahr betreffen. Weiters sind in den noch nicht abrechenbaren Leistungen Zusatzflächen für die Errichtung des Lehr- und Forschungsgebäudes enthalten, die der JKU über einen Fruchtgenussvertrag zur Verfügung gestellt werden. Die anfallenden Herstellungskosten werden in diesem Posten aktiviert, wobei die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum beizulegenden Wert am Bilanzstichtag erfolgt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Wesentliche langfristige Rückstellungen, vor allem im Bereich sonstige Personalrückstellungen wie z. B. Rückstellung für Zeitwertkonto, sowie die Rückstellung für Schadensfälle wurden mit einem Zinssatz gem. § 9 Abs. 5 EStG von 3,5 % bewertet.

Nach § 189a Z 10 iVm § 211 (2) UGB idF RÄG 2014 wurden die langfristigen sonstigen Rückstellungen nicht abgezinst.

Die Abfertigungsrückstellung und die Rückstellung für Jubiläumsgelder sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von -0,92 % (Vorjahr: versicherungsmathematische Berechnung mit 1,76 %), geplanten Gehaltserhöhungen von

2,78 % (Vorjahr: 3,66 %) und eines Pensionseintrittsalters bei Vertragsbediensteten von 65 Jahren (Vorjahr: 60 Jahren) laut Pensionsreform Herbst 2004, ohne Einrechnung der Korridorpension, ermittelt. Bei Beamten/Beamten wird ein Pensionsantrittsalter von generell 60 Jahren berücksichtigt. Ein Fluktuationsabschlag wurde wie im Vorjahr nicht berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Erreichen des Pensionsantrittsalters.

Beim verwendeten Rechnungszinssatz in der Höhe von -0,92 % (Vorjahr: -1,76 %) handelt es sich um den Realzinsatz gem. AFRAC-Stellungnahme Nr. 27. Dieser ergibt sich entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank aus dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz mit einer Duration von 15 Jahren von 1,83 % (Vorjahr: 1,90 %) sowie einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 2,78 % (Vorjahr: 3,66 %).

Die Rückstellung für Pensionen wird nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von -0,92 % (Vorjahr: -1,76 %) unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln „AVÖ 2018-P Rechtsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ ermittelt. Es wurde dabei eine Gehaltsdynamik von 2,78 % (Vorjahr: 3,66 %) und eine Pensionsdynamik von 2,0 % (Vorjahr: 1,50 %) angesetzt. Der Pensionsantritt wurde für Frauen und Männer mit 60 Jahren (Vorjahr: 60 Jahre) angenommen. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz (entspre-

chend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) abgebildet.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Es werden alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem höheren Wert aus Entstehungskurs oder Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Währungsumrechnung erfolgt zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles mit dem aktuellen Kurs.

Die Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK) ist beschränkt steuerpflichtig. Für den Teilbetrieb Wäscherei erfolgt die Veranlagung mit der Mindestkörperschaftsteuer. Latente Steuern waren daher im Jahresabschluss nicht zu berücksichtigen.

Die KUK hat außerdem für die Verwaltung der Zusatzflächen einen Antrag auf Ausnahmegenehmigung gemäß § 44 Abs. 2 BAO gestellt, der vom Finanzamt mit Bescheid vom 2. März 2017 genehmigt wurde. Dies bedeutet, dass die KUK weiterhin abgabenrechtlich begünstigt ist und lediglich mit der Verwaltung der Zusatzflächen der unbeschränkten Steuerpflicht unterliegt.

II. KONSOLIDIERUNGSGRUNDÄTZE

Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren die nach ein-

heitlichen Richtlinien aufgestellten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2023 der österreichischen Gesellschaften.

III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Nach § 244 Abs. 2 UGB ist ein Tochterunternehmen iSd § 189a UGB unter anderem dann einzubeziehen, wenn es durch das Mutterunternehmen einheitlich geleitet wird oder wenn dem Mutterunternehmen

- » die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zu steht,
- » das Recht zusteht, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzuberufen, oder
- » das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss auszuüben.

In den vorliegenden Teilkonzernabschluss wurden demnach die Jahresabschlüsse folgender Unternehmen (Vollkonsolidierung) einbezogen:

- » Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH (OÖG), Linz
- » Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK), Linz (Anteil: 100 %)
- » FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (FH), Linz (Anteil: 79,83 %)
- » Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (LPBZ), Wartberg ob der Aist (Anteil: 100 %)
- » LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (LKV), Linz (Anteil 100 %)
- » Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH (SIM), Linz (Anteil 100 %)

Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung wurden nicht in den Teilkonzernabschluss einbezogen, weil zum 31. Dezember 2023 faktisch kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wurde und sie für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind (§ 249 Abs. 2 UGB).

Die OÖG hält Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung an:

- » Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH, Altmünster (Anteil: 40 %)

- » Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH „kokon“, Rohrbach-Berg (Anteil: 35 %)
- » Rehaklinik Enns GmbH, Enns (Anteil: 33 %)
- » seit 12. Februar 2024: St. Barbara Hospiz GmbH (Anteil: 19 %)

Mit Einbringungs- und Sacheinlagevertrag vom 11. Juli 2019 wurde ein Gesellschaftsanteil von 74,9 % der Kepler Universitätsklinikum GmbH von der OÖ Landesholding GmbH, Linz auf die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH übertragen. Mit 2. Juli 2020 übernahm das Land Oberösterreich über die OÖ Gesundheitsholding GmbH rückwirkend mit 1. Jänner 2020 von der Stadt Linz die Anteile am Kepler Universitätsklinikum. Mit der Übernahme des 25,1%-Anteils werden nun alle Anteile von der OÖ Gesundheitsholding GmbH gehalten. Die Gesellschaft ist gemeinnützig und nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

Mit 31. Dezember 2015 wurden das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Linz (AKH Linz), die Landes-Frauen- und Kinderklinik (LFKK) und die Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg (LNK WJ) in die Kepler Universitätsklinikum GmbH eingebracht. Die Kepler Universitätsklinikum GmbH ist gemeinnützig und nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet.

Die Tätigkeit der FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH ist nicht auf Gewinn ausgerichtet, sondern dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken im Sinne der Bundesabgabenordnung. Im Gesellschaftsvertrag ist festgehalten, dass an die Gesellschafter keine Gewinnanteile ausgeschüttet werden dürfen.

Die Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH, Linz wurde im Dezember 2017 errichtet, die Tätigkeit der Gesellschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Sie ist ausschließlich und unmittelbar der Förderung gemeinnütziger bzw. mildtätiger Zwecke gewidmet und zwar der Pflege und Betreuung von pflege- und hilfsbedürftigen Menschen in Oberösterreich.

Mit Wirksamkeit 1. Jänner 2022 wurde die LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (LKV) von der OÖ Gesundheitsholding GmbH und der Kepler Universitätsklinikum GmbH übernommen. Die OÖ Gesundheitsholding GmbH hält an der LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH einen Anteil von 81 %, die Kepler Universitätsklinikum GmbH einen Anteil von 19 %.

Mit 1. Jänner 2023 übernahm die Oberösterreichische Gesundheitsholding vom Kepler Universitätsklinikum die Biomed Trainingszentrum GmbH als eine 100%ige Tochtergesellschaft, gleichzeitig wurde das Unternehmen in Me-

dizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH umbenannt. Vereinfachend wurden bei der Erstkonsolidierung die Werte vom 1. Jänner 2023 berücksichtigt. Das erworbene Nettovermögen wurde vollständig in die Konzernkonsolidierung übernommen. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich kein Unterschiedsbetrag.

Wesentliche Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Medizinischen Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH zum 1. Jänner 2023 sowie zum 31. Dezember 2023 bzw. für das Geschäftsjahr 2023:

	01.01.2023 in EUR	31.12.2023 in EUR
Aktiva:		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagevermögen	78.714	191.004
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.210	115.440
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.384	42.875
Rechnungsabgrenzungsposten	248	0
Passiva:		
Eigenkapital	34.658	-6.843
Investitionszuschüsse	77.382	150.540
Rückstellungen	13.875	32.320
Verbindlichkeiten	15.642	165.301
Rechnungsabgrenzungsposten	0	8.000
Gewinn- und Verlustrechnung:		
Umsatzerlöse	182.420	612.336
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	67.061	13.027
Personalaufwand	59.397	255.100
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.748	39.513
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49.087	481.109

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens des Teilkonzernabschlusses der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH kann dem Anlagenspiegel entnommen werden.

Der Grundwert der ausgewiesenen Grundstücke beträgt gesamt EUR 161.906.109,97 (Vorjahr: TEUR 161.421).

FINANZANLAGEN

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwert 31.12.2023 EUR	Bilanzwert 31.12.2022 TEUR
Rehaklinik Enns GmbH	1.390.654,48	1.391
Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH	2.384.000,00	2.384
Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH	0,00	0
Bilanzwert Beteiligungen	3.774.654,48	3.775

Die Wertrechte des Anlagevermögens betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 467.044.568,46 (Vorjahr: TEUR 453.548) und sind für die Gesellschaften separat vereinbart.

OÖG: Gemäß der Vereinbarung vom 22. Dezember 2009 und den Zusatzvereinbarungen vom 5. Mai 2014 und vom 13. Dezember 2017, abgeschlossen mit dem Land Oberösterreich, wird zum Jahresabschluss 2023 das Wertrecht für langfristige Personalverpflichtungen (Aftertigungen, Jubiläumsgelder und Treueabgeltungen), für Rückstellungen für medizinische Schadensfälle und für Rückstellungen für das Zeitwertkonto den Entwicklungen der entsprechenden Rückstellungen ergebniswirksam angepasst.

Der Zweck dieser Vereinbarungen ist es, eine Grundlage zu schaffen, die es unternehmensrechtlich ermöglicht, die Ergebnisdifferenz, die aus der unterschiedlichen Behandlung der Dotierung der langfristigen Personalrückstellungen und der Rückstellungen für medizinische Schadensfälle in der Bilanz nach UGB und in der

Berechnung der Betriebsabgangsdeckung nach dem Oö. Krankenanstaltengesetz (KAG) 1997 entsteht, in der Bilanz auszugleichen. KUK: Wertrechte des Anlagevermögens werden gemäß der Wertrechtevereinbarung vom 30. Juni 2020, abgeschlossen zwischen der KUK und dem Land OÖ betreffend Übernahme von langfristigen Personalverpflichtungen, die nach Maßgabe der Betriebsabgangsdeckung gemäß Oö. KAG 1997 abgegolten werden, gebildet. LPBZ: Gemäß der Wertrechtevereinbarung zur Übernahme von langfristigen Personalrückstellungen vom 25. Juni 2018, abgeschlossen zwischen dem Land OÖ und der LPBZ, wird das Wertrecht für langfristige Personalverpflichtungen ergebniswirksam angepasst. Der Zweck dieser Vereinbarung ist es, eine Grundlage zu schaffen, die es unternehmensrechtlich ermöglicht, die Ergebnisdifferenz, die aus der unterschiedlichen Behandlung der Dotierung der langfristigen Personalrückstellungen in der Bilanz nach UGB und in der Berechnung der Vergütungsgrundlagen gemäß dem Leistungsvertrag Wohnen mit dem Land OÖ, Abteilung Soziales entsteht, auszugleichen.

FH: Gemäß der Vereinbarung zur Übernahme von langfristigen Personalverpflichtungen vom 21. März 2012 zwischen dem Land OÖ und der FH Gesundheitsberufe OÖ wurde im Jahresabschluss ein Wertrecht in Höhe der Veränderung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld-, Treue- und Pensionsrückstellungen eingestellt. Dieses Wertrecht wurde im Jahr 2019 aufgrund des mit der Stadt Linz abgeschlossenen Vertrages vom 19. Dezember 2019, wodurch die Pensionslasten an die Stadt Linz übergehen, zur Gänze aufgelöst. Die langfristigen Personalverpflichtungen wurden bei den jeweiligen Gesellschaftern der FH eingefroren. Dieses Wertrecht gegenüber dem Land OÖ bedeckt 99,80 % der Veränderung der langfristigen Personalverpflichtungen.

Gemäß der Vereinbarung zur Übernahme von kurzfristigen Personalverpflichtungen und jener Teile der langfristigen Personalverpflichtungen, die nicht vom Land OÖ übernommen werden, vom 21. März 2012 zwischen den Gesellschaftern und der FH wurde im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 erstmals ein Wertrecht in Höhe der Veränderung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld-, Treuerückstellungen eingestellt, welches im Jahr 2022 die 0,20 % bedeckt, die nicht vom Land OÖ getragen werden. Der Zweck dieser Vereinbarungen ist es, eine Grundlage zu schaffen, die es unternehmensrechtlich ermöglicht, die Ergebnisdifferenz, die aus der unter-

schiedlichen Behandlung der Dotierung der langfristigen Personalrückstellungen in der Bilanz nach UGB und in der Berechnung der Betriebsabgangsdeckung nach dem Oö. KAG 1997 entsteht, in der Bilanz auszugleichen. In der Vereinbarung zur Übernahme langfristiger Personalverpflichtungen, abgeschlossen am 21. März 2012 und 22. Dezember 2016, wurde eine besondere Vereinbarung über langfristige Personalverpflichtungen geschlossen, wobei explizit Abfertigung, Jubiläumsgelder, Treueabgeltungen, Zeitwertkonto und Vorrückungsstichtag genannt sind.

VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.186.346,09	23.897
Unfertige Erzeugnisse	4,96	0
Fertige Erzeugnisse und Waren	85.580,30	93
Noch nicht abgerechnete Leistungen	2.855.702,09	2.562
	23.127.633,44	26.552

Der Rückgang lässt sich im Wesentlichen mit der abgeschriebenen Covid-19-Ablaufware begründen.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum Stichtag 31. Dezember 2023 zum Großteil Forderungen aus LKF-Erlösen. Die Reduzierung ist durch die Beendigung der Covid-19-Pandemie begründet (keine zentrale Beschaffung mehr). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigen zum Stichtag einen Vor-Pandemie-Stand.

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von EUR 2.923.224,69 (Vorjahr: TEUR 8.038) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Forderungen stellen sich wie folgt dar (Werte in EUR):

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Stand am 31.12.	Gesamt- betrag	Restlaufzeit		davon Pauschalwert-berichtigung
			bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2023 in EUR 2022 in TEUR	207.363.545,15 221.647	207.363.545,15 221.647	0,00 0	2.861.000,00 2.551
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2023 in EUR 2022 in TEUR	63.465.071,78 118.326	63.465.071,78 118.326	0,00 0	0,00 0
davon sonstige	2023 in EUR 2022 in TEUR	63.465.071,78 118.326	63.465.071,78 118.326	0,00 0	0,00 0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2023 in EUR 2022 in TEUR	1.103.670,89 583	1.103.670,89 583	0,00 0	0,00 0
davon sonstige	2023 in EUR 2022 in TEUR	1.103.670,89 583	1.103.670,89 583	0,00 0	0,00 0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2023 in EUR 2022 in TEUR	345.410.801,02 375.810	45.688.784,58 47.757	299.722.016,44 328.053	0,00 0
Summe Forderungen	2023 in EUR 2022 in TEUR	617.343.088,84 716.366	317.621.072,40 388.313	299.722.016,44 328.053	2.861.000,00 2.551

AUSGLEICHSPOSTEN KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß der Vereinbarung vom Dezember 2019, abgeschlossen mit dem Land OÖ, wurde zum Jahresabschluss 2019 der OÖG erstmalig ein Ausgleichsposten für kurzfristige Rückstellungen gebildet. Der Zweck dieser Vereinbarung ist es, eine Grundlage zu schaffen, die es ermöglicht, die Ergebnisdifferenz in der Bilanz auszugleichen, die aus der unternehmensrechtlich erforderlichen Dotierung der Rückstellungen für kurzfristige Personalverpflichtungen (nicht konsumierter Urlaub und Zeitguthaben) und den Zahlungsverpflichtungen nach den Bestimmungen des Oö. KAG 1997 über die Bestimmungen der Betriebsabgangsdeckung (Bedeckung der tatsächlich anfallenden Ausgaben) entsteht.

AKTIVE RECHNUNGSGRENZPOSTEN

Aufgrund hoher Abgrenzungen von Lizenzgebühren aus dem IT-Bereich erhöhen sich die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern ergaben sich größtenteils aus temporären Differenzen bei der Bewertung des Anlagevermögens. Der Steuersatz beträgt 23 %.

STAMMKAPITAL

Mit der Eintragung im Firmenbuch am 10. Oktober 2018 wurde der Beschluss der Hauptversammlung, die Oö. Gesundheits- und Spitals-AG in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln und den Firmennamen auf Oberösterreichische Gesundheitsholding zu ändern, wirksam.

Das eingeforderte, übernommene sowie einbezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 100.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 100.000).

KAPITALRÜCKLAGEN

Zwischen dem Land OÖ und den Gesellschaften der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH bestehen Finanzierungsvereinbarungen. Demnach erfolgt die Finanzierung von Investitionen und des laufenden Betriebes unter anderem auch durch Gesellschafterzuschüsse. Im

Falle der Investitionsfinanzierung durch Gesellschafterzuschüsse wird entsprechend der laufenden Abschreibung des jeweiligen Anlagegutes die Kapitalrücklage gemäß der Finanzierungsvereinbarung anteilig aufgelöst.

Die Kapitalrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt (Werte in EUR):

	Stand 1.1.2023	Gesellschafter- zuschüsse	Summe der Veränderung der Fremdanteile	Auflösung Kapitalrücklagen	Stand 31.12.2023
Kapitalrücklagen	501.472.204,49	7.352.742,17	-56.083,43	-34.019.142,31	474.749.720,92

SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Die Investitionszuschüsse zum 31. Dezember 2023 setzen sich aus Zuschüssen für Investitionen gemäß Oö. KAG und sonstigen Zuschüssen öffentlicher oder privater Hand zusammen. Die Veränderungen des dargestellten Zuschusses durch den Bund aufgrund des COVID-19-Zweckzuschussgesetzes resultieren aus weiteren Zuführungen und Auflösungen. Die Entwicklung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse des Teilkonzernabschlusses der OÖG wurde im Investitionszuschusspiegel abgebildet.

RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsgelder, nicht konsumierte Urlaube, Zeitausgleichsguthaben, Altersteilzeit, Zeitwertkonto, PrimärärztlInnenbonus, Treueabgeltung, Betriebsabgangsdeckung, Schadensfälle sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

Im Zuge der bei der KUK durchgeführten Betriebsprüfung wurde die Feststellung getroffen, dass der Vorsteuerabzug i. Z. m. Vorlaufkosten für die Errichtung des Campusgebäudes nicht anerkannt wird und die Inanspruchnahme des Vorsteuerabzuges daher offenzulegen ist. Dies gilt weiters für den Vorsteuerabzug aus der Anmietung der „Blutzentrale“ und der „Gruber-/Huemerstraße“. Die in den Jahren 2022 und 2023 abgezogenen Vorsteuern wurden als Rückstellung zum 31. Dezember 2023 eingestellt.

VERBINDLICHKEITEN

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 36.977.470,30 (Vorjahr: TEUR 31.816) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, sowie Anleihen, die entsprechend der Tilgung Abbildung finden.

Die Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar (Werte in EUR):

Verbindlichkeiten	Stand am 31.12.	Wert	Restlaufzeit			
			bis 1 Jahr	über 1 Jahr	zw. 1 u. 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2023 in EUR 2022 in TEUR	10.500.000,00 4.677	10.500.000,00 4.677	0,00 0	0,00 0	0,00 0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2023 in EUR 2022 in TEUR	72.691.598,33 65.489	69.071.677,08 60.435	3.619.921,25 5.054	3.619.921,25 4.942	0,00 112
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2023 in EUR 2022 in TEUR	57.499.770,35 106.824	17.499.770,35 66.824	40.000.000,00 40.000	10.000.000,00 10.000	30.000.000,00 30.000
davon aus Lieferungen und Leistungen	2023 in EUR 2022 in TEUR	57.499.770,35 106.824	17.499.770,35 66.824	40.000.000,00 40.000	10.000.000,00 10.000	30.000.000,00 30.000
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2023 in EUR 2022 in TEUR	11.150,91 7	11.150,91 7	0,00 0	0,00 0	0,00 0
davon sonstige	2023 in EUR 2022 in TEUR	11.150,91 7	11.150,91 7	0,00 0	0,00 0	0,00 0
Sonstige Verbindlichkeiten	2023 in EUR 2022 in TEUR	341.567.189,78 415.513	86.160.848,42 165.913	255.406.341,36 249.600	205.406.341,36 139.100	50.000.000,00 110.500
Summe Verbindlichkeiten	2023 in EUR 2022 in TEUR	482.269.709,37 592.510	183.243.446,76 297.856	299.026.262,61 294.654	219.026.262,61 154.042	80.000.000,00 140.612

Es bestehen keine dinglichen Sicherstellungen von Verbindlichkeiten.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind insbesondere Zu- schüsse des Landes OÖ und Drittmittel enthalten.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Bis 1. Februar 2023 bestanden Garantieerklärungen für zwei Til- gungsanleihen/Privatplatzierungen in Höhe von EUR 1.473.724,00 (Vorjahr: TEUR 1.474) und EUR 2.210.526,24 (Vorjahr: TEUR 2.211), welche vollständig rückgeführt wurden. Im Geschäftsjahr 2023 besteht eine Haftung für die Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH in Höhe von EUR 350.000,00 (Vorjahr: TEUR 350). Der Gesamt- betrag der Haftungsverhältnisse beträgt zum Bilanzstichtag EUR 350.000,00 (Vorjahr: TEUR 4.034).

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die KUK hat im Geschäftsjahr Beschaffungsverträge für die Errich- tung des Kinder-Zentrums (inkl. zentraler Betriebsküche) sowie für die Generalsanierung von Bau A und Bau B abgeschlossen. Aus diesen Geschäften resultiert bei der geplanten Entwicklung ein Sachanlagenzugang in Höhe von EUR 36.916.817,01.

Weiters beträgt der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Ver- pflichtungen, resultierend aus Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Teilkonzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen gemäß § 238 Abs. 1 Z 14 UGB, im folgenden Geschäftsjahr EUR 5.072.291,45 (Vorjahr: TEUR 3.368) und in den folgenden fünf Jahren EUR 26.748.851,75 (Vorjahr: TEUR 16.833).

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Der konsolidierte Umsatzerlös in Höhe von EUR 1.429.974.574,15 (Vorjahr: TEUR 1.325.596) wurde vor allem in Österreich erzielt. Die Aufteilung der Umsätze nach Tätigkeitsbereichen bzw. Sparten lässt sich gemäß § 240 UGB folgendermaßen darstellen:

	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 TEUR
a) Leistungserlöse		
Stationäre Erlöse	658.890.521,15	661.623
Ambulante Erlöse	127.711.385,01	117.956
Besondere Gebühren	9.728.684,15	14.299
Sonstige medizinische Erlöse	8.517.715,97	11.229
Sonstige nicht medizinische Erlöse	56.718.135,43	57.948
	861.566.441,71	863.055
b) Klinischer Mehraufwand	2.469.083,44	2.192
c) Beiträge gemäß § 75 Oö. KAG	565.939.049,00	460.349
	1.429.974.574,15	1.325.596

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 TEUR
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	331.879,66	225
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.073.310,36	3.751
Übrige	187.338.770,90	62.989
davon aus Trägerselbstbehalt	114.759.047,00	0
	189.743.960,92	66.965

Im Jahr 2023 erfolgte eine Änderung beim Trägerselbstbehalt, er ist nun unter den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Aufgrund der überwiegend betrieblichen Veranlassung, da der Krankenhausbetrieb nicht ohne Leistung von Trägerselbstbehälten aufrecht gehalten werden kann, ist der Trägerselbstbehalt als Aufwandszuschuss zu klassifizieren und wird ab dem Jahr 2023 als übriger sonstiger betrieblicher Ertrag dargestellt. Bis zum Geschäftsjahr 2022 wurde der Trägerselbstbehalt unter den ungebundenen Kapitalrücklagen ausgewiesen, eine Anpassung der Änderung des Ausweises für 2022 erfolgt nicht. Eine weitere wesentliche Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge erfolgt durch den Ausweis der Zuschussleistung des Eigentümers für die Teilabdeckung der Fremdfinanzierung aus Vorjahren.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Aufwandszuschüssen, Zuschüsse und Ausgleichszahlungen aufgrund der Abschaffung der Selbstträgerschaft, AMS-Erlöse aus der Altersteilzeit sowie Erträge aus der Veränderung von Wertrechten.

AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 TEUR
Materialaufwand	255.828.673,81	236.007
Aufwand für bezogene Leistungen	47.756.692,92	43.185
	303.585.366,73	279.191

PERSONALAUFWAND

Die Veränderungen der Rückstellungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Posten ausgewiesen:

- » Abfertigungsrückstellung im Posten Aufwendungen für Abfertigungen
- » Pensionsrückstellung im Posten Aufwendungen für Altersversorgung
- » Treuerückstellung im Posten Gehälter
- » Rückstellung für Jubiläumsgelder und sonstige Personalrückstellungen im Posten Gehälter

Der Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthält Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 11.640.258,36 (Vorjahr: TEUR 16.618).

In der Summe der Gehälter und Löhne ist ein Aufwand von EUR 12.919.456,75 (Vorjahr: TEUR 9.502) aus der Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand 31.12.2023 EUR	Stand 31.12.2022 TEUR
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	4.331.611,82	4.305
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen, ausgenommen Finanzanlagen	232.504,33	120
Übrige	158.732.579,51	121.139
	163.296.695,66	125.564

In den Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen, sind Beihilfenkürzungen gemäß § 2 Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz (GSBG) enthalten.

Ein wesentlicher Grund für die Steigerung liegt in der Berücksichtigung einer Zuschussleistung des Eigentümers für die Teilabdeckung der Fremdfinanzierung aus Vorjahren.

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Instandhaltungen, Gebäude- und Wäschereinigung sowie Mietwäsche, Versicherungen, Mietaufwand sowie sonstige nicht medizinische Fremdleistungen.

ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS

Die Erträge aus Beteiligungen des Finanzanlagevermögens betreffen Erträge aus der Gewinnausschüttung der Neurologischen Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH.

AUFWENDUNGEN AUS FINANZANLAGEN

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen betreffen eine Abschreibung der Anteile an verbundenen Unternehmen an der Kepler Universitätsklinikum GmbH, der LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH sowie der Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH.

VI. ERGÄNZENDE ANGABEN

Die gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Teilkonzernabschlussprüfer betragen für die Prüfungen von in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüssen und des Teilkonzernabschlusses EUR 217.101,00 (Vorjahr: TEUR 193).

DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, gegliedert nach ArbeiterInnen und Angestellten, betrug:

	2023	2022
ArbeiterInnen	1.513	1.544
Angestellte	11.642	11.414
Gesamt	13.155	12.958

Die Teilkonzerngruppe beschäftigte im Jahr 2023 zum Stichtag insgesamt 15.887 (Vorjahr: 15.546) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Entwicklung der MitarbeiterInnenzahl OÖG-Konzern	2022	2023	Veränderung 2023/2022	Anteil am Konzern 31.12.2023
Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH	8.045	8.226	2 %	52 %
Kepler Universitätsklinikum GmbH	6.808	6.960	2 %	44 %
Oö. Landespflege- und Betreuungszentrum GmbH	505	496	-2 %	3 %
FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH	188	202	7 %	1 %
LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH	0	0	0 %	0 %
Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH	0	3	0 %	0 %
Gesamt	15.546	15.887	2 %	100 %

Die **Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und die Aufsichtsratsvergütungen** betragen im Berichtszeitraum:

	2023 EUR	2022 TEUR
Aufsichtsrat	54.924,37	51
Bezüge der Geschäftsführung	923.411,42	882
	978.335,79	932

Die im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen für **Abfertigungen und Pensionen** des Teilkonzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	Abfertigungen und Leistungen an betriebliche MVK		Pensionen	
	2023 EUR	2022 TEUR	2023 EUR	2022 TEUR
Mitglieder der Geschäftsführung und leitende Angestellte	38.779,01	67	243.720,86	223
Andere MitarbeiterInnen	19.720.854,02	23.656	8.236.717,35	23.364
	19.759.633,03	23.723	8.480.438,21	23.587

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine wesentlichen Geschäfte gemäß § 238 Abs. 1 Z 12 UGB zu marktunüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen.

Kredite an Organe der Gesellschaft werden nicht gewährt.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Es gibt keine hervorzuhebenden Aktivitäten.

VII. ORGANE DER GESELLSCHAFT

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mag. Dr. Franz Harnoncourt, Linz
 Mag. Karl Lehner, MBA, St. Stefan-Afiesl
 Dr. Harald Schöffl, St. Johann am Wimberg

AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrates

Mag. Dr. Franz Mittendorfer, Linz, Vorsitzender
 Dr.ⁱⁿ Brigitte Povysil, Linz, Stellvertreterin des Vorsitzenden
 Ulrike Schwarz, Linz
 Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Frauscher, MBA, Linz
 Dr. Gerald Waitz, Wilhering
 Peter Binder, Linz
 Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Manhal, Linz
 Dr.ⁱⁿ Elisabeth Kölblinger, Vöcklabruck
 Cornelia Pöttinger, Kirchdorf an der Krems

Vom Zentralbetriebsrat gemäß § 110 ArbVG entsandt

Alfred Mayr, St. Stefan-Afiesl
 Dr.ⁱⁿ Petra Emrich, Berg im Attergau
 Ing. Gerald Engleitner, Unterweitersdorf
 Sandra Haas, Fornach (bis 31.12.2023)
 Christian Erlinger, Oepping
 DI (FH) Heinz Ringler, Herzogsdorf (seit 01.02.2024)

Linz, am 17. Mai 2024

Die Geschäftsführung



Karl Lehner

Mag. Karl Lehner, MBA

Mag. Dr. Franz Harnoncourt



Dr. Harald Schöffl

TEILKONZERNANLAGENSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2023

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand am 1.1.2023	Zugänge/Abgänge aus Konsoli- dierungskreis- änderung	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:						
1. Rechte	56.122.476,81	2.445,00	4.505.433,02	29.049,16	4.344.084,39	56.315.319,60
II. Sachanlagen:						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.692.879.166,59	128.467,73	9.213.502,88	13.963.517,94	10.048.654,22	1.706.136.000,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	351.297.688,29	58.939,52	32.888.325,21	612.108,48	20.306.136,34	364.550.925,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	282.937.866,45	5.718,85	23.384.364,81	2.945.279,76	17.806.104,85	291.467.125,02
4. Geleistete Anzahlungen	26.805.352,37	0,00	22.116.879,07	-17.549.955,34	0,00	31.372.276,10
	2.353.920.073,70	193.126,10	87.603.071,97	-29.049,16	48.160.895,41	2.393.526.327,20
III. Finanzanlagen:						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00	0,00
2. Beteiligungen	5.390.311,48	0,00	0,00	0,00	0,00	5.390.311,48
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	453.547.639,18	0,00	13.516.929,28	0,00	20.000,00	467.044.568,46
4. Sonstige Ausleihungen	35.278.047,19	0,00	0,00	0,00	35.278.047,19	0,00
	494.250.997,85	0,00	13.516.929,28	0,00	35.333.047,19	472.434.879,94
	2.904.293.548,36	195.571,10	105.625.434,27	0,00	87.838.026,99	2.922.276.526,74

Abschreibungen								Buchwerte	
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2023	Zugänge/ Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Außerplanmäßige Abschreibung	Jahreszuschreibungen	Abgänge kumulierte Abschreibungen	Um-buchungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2023	Buchwert 31.12.2023	Buchwert 31.12.2022
50.552.131,39	2.444,99	2.938.238,96	0,00	0,00	4.336.626,11	0,00	49.156.189,23	7.159.130,37	5.570.345,42
870.139.100,23	51.086,10	58.953.100,20	0,00	0,00	10.044.128,39	104,52	919.099.262,66	787.036.738,26	822.740.066,36
266.369.310,20	58.939,30	25.809.368,47	0,00	0,00	20.145.940,82	75.211,68	272.166.888,83	92.384.036,33	84.928.378,09
236.888.207,28	4.386,68	23.705.055,90	0,00	0,00	17.565.333,77	-75.316,20	242.956.999,89	48.510.125,13	46.049.659,17
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.372.276,10	26.805.352,37
1.373.396.617,71	114.412,08	108.467.524,57	0,00	0,00	47.755.402,98	0,00	1.434.223.151,38	959.303.175,82	980.523.455,99
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
1.615.657,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.615.657,00	3.774.654,48	3.774.654,48
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	467.044.568,46	453.547.639,18
35.278.047,19	0,00	0,00	0,00	0,00	35.278.047,19	0,00	0,00	0,00	0,00
36.893.704,19	0,00	0,00	0,00	0,00	35.278.047,19	0,00	1.615.657,00	470.819.222,94	457.357.293,66
1.460.842.453,29	116.857,07	111.405.763,53	0,00	0,00	87.370.076,28	0,00	1.484.994.997,61	1.437.281.529,13	1.443.451.095,07

TEILKONZERNINVESTITIONS-
ZUSCHUSSSPIEGEL
ZUM 31. DEZEMBER 2023

Mehr
dahinter,
als
man
denkt.

in EUR	Bilanzwert 1.1.2023	Zu-/Abgänge aus Konsoli- dierungskreis- änderung	Umbuchung	Zugang	Verbrauch	Auflösung	Bilanzwert 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände:							
Rechte	605.942,40	0,00	0,00	2.072.720,97	274.247,00	1.349,72	2.403.066,65
II. Sachanlagen:							
1. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	353.750.578,31	77.381,63	0,00	35.059.404,16	19.466.399,33	0,00	369.420.964,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.848.458,24	0,00	0,00	9.605.222,74	4.312.630,03	42.458,05	28.098.592,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.686.170,75	0,00	0,00	4.933.514,89	2.569.303,84	28.447,24	17.021.934,56
4. Anlagen in Bau	31.683.351,92	0,00	0,00	3.985.834,46	0,00	0,00	35.669.186,38
5. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00	0,00
	423.609.501,61	77.381,63	0,00	55.656.697,23	26.622.580,20	107.255,02	452.613.745,25
COVID-19-Zweckzuschuss	-7.757.826,14	0,00	0,00	1.558.580,32	5.939.499,76	0,00	-12.138.745,58
Noch nicht ausgenutzte Zuschüsse	-117.247,03	0,00	0,00	-97.817,93	0,00	0,00	-215.064,96
	415.734.428,44	77.381,63	0,00	57.117.459,62	32.562.079,96	107.255,02	440.259.934,71

Anlage 2 zum Anhang

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM TEILKONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Teilkonzernabschluss der **Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH, Linz**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Teilkonzern), bestehend aus der Teilkonzernbilanz 31. Dezember 2023, der Teilkonzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung und der Teilkonzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Teilkonzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigelegte Teilkonzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Teilkonzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Teilkonzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Teilkonzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB (Haftungsregelungen bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Teilkonzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Teilkonzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Bei der Aufstellung des Teilkonzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Teilkonzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmensaktivität anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Teilkonzern zu liquidieren oder die Unternehmensaktivität einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Teilkonzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Teilkonzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Teilkonzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Teilkonzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- » Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Teilkonzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen

Kontrollsystems des Teilkonzerns abzugeben.

- » Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- » Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Teilkonzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Teilkonzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Teilkonzerns von der Fortführung der Unternehmensaktivität zur Folge haben.
- » Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Teilkonzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Teilkonzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- » Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Teilkonzerns, um ein Prüfungsurteil zum Teilkonzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Teilkonzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Teilkonzernlagebericht

Der Teilkonzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Teilkonzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Teilkonzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Teilkonzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Teilkonzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Teilkonzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Teilkonzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Teilkonzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Teilkonzernlagebericht nicht festgestellt.

Linz, am 17. Mai 2024

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Isabella Schwartz-Gallée eh
Wirtschaftsprüferin

Impressum: Medieninhaber & Herausgeber: Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH, Goethestraße 89, 4020 Linz, Tel.: 05 055460-0, E-Mail: contact@oog.at, Unternehmensgegenstand: Spitalsträgerin; Eigentumsverhältnisse: 100 %-Tochterunternehmen der OÖ Landesholding GmbH; Beteiligungen: Kepler Universitätsklinikum GmbH (100 %), OÖ Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (100 %), LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH (100 %), Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum OÖ GmbH (100 %), FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH (79,83 %), Neurologisches Therapiezentrum Gmundenberg GmbH (40 %), Kinder-Reha Rohrbach-Berg GmbH (35 %), Rehaklinik Enns GmbH (33 %), St. Barbara Hospiz GmbH (19 %); Organe der Gesellschaft: Geschäftsführung: Vorsitzender d. GF Mag. Dr. Franz Harnoncourt, Mag. Karl Lehner, MBA, Dr. Harald Schöffl, Linz; ProkuristInnen: Josef Friesenecker, DI (FH) Humayaun Kabir, MBA, Mag. Rainer Moshammer, Mag. Leander Pernkopf, MBA, Dr. Martin Rupprecht, Mag. a. Herta Prandstätter; Mitglieder des Aufsichtsrates: RA Mag. Dr. Franz Mittendorfer, Abg. z. NR a.D. MR^a Prim.^a i.R. Dr.ⁱⁿ Brigitte Povysil, LAbg. 3. LT-Präs. Peter Binder, Fin.-Dir.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Frauscher, LAbg. a. D. Vbgm.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Kölblinger, LAbg. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Manhal, GR^a Cornelia Pöttinger, LAbg. Ulrike Schwarz, RA Dr. Gerald Waitz, OÄ Dr.ⁱⁿ Petra Emrich, Ing. Gerald Engleitner, Christian Erlinger, Alfred Mayr, DI (FH) Heinz Ringler; für den Inhalt verantwortlich: Mag.^a Jutta Oberweger; Layout: Contentschmiede, Kremsmünster; Druck: HS Druck, Hohenzell; Bildnachweise, wenn nicht anders gekennzeichnet: OÖ Gesundheitsholding, Derflinger; Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Information über das betriebliche Geschehen der Unternehmensgruppe der Oberösterreichischen Gesundheitsholding GmbH; P.b.b. Erscheinungsort Linz, Verlagspostamt 4020 Linz.



**OBERÖSTERREICHISCHE
GESUNDHEITSHOLDING GMBH**
Goethestraße 89, 4020 Linz
Tel. 05 055460-0, Fax 05 055460-40099
contact@ooeg.at, www.ooeg.at